The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
243
Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 19. Januar 1912. —5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 16

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Kampf bricht bald wieder los?

Republikanische Regierung stellt weitgehende Forderungen. — Sowohl gegen den Hof, wie gegen Premier Juanschikai gerichtet.—Des Letzteren Standpunkt paßt auch dem Hofe nicht.

Nangking, China, 19. Jan. Es scheint jetzt absolut gewiß zu sein, daß der Kampf zwischen den Revolutionären und den Kaiserlichen am Morgen des 28. Januar erneuert werden wird, — außer wenn der Premier Juanschikai die Forderungen der republikanischen Regierung zugesteht!

Diese Forderungen, welche heute an den Premier Juanschikai telegraphirt wurden, sind sehr drastische und verlangen im Wesentlichen:

1) Die Abdankung des Thrones und die Ueberlieferung aller Souveränsbefugnisse.

2) Kein Mandschu soll an der provisorischen Regierung Chinas teilnehmen.

3) Die Hauptstadt der provisorischen Regierung darf nicht in Peking etablirt werden.

4) Premier Juanschikai darf nicht an der provisorischen Regierung Chinas teilnehmen, bis die Republik von den auswärtigen Mächten anerkannt, und Friede und Harmonie im Lande wiederhergestellt ist.

Die heutige entschlossene Haltung der republikanischen Regierung ist auf das Verlangen Juanschikais zurückzuführen, daß Dr. Sunjatsen die Präsidentschaft niederlegen und Juanschikai gestatten solle, souveräne Befugnisse auszuüben, bis die Nationalkonvention, welche einberufen werden soll, um über die künftige Regierungsform Chinas zu entscheiden, zu einem Schluß darüber gelangt sei. Mittlerweile wollte Juanschikai, daß der Hof „zeitweilig" zurücktrete und alle seine Befugnisse auf ihn übertrage.

Mit diesen Bedingungen war indeß auch der Hof nicht zufrieden, — und er protestirte dagegen, Peking zu verlassen, bis die neue Nationalkonvention zu einer Entscheidung gelangt sei.

Peking, 19. Jan. Das 15. Regiment amerikanischer Bundesinfanterie, welches als Wache für ein Stück der Eisenbahn von Peking nach der Küste dienen soll, ist mit dem Transportboote „Logan" zu Tschinwangtau eingetroffen.

Kapt. Reeves, Militärattache der amerikanischen Gesandtschaft zu Peking, war am Kai und begrüßte die aussteigenden Truppen.

Victoria, B.K., 19. Jan. Der Dampfer „Kamakura Maru" meldet hierher, daß in der Mandschurei jetzt Tausende, deren Heim und Ernte durch Fluten zerstört wurden, in Flüchtlingslagern an Hunger und Kälte sterben! Nicht weit von Niutschwang befinden sich über 100,000 Menschen in furchtbarer Not. Große Scharen Frauen und Kinder laufen im Lande herum und betteln an den Türen reicher Gutsbesitzer um Nahrungsmittel. Andererseits haben sich Hunderte von Männern den Räuberbanden angeschlossen; und an vielen Orten sollen die Notleidenden „Boxerismus" treiben.

Hunderte gefallen!

Große türkisch-italienische Schlacht soll bei Derna, Tripolitanien, stattgefunden haben.

London, 19. Jan. Frühmorgens berichtete eine Neuigkeitsdepesche, die hier eintraf, von einem Angriff von 3000 Türken und Arabern auf eine italienische Streitmacht, welche damit beschäftigt war, die Wasserwerke von Derna, Tripolitanien, auszubessern. Nach furchtbarem Kampfe wurden die Türken zurückgetrieben, und sie sollen Hunderte von Todten gehabt haben, während die Italiener nach ihrer Angabe nur 3 Todte und 7 Verwundete hatten.

Rom, 19. Jan. Eine große Streitmacht Türken machte gestern einen furchtbaren Angriff auf eine Kolonne italienischer Truppen, welche auf dem Marsch 10 Meilen von der Stadt Tripolis war.

(Dies mag die selbe Affäre sein, wie die erst erwähnte; sie müßte sich aber dann schon am Mittwoch abgespielt haben.)

Tripolis, 19. Jan. Die militärische Lage in Tripolis hat sich während des letzten Monats allem Anscheine nach nicht verändert. Alle Kämpfe, die vorkamen, wurden von den Türken begonnen, welche häufige Angriffe machten, die aber sämtlich zurückgewiesen wurden.

Die Italiener verstärken ihre Stellungen und treffen Vorbereitungen — wie es schon seit Monaten heißt — für ein weiteres Vorrücken.

Konstantinopel, 19. Jan. Die Kommission, welche von der türkischen Regierung ausgesandt wurde, um die Zustände in Mazedonien zu untersuchen — sie wurden kurz nach den neuerlichen Dynamitereien in jener Gegend entsandt — hat berichtet, daß sich die größte Niedergeschlagenheit im dortigen Volke zeigt, und daß eine Petition an die ausländischen Mächte um Einschreiten insgeheim ausgearbeitet worden ist. Die Morde und andere Gewaltverbrechen mehren sich dort von Tag zu Tag. Und allenthalben spricht das Volk von einer allgemeinen Empörung, welche spätestens im Frühling kommen soll.

Diese Verhältnisse sind auf die Anwesenheit von Beamten zurückzuführen, welche des Vertrauens, das die türkische Regierung in sie gesetzt hatte, durchaus unwürdig sind! Dieselben entwaffnen die christliche Bevölkerung und versehen die Moslem mit Waffen. Unschuldige werden von ihnen auf bloßen Verdacht hin verurteilt und in den Kerker geworfen.

Tripolis, 19. Jan. Nach weiteren Berichten über den erwähnten jüngsten Kampf zwischen den Italienern und den angreifenden Türken und Arabern wurden die Italiener erst geschlagen, und ihr rechter Flügel wurde zum Weichen gezwungen. Aber der italienische Kommandant sammelte seine Streitkräfte wieder, und nach weiterem mehrstündigem Kampfe zogen sich die Angreifer nach der Wüste zurück.

Ueber die Größe der Verluste wurde hierher noch nichts gemeldet.

Türk. Deputirtenkammer aufgelöst

Komite für Einheit und Fortschritt sucht das Kabinet zu stärken.

Konstantinopel, 19. Jan. Die Auflösung der türkischen Abgeordnetenkammer, schon seit mehreren Wochen erwartet, ist wirklich erfolgt. Der Justizminister verlas das Dekret des Sultans, durch welches eine Körperschaft heimgeschickt wurde, deren ganze, übrigens kurze Tagung nur mit Balgereien draufging.

Es herrscht allgemeine eine schwarzseherische Stimmung. Man ist geteilter Meinung über die Frage, ob der Großwesir (Ministerpräsident) Said Pascha im Amte bleiben kann. Der Ausschuß für Einheit und Fortschritt will ihn aber stärken, indem er Talaat Bei in das Ministerium des Innern bringt, und Djavid Bei in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Das arme Persien.

Teheran, 19. Jan. Seit Morgan Shuster, der vormalige amerikanische Generalschatzmeister, abgereist ist, scheinen die Zuschriften des persischen Kabinets an die noch hier verbleibenden amerikanischen Beamten, immer herausfordernder und insultirender geworden zu sein, und zwar auf Veranlassung Rußlands und Englands hin!

Man glaubt, das Kabinet hoffe, die Amerikaner zu veranlassen, „freiwillig" ihre Kontrakte aufzugeben, da die Russen und die Briten den Fortbestand dieser Kontrakte nicht haben wollen, und da die persische Regierung keine Vergütung im Fall eines Kontraktbruches zahlen will.

Die Amerikaner sind die einzigen ausländischen Beamten in Persien, von deren Regierung man nicht erwartet, daß sie deren Interessen stütze, ausgenommen was den rein persönlichen Schutz anbelangt! Und danach werden die Amerikaner denn auch behandelt.

Petroleumkongreß in Wien.

Wien, 19. Jan. Hier ist der internationale Petroleumkongreß eröffnet worden, auf dem die Ver. Staaten und die hauptsächlichsten Länder Europas vertreten sind.

Der österreichische Minister der Oeffentlichen Arbeiten begrüßte die Delegaten Namens der Regierung, die, wie er sagte, ein lebhaftes Interesse an den Arbeiten des Kongresses nehme und aufrichtig hoffe, daß seine Tätigkeit von Erfolg gekrönt sein möge.

Deutschlands Handelsrekord.

Berlin, 19. Jan. Deutschlands Außenhandel im Jahre 1911 hat in der Einfuhr wie in der Ausfuhr neue Rekords geschaffen.

Die Importe haben einen Gesammtwert von 9,544,800,000 Mark erreicht, was eine Zunahme um 614,000,000 Mark bedeutet.

Die Exporte erreichten einen Gesammtwert von 8,101,809,000 Mark, einen Zuwachs von 627,200,000 Mk.

Rojas wieder obenauf.

Buenos Aires, Argentinien, 19. Jan. Telegramme aus Asuncion, der Hauptstadt von Paraguay, bestätigen die Angaben, daß die Unterstützer des Präsidenten Rojas (den die Rebellen gefangen genommen hatten) doch die Stadt wieder erobert haben, und die Revolutionäre nach einem verzweifelten Straßenkampfe aus der Stadt geflohen sind. Die Gesammtverluste während des Kampfes werden auf 200 Tote und Verwundete angegeben.

Es wird ferner berichtet, daß ein brasilisches Kanonenboot von Corrientes aus unterwegs sei, um dem Präsidenten Rojes zu helfen, seine Autorität wieder zur Geltung zu bringen.

Inland.

Mysteriöse Dynamitexplosion.

Pueblo, Kolo., 19. Jan. Eine furchtbare Dynamitexplosion im Herzen des Geschäftsteils unserer Stadt zerstörte zu früher Morgenstunde teilweise die Koloradowäscherei und beschädigte das Büro der „Globe Expreß Co."

Die Geheimpolizei begann eine Untersuchung und fand in einem Gäßchen außerhalb des Expreßbüros einen Dynamitzünder.

Kongreß.

Washington, D. K., 19. Jan. Das Abgeordnetenhauskomite für Ausgaben des Kriegsdepartements erstattete einen günstigen Bericht über die Corsche Vorlage, welche Rechenschaft über die Kosten der Besetzung der Philippineninseln verlangt.

Der Hausausschuß für auswärtige Angelegenheiten verschob Beschlußfassung über internationalen Robbenschutz wegen Meinungsverschiedenheit.

Sen. McCumber von Norddakota hielt eine lange Rede zugunsten Gutheißung der Schiedsgerichtsverträge ohne jeden Zusatz.

Der Senat tritt erst Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr wieder in Sitzung.

Washington, D. K., 19. Jan. Die Befürchtung, daß eine Vorlage, die sich gegen die zwischenstaatliche Beförderung geistiger Getränke richtet, auch, wenn sie Gesetz werde, die Benutzung von Wein beim kirchlichen Abendmahl verhindern könnte, führte den Rev. Georg Schubert, einen lutherischen Geistlichen von Wilkesbarre, Pa., dazu, vor dem Justizausschuß des Abgeordnetenhauses Protest zu erheben. Der Ausschuß gab ihm die Versicherung, daß jene Maßnahme keine solche Wirtung haben werde, und bedeutend erleichtert ging der Pastor weg.

War unschuldig verurteilt

Washington, D. K., 19. Jan. Präs. Taft begnadigte vollständig und bedingungslos Oskar Krüger von New York, der unschuldig zu anderthalb Jahren Strafhaft im Bundeszuchthaus zu Atlanta verurteilt wurde und nahezu ein Jahr davon schon abgesessen hat.

Krüger war auf das Zeugniß sogenannter Handschriftsachverständiger hin schuldiggesprochen worden, einen zotigen Brief auf die Post gegeben zu haben. Eine erschöpfende Untersuchung durch das Justizdepartement stellte jedoch fest, daß er absolut unschuldig ist.

Lage in Kuba bess. rt sich.

Washington, D. K., 19. Jan. Neue Berichte, welche aus Kuba im amerikanischen Staatsdepartement eintrafen, lassen erkennen, daß die Lage daselbst sich bedeutend gebessert hat, obwohl keine bestimmten neuen Entwickelungen in naher Zukunft erwartet werden.

Man erwartet in Washington noch keine, in's Einzelne gehende Antwortsnote der kubanischen Regierung auf die amerikanische Warnung, sondern nur eine Empfangsbescheinigung für die betreffende Note des Staatssekretärs.

Des Versicherungsmordes bezichtigt

Lancaster, O., 19. Jan. Mrs. Nancy Hall, Mutter von Ruth Hall, welche vor mehreren Wochen nach dem Genuß von Pfannkuchen starb, in denen man Arsenik fand, wurde heute von den Countygroßgeschworenen des Mordes im ersten Grade angeklagt.

Ihr Gatte, sowie zwei ältere Töchter, waren ebenfalls erkrankt, nachdem sie von den Pfannkuchen gegessen. Hr. Hall, welcher an die Unschuld seiner Gattin glaubte, engagirte 4 Anwälte zu ihrer Verteidigung.

Mrs. Hall kollektirte $200 Versicherung auf das Leben des kleinen Töchterchens.

In großer Bedrängniß.

Beaufort, N. K., 19. Jan. Sechs oder sieben Leute, die Bemannung eines dreimastigen Schuners, welcher frühmorgens in der verräterischen Diamond-Untiefe scheiterte, klammern sich verzweifelt in den höchsten Masten und dem Takelwerk ihres gesunkenen Schiffes fest.

Rettungsmannschaften und Zollkutter haben den Schauplatz erreicht und machen rasende, aber bis jetzt erfolglose Anstrengungen, die Leute in Sicherheit zu bringen.

Kind fiel in Schmalzkessel.

Sterling, Jll., 19. Jan. Das Leben des 3jährigen Roy Claussen wurde von seiner Großmutter mit heldenhafter Selbstaufopferung gerettet. Der Junge war in einen Kessel mit siedendem Schweineschmalz gefallen, und die Großmutter griff sofort mit beiden Armen in die kochende Masse, wobei sie furchtbare Brühwunden erlitt. Sie zog aber das Kind heraus, welches, obschon gleichfalls schwer verletzt, mit dem Leben davonkommen dürfte.

Bahnunglück.

Wittenberg, Mo., 19. Jan. Eine Meile von hier prallten zwei Güterzüge mit beinahe voller Fahrgeschwindigkeit auf der Friskobahn zusammen. 2 Männer wurden augenblicklich getötet, einer wurde schwer, und einer leichter verletzt.

Lokalbericht.

Die Bremse versagte.

Vor der Indiana Ave.-Haltestelle prallte heute ein südwärts fahrender Zug der nach den Viehhöfen fahrenden Zweiglinie der Südseite-Hochbahn mit einem dort haltenden Zuge mit solcher Wucht zusammen, daß dieser gegen einen dritten, kurz vor ihm haltenden Zug geschoben wurde. Die Fahrgäste wurden durchgerüttelt, kamen aber angeblich ausnahmslos unversehrt davon. Der fragliche Motorführer behauptet, daß die Bremsen im kritischen Augenblick versagt hätten. Der Unfall hatte eine kurze Betriebsstörung im Gefolge.

Der Worm krümmt sich.

Hitziges Wortgefecht in der Billetschacher-Untersuchung.

Als erster der Theaterdirektoren wurde heute A. Toren Worm, der Vertreter des Hauses Shubert, welches welches das Garrick-, das Lyric- und das Princeßtheater in Besitz hat, in der Billetschacheruntersuchung vor dem Gerichtsreferenten Eastman vernommen. Herr Worm ist seit dem letzten September auf seinem jetzigen Posten. Befragt wurde er von M. Feinberg, dem Anwalt von A. W. Greiner, einem Gläubiger der Billetschacherfirma Waterfall, aus deren Bankerott das Verfahren entstanden ist. Worm stellte in Abrede, daß Waterfall jemals Geschäfte mit den drei Theatern gehabt habe; es hätte kein Abkommen zwischen Waterfall und Shubert bestanden, das sage Herr Shubert, und ihm sei mehr zu glauben als Waterfall. Worms Anwalt Hermann Frank erhob gegen die an seinen Klienten gestellten Fragen Einspruch über Einspruch und erklärte, Greiner hätte das Bankerottverfahren aus persönlicher Rachsucht eingeleitet. Herr Worm selbst wies das von Feinberg gebrauchte Wort „Scalper" zurück, indem er sagte, ein Scalper sei Jemand, der einem Anderen die Kopfhaut abschneide; das Wort schließe mithin den Begriff des Verminderers ein. Billetmakler aber schlügen doch auf den Preis etwas zu, das Wort passe mithin nicht. Diese etwas sonderbare Logik verfehlte ihren Eindruck auf den Gerichtsreferenten, welcher Franks Proteste abwies. Schließlich mischte sich auch noch des Masseverwalters Anwalt, Silber, in den Streit, und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre es zwischen den drei Anwälten zu einem Faustkampf gekommen. Herr Eastman goß Oel auf die erregten Wogen.

Ungleich Worm gab Lyman T. Glover, der Direktor des Majestic-, Chicago Opera House-, Olympic- und Haymarkettheaters, zu, daß Eintrittskarten an Waterfall zu 25 Cents über dem Kassenpreise verkauft worden seien, und daß ein geregeltes Geschäftsverhältniß zwischen den Theatern und Waterfall bestanden hätte. Waterfall hätte das Recht gehabt, unverkaufte Karten bis 7:30 Uhr Abends zurückzugeben.

Rudolf Braun, Nr, 649 Ost 47. Str., bezeugte, daß er eine Woche vor Beginn der Opernspielzeit Operntickets im Kassenwerte von $730 an einen Fremden verkauft habe.

Glover sprach ganz offen und verteidigte den Standpunkt der Direktoren, indem er darauf hinwies, daß das Obergericht das Ticketmaklergeschäft für erlaubt erklärt hat. Theater seien, sagte er, Privatanstalten, und jede Direktion könne mit ihren Tickets machen, was sie wolle, sie verschenken oder zu verschiedenen Preisen verkaufen.

Acht Geheimpolizisten.

Anklagen heute vor der städtischen Zivildienstbehörde gegen sie erhoben.

Gegen acht Geheimpolizisten, welche der Wache an der Chicago Ave. beigegeben worden sind, sind heute vor der städtischen Zivildienstbehörde Anklagen wegen Pflichtversäumniß und Untauglichkeit erhoben worden, weil die Beamten nicht gegen Straßendirnen, Spielhöllen, den Bierverkauf in verrufenen Häusern usw. vorgegangen sein sollen. Es sind das die gleichen Anklagen, welche zur Amtsentlassung so vieler Polizeibeamten geführt haben. Die Angeklagten wurden bereits gestern Abend von der Zivildienstbehörde vernommen. Sie heißen: Lawrence F. Kehoe, Patrick F. Loftus, Edward S. Gard, James L. Troy, Jas. Clune, Gilbert F. Coyne, Robert Wells und Michael Stapleton.

Soweit sind gegen achtzehn Geheim- und gewöhnliche Polizisten derartige Anklagen erhoben worden. Sollten gegen weitere höhere Beamte Anklagen erhoben werden, so werden diese zuerst zur Verhandlung kommen, und das kleine „Kroppzeug" müßte vielleicht einen Monat warten. Die Mitglieder der städtischen Zivildienstbehörde sind heute nach Michigan auf die Farm ihres Anwalts Wheelock gefahren, wo sie sich von der schweren Arbeit erholen und weiteres Anklagematerial prüfen wollen, welches ihr Gastgeber mitnimmt.

Präsident Campbell von der Zivildienstbehörde unterzeichnete heute die Entscheidung seiner beiden Kollegen hinsichtlich der Amtsentsetzung von Inspektor Wheeler, Hauptmann Harding und Leutnants Enright, Kelleher und Prim. Darauf wurde die Entscheidung dem Polizeichef behufs Vornahme der Absetzung zugesandt. Bürgermeister Harrison bestritt heute entschieden, daß er gegen Campbell wegen dessen gestrigen Verhaltens Maßnahmen ergreifen werde.

Heute Mittag wurde vom Polizeichef McWeeny die von der Zivildienstkommission angeordnete Entlassung von Wheeler und Genossen in aller Form verfügt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Moltke von Hamburg; Argentina von Triest, über Neapel.
Neapel: Venezia und Italia von New York.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia.
London: Minneapolis von New York.

Fortschrittliche Demokraten.

Treffen Vorbereitungen für Kampf gegen R. C. Sullivan.

Versammlung im Briggs House.

Mandamusverfahren gegen Wahlbehörde eingeleitet, um sie zu zwingen, Zahlungsanweisungen an Wahlbeamte einzulösen. — Dunnes Anhänger siegen.

Der Vollziehungsausschuß der fortschrittlichen Demokraten, wie sich die Anhänger Mayor C. H. Harrisons und William Randolph Hearsts nennen, trat heute Mittag im Briggs House zusammen, um endgiltig Vorbereitung für den Kampf zu treffen, der die Beseitigung Roger C. Sullivans als Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß und die Kontrole der staatlichen Parteileitung zum Ziel hat. In der Versammlung waren in der überwiegenden Mehrzahl Vertreter der Landbezirke im Staat anwesend.

Mayor Harrison, das Haupt der fortschrittlichen Demokratie, wie die Vereinigungg genannt wird, war nicht anwesend. Die städtische Verwaltung war durch Korporationsanwalt W. H. Sexton, den städtischen Polizeianwalt James McJnerney und Charles Fitzmorris, den Privatsekretär des Mayors, vertreten. Pläne für die Organisation der Kongreßbezirke im Staat gegen Roger C. Sullivan und seine Leute wurden besprochen. Wie verlautet, stellen sich der Kampagne in den Zeitungen, welche die fortschrittliche Demokratie zu führen beabsichtigte, gewisse Hindernisse entgegen. Aus Bruchstücken von Ansprachen, die außerhalb des Sitzungssaales zu hören waren,—die Versammlung fand hinter verschlossenen Türen statt—war zu entnehmen, daß die Zeitungsherausgeber in den Landbezirken nicht allzu bereitwillig sind, der fortschrittlichen Demokratie für ihre Propaganda ihre Zeitungen zur Verfügung zu stellen.

Anwesend waren Andrew M. Lawrence, der hiesige Vertreter William Randolph Hearsts; William H. Stuart, der Kanzleivorstand der Wahlbehörde; der städtische Polizeianwalt James McJnerney, Korporationsanwalt W. H. Sexton, Stadtkämmerer John E. Träger, Barney J. Grogan von der 18. Ward, Frank Paschen von der 28. Ward, Staatssenator A. E. Jsley von Newton, der Abgeordnete George W. English von Vienna, Führer der demokratischen Prohibitionisten im Unterhaus; Jsaak Hudson, Sullivan, F. O. Hawley, Aurora; M. H. Cleary, Galena; John L. Pickering, Springfield; C. E. Schneider, Paxton; M. F. Dunlap, Jacksonville; Owen P. Thompson, Jacksonville; C.H. Burton, Edwardsville; E. F. Pearman, Mattoon; W. H. Sayers und B. M. Gammon, Wheaton; E. Le Roy, Streator; J. M. Gray, Decatur; A. E. Butters und E. B. Zilm, Ottawa; G. W. English und J. Spieldock, Vienna, und J. W. Shaw, Harrisburg.

Wahlbehörde verklagt.

Ein Mandamusverfahren wurde heute im Kreisgericht eingeleitet, um die Wahlbehörde zu zwingen, Zahlungsanweisungen an Wahlbeamte über $3,173 zu bezahlen. Die Klage wurde von der Anwaltsfirma Sabath, Levinson und Stafford eingeleitet und ist gegen William H. Stuart, Kanzleivorstand der Wahlbehörde, und die Wahlkommissäre Charles H. Kellermann, H. W. Taylor und Anton Czarnecki gerichtet. Der Kongreßabgeordnete A. J. Sabath ist Mitglied der Anwaltsfirma, die Thomas F. Kennedy vertritt. Kennedy hat eine große Zahl Zahlungsanweisungen aufgekauft, welche die Stadt, die einen Kampf gegen Wucherer mit Zahlungsanweisungen begonnen hat, einzulösen sich weigert.

Kennedy behauptet, ihm würden $34,172 vorenthalten, die ihm zukämen, da ihm nach der Frühjahrswahl im vorigen Jahr mehr als 3000 Zahlungsanweisungen übertragen wurden. Die Mitglieder der Wahlbehörde und der Stadtkämmerer weigerten sich, die Zahlungsanweisungen gutzuheißen, nachdem sie im Herbst einen Kreuzzug gegen den Wucher mit Zahlungsanweisungen begonnen hätten. Die Auszahlung der den Wahlbeamten zukommenden Entschädigungen war bisher stets lange verzögert worden, und die Inhaber der Anweisungen haben sie vielfach mit einem Verlust verkauft.

Dunnes Anhänger siegen.

Zu einer Niederlage der Anhänger Mayor Harrisons führte ein Kampf, den die jährliche Beamtenwahl im demokratischen Klub der 25. Ward gestern herbeiführte. Die Anhänger des früheren Mayors Edward F. Dunne behielten die Oberhand. Faktionelle Streitigkeiten spielten nicht die Hauptrolle in dem Kampfe, vielmehr handelte es sich um Gegensätze zwischen dem jüngeren Element der Partei, das hinter den Kandidaten der Faktion des früheren Bürgermeisters Dunne stand, und dem älteren Element, das die Kandidaten der Harrisonschen Faktion unterstützte.

Richard J. Finnegan, den die Dunnesche Faktion unterstützte, siegte über Philipp McKenna, städtischen Hilfskorporationsanwalt und Kandidaten der Harrisonschen Faktion mit 301 gegen 197 Stimmen. Zu Vizepräsidenten wurden A. D. Gash, Edward F. Dunne jr., Hugo Großer und Harry Gibbons jr. erwählt. Zum Schriftführer wurde Frank P. McGinn und zum Schatzmeister W. P. Stroh erwählt.

Demokraten der 3. Ward.

Der demokratische Klub der 3. Ward eröffnet heute Abend seine neuen Klubräume im Indiana-Theater, 219 Ost 42. Straße, mit einer Feier, zu der Mayor Harrison, Countyrichter J. E. Owens, Korporationsanwalt W. H. Sexton und Richter Owen P. Thompson geladen sind. Der Klub hat S. Mayer, Sekretär der Polizei, als Kandidaten für den Stadtrat indossirt.

Der demokratische Klub der 20. Ward indossirte gestern Abend in einer in Rubinsteins Halle, 1137 S. Halsted Str., abgehaltenen Versammlung Ald. Henry L. Fick als Kandidaten für den Stadtrat, Ald. Dennis J. Egan als Kandidaten für das Amt des Leichenbeschauers und Julius Jaffe als Kandidaten fürs Stadtgericht.

Sunny wird vorstellig.

Präsident E. B. Sunny von der Telephongesellschaft hatte gestern Abend eine Konferenz mit Mayor Harrison, in der die Schwierigkeiten erörtert wurden, die der Stadtrat der Telephongesellschaft in den Weg legt, soweit die Anbringung der neuen Telephonapparate in Betracht kommt, die eine Vorausbezahlung des üblichen Nickels nötig machen, ehe der Benutzer Anschluß an die Zentralstelle erhalten kann. Zu der Konferenz wurde E. W. Bemis, der Sachverständige des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, zugezogen.

Mayor Harrison erklärte, daß die Konferenz sich in der Hauptsache um die Befunde der Untersuchung gedreht habe, die Bemis angestellt habe. Sowohl Präsident Sunny als Bemis behaupteten, daß die Benutzer der neuen Apparate mit ihnen zufrieden seien. Ueber die Anordnung des Stadtrats, daß die Gesellschaft die neuen durch alte Apparate ersetzen müsse, wollte sich der Mayor nicht aussprechen.

Keine Schmuggler.

Gordon Ferris, Frank Walsh und Moy Sing im Bundesgericht freigesprochen.

Von der Anklage des Einschmuggelns von Chinesen in die Vereinigten Staaten freigesprochen wurden heute Gordon Ferris, Frank Walsh und Moy Sing vor Bundesrichter Landis. Walsh wurde aber auf telegraphisches Verlangen der Polizei in seiner Heimatsstadt Detroit, wo er der Checkfälschung und Hehlerei angeklagt ist, sofort wieder verhaftet. Die Drei waren beschuldigt, sich am Chinesenschmuggel vor Kanada aus sich jahrelang beteiligt zu haben. Sing ist ein vermögender Kaufmann im Gebäude Nr. 455 S. Clark Str.

* Am 24. Januar beginnt im Zollspeicher der Bundesregierung, Ecke Sherman und Harrison Straße, die Versteigerung von importirtem Frachtgut, auf welches der Zoll nicht erlegt worden ist.

* In der Küche der von der Philipp Henrici Co. betriebenen Speisewirtschaft 24 West Van Buren Str. wurde heute Vormittag durch Feuer ein Schaden von etwa $500 verursacht.

* Wie neulich ihre Schwester, Frau Herbert Immenhausen, so sucht jetzt auch Frau Emily Frobenius Bartling-Scher um Scheidung von ihrem Gatten, Nathan L. Scher, nach. Auch sie gibt als Scheidungsgrund schlechte Behandlung an. Die Klägerin, welche auch von ihrem ersten Gatten geschieden worden war, ist seinerzeit, um Scher heiraten zu können, zur mosaischen Religion übergetreten.

* Edward C. Schweitzer, ein Landmann bei Leland, Jll., hat bei dem Metzger John C. Clifford in Leland neulich ein Rind schlachten lassen. Er fand nachher angeblich eine Rippe zu wenig in dem Kadaver vor und hat sich hierüber so abfällig geäußert, daß Clifford ihn jetzt, wegen Ehrenkränkung, auf Zahlung von $10,000 verklagt hat.

* Anwalt Harry H. Krinsky hat, im Auftrage eines gewissen S. C. Stiller, gegen Maud Schwab eine auf Zahlung von $50,000 lautende Klage angestrengt. Als Klagegrund wird vorläufig nur „Kontraktbruch" angegeben. Interessante Einzelheiten, versichert der Anwalt, würden später aufgezählt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölktheit; morgen wahrscheinlich Schneegestöber; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Nullpunktes; morgen zunehmende Luftwärme; leichter, wechselnder Wind.

Jllinois: Zunehmende Bewölktheit und entweder heute Abend oder morgen leichtes Schneegestöber; morgen zunehmende Luftwärme, in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen schon heute Abend.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; in den östlichen und südlichen Gebietsteilen heute Abend kälter; morgen langsam zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; im Südosten des Gebiets heute Abend kälter; morgen langsam zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 21 Grad, Nachts 12 Uhr 13 Grad, Morgens 6 Uhr 7 Grad, Mittags 12 Uhr 7 Grad.

Nicht ohne Gewinn.

Vertretern der Großfleischer wurde Profit vorgeschrieben.

Danach Fleischpreis berechnet.

Der Zeuge Wall leidet auch an Gedächtnißschwäche.—Wie in Boston Zweiggeschäfte geführt wurden.—Leiter mußten an die „National Packing Company" berichten.

Im Prozesse der Großfleischer vor Bundesrichter Carpenter unter der Anklage der Verletzung des Antitrustgesetzes wurde heute Walter A. Wall, früher Angestellter von Morris & Co. in Ost St. Louis und St. Joseph, wieder vernommen, auch im Kreuzverhör. Wall hatte gestern ausgesagt, daß er monatlich Ausweise über die Selbstkosten des Fleisches der geschlachteten Rinder an Morris & Co. gesandt habe. Diese Aussagen wurden auch im Vorverhör nicht erschüttert.

Der Zeuge versicherte, daß die Bücher ehrlich geführt worden seien; wie sie geführt werden müßten, teilten die Vorgesetzten den Buchhaltern mit. Wall entsann sich nicht, wie viel Abschreibungen für Häute und Fett gemacht wurden, zur Zeit als er die Aufstellungen in Ost St. Louis für Morris & Co. anzufertigen hatte. Er entsann sich, daß die Abschreibungen für Häute im November 1907 eingestellt (an welchem Tage wußte er nicht) und am 12. April 1909 wieder aufgenommen wurden.

Es sei nie ein fester Satz der Abschreibungen für Häute aufgestellt worden. Schwankend wurde der Zeuge in seiner Aussage, ob er die Abrechnungen über den Selbstkostenpreis von Rindfleisch an Edward oder Ira N. Morris geschickt hatte. Gestern hatte er ausgesagt, an Edward. Die Abrechnungen seien derartig abgefaßt worden, daß ein Unberufener nicht daraus habe ersehen können, ob und wie viel für Häute, Fett und andere Nebenerzeugnisse Abschreibungen vorgenommen worden waren.

Die Sachlage in Boston.

Ueber den Handel mit dem Rindfleisch in Boston, wo er früher nacheinander für die Chicagoer Großfleischer Armour und National Packing Co., ferner für die Omaha und die Agar Packing Co. tätig war und jetzt für die Consolidated Beef Co. arbeitet, machte der nächste Zeuge, Everett B. Dill, Aussagen.

Dill arbeitete für die Omaha Packing Co., als diese 1903 mit der National Packing Co. verschmolzen wurde. Er war Geschäftsleiter, erhielt regelmäßig Bericht über die Versendungen von Fleisch und über den Kostenpreis, auch über den Gewinn, den der Handel abwerfen mußte, nicht aber über die Preise, die er fordern sollte.

Diese hatte er nach Empfang der Wagenladungen Fleisch und auf Grund der Güte der Fleischwaaren selbst zu berechnen. Kam nicht genug Geld herein, so liefen sofort von L. B. Patterson, Geschäftsführer der National Packing Co. in Chicago, Rügen ein. Alle Berichte seien nach Chicago gesandt worden, täglich und telegraphisch; Patterson habe einen eigenen Telegraphendraht von Chicago nach Boston und New York gehabt.

Der Gewinn, also der Unterschied zwischen dem Selbstkosten- und dem Verkaufspreise, sei ihm täglich von den verschiedenen Firmen vorgeschrieben worden. Im Depeschenverkehr seien die Firmen mit Buchstaben bezeichnet worden, Armour mit A, National Packing Co. mit B, Morris mit C, Swift mit D.

Im Kreuzverhör sagte Dill aus, daß er jede Niederlage der anderen Großfleischer täglich besucht, sich nach den Marktpreisen erkundigt und darüber nach Chicago berichtet habe. Das Geschäft sei von örtlichen Verhältnissen stark beeinflußt worden, zum Beispiel von der Fastenzeit. Die Firma, bei welcher der Zeuge jetzt ist, handelt nur mit koscherem Fleisch; die Kunden sind Juden.

Kurz und Neu.

* Im Kriminalgericht ist von der Staatsanwaltschaft jetzt die Anklage gegen Eddie Snell, einen der angeblichen Alberti'schen Juwelenräuber, zurückgezogen worden. Die Verhandlung in Sachen der beiden anderen Angeklagten: Martin Thorsen und Albert Humphrey, wird fortgesetzt.

* Die Bauunternehmer wollen bei der Erneuerung der Vereinbarungen mit den Gewerkvereinen durchweg darauf bestehen, daß diese sich verpflichten, keine Ausstände anzuordnen, um Zuständigkeitsstreitigkeiten zum Austrag zu bringen, in die sie mit anderen Gewerkschaften geraten mögen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
243
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

MARSHALL FIELD & Co
Great Basement Salesroom

Mitwinter Herabsetzungsverkauf

von Männerkleidern

Ueberzieher und Anzüge

$9.25

Reinwollene Ueberzieher in 46- und 52zölligen Längen. Geschäfts-Anzüge für Männer, in gemischten Mustern in Schattirungen von Grau und Braun.

Herabsetzungen an mit Lammwolle gefütterten Coats für Kutscher von Fuhrwerken und Motorwagen — $5.00 bis $7.50.

Basement.

PILLSBURY'S
BEST FLOUR

40 Jahre im Handel.

Qualität immer dieselbe.

Ueberall zu kaufen

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(37. Fortsetzung.)

Die Sommerferien waren gekommen, und über Hamburg lag eine gewisse Sommermüdigkeit. Tausende von Einwohnern weilten an der See, im Gebirge, in der Heide — und in den großen Ladenfenstern des Neuen Walls, des Jungfernstiegs lagen Hüte und Kleider, Badekostüme und Reiseartikel zu ermäßigten Preisen. An der Alster war es allerdings immer lustig. Allabendlich steckte das Uhlenhorster Fährhaus seine vielen Glühbirnen an, und die Musik spielte dazu; die durchreisenden Fremden saßen im Alsterpavillon und zahlten die hohen Preise in dem erhebenden Gefühl, daß in Hamburg nun einmal alles teurer sein müßte als anderswo. Aber es war doch nicht das echte Hamburg, das die Straßen bevölkerte, Eissodas und Sherrykobblers trank; das echte Hamburg war augenblicklich über halb Europa verstreut, ließ sich seine Zeitungen nachschicken, blätterte schläfrig im lokalen Teil und fand, daß in der geliebten Vaterstadt auch nicht das geringste passirte.

Es passirte auch nichts. Es starb weder ein regierender Bürgermeister noch kam irgendein Potentat, den man großartig aufnehmen mußte. Daß im Uebrigen das Leben weiterging, daß Sünde und Schande, Not und Unglück keine Ferien feierten, darüber dachte niemand nach. Und kamen einem oder dem andern einmal die nachdenklichen Grübeleien, so suchte er sie gleich zu vergessen. Es waren doch eben Ferien, und jedermann hatte die Ruhe so nötig.

Zwei Tage lang hatten die Menschen über den Unglücksfall gesprochen, dem Lullu Dorning zum Opfer gefallen war. Dann geschah es, daß sich an einem belebten Straßenübergang ein viel größeres Unglück abspielte, daß zwei Radfahrer von einem Auto erfaßt und gleich getötet wurden. Da wandte sich die allgemeine Teilnahme und Empörung diesen Unglücklichen und ihren Angehörigen zu, und von der jungen Frau hieß es nur noch, daß sie merkwürdig gut davongekommen wäre. Sie war nämlich nicht getötet worden, hatte nur einige Glieder gebrochen, einige Fleischwunden und eine leichte Gehirnerschütterung davongetragen, und die Aerzte sagten, daß sie wahrscheinlich wiederhergestellt werden würde.

Mit dieser Nachricht beruhigte sich das große Publikum, das natürlich zuerst voller Teilnahme gewesen war, aber es hatte bald an andere Dinge zu denken, und Lullu Dorning war keine Persönlichkeit, die in ihren Kreisen viel Sympathie gefunden hatte. Sie war eine schöne, elegante Frau gewesen, eine Zierde für jede Tafel, ein Dekorationsstück, das besonders die Herren gern bewunderten. Aber sie hatte keine Freunde zu erlangen gewußt und auch nicht danach Verlangen getragen. Nun kamen wohl etliche teilnehmende Nachfragen, Blumen wurden geschickt, und hin und wieder erschien ein eleganter Besuch, der aber immer erleichtert aufatmete, wenn es hieß, daß die Kranke noch lange keine Fremden sehen durfte.

Also lag Lullu meistens allein, nur zwei Krankenschwestern waren Tag und Nacht um sie beschäftigt, und hin und wieder sah sie halb im Traum, daß Harro sich über sie beugte und ein tröstendes Wort zu sagen versuchte. In den ersten Wochen war Lullu alles einerlei. Meistens lag sie unter der Nachwirkung der Narkose, die die Aerzte bei ihr anwenden mußten, um ihre zerbrochenen Glieder in Gips zu legen. Sie konnte nicht viel nachdenken — und sie wollte es nicht. Sie wußte nicht mehr, ob sie hatte sterben wollen; allmählich kam aber über sie die Empfindung, daß die Barmherzigkeit des Todes ihr versagt war, und daß sie als ein Krüppel dem Leben wiedergegeben werden würde. Ein Krüppel! Niemand sagte dies Wort. Die Aerzte sprachen freundlich und ermutigend, die Schwestern pflegten leise und teilnehmend; aber wenn Lullu gelegentlich einen klaren Gedanken hatte, dann sah sie sich im Rollstuhl fahren und meinte, daß sie niemals wieder tanzen, niemals wieder hoch aufgerichtet durch eine elegante, fröhliche Menge gehen würde.

Und wenn dieser Gedanke Besitz von ihr ergriffen hatte, dann ließ er sie nicht mehr los. Tagelang lag sie dann schweigend, mit festverschlossenem Munde, ließ sich nur gewaltsam Nahrung einflößen und sehnte sich nach dem Tode. Was hatte sie noch vom Leben, wenn sie nicht mehr schön, nicht mehr elegant war, wenn sie nicht mehr im Auto durch die Welt fliegen konnte, um hier und dort auszusteigen und Besorgungen zu machen! Wenn sie nicht mehr vom Diner ins Theater und von hier aus in irgendeine vornehme Gesellschaft fahren konnte! Wozu war sie denn jung und schön gewesen! Doch, um alles zu genießen, was das Leben ihr bot! Nun mußte es zu Ende sein!

So lag sie, nur mit dem einen Gedanken beschäftigt, und wenn sie nicht mehr denken konnte, dann sah sie ihre Mutter vor sich und hörte ihr schweres Atmen. Wenn sie noch lebte, dann würde sie kommen und bei ihr sitzen. Denn sie war doch ihre Mutter und würde grenzenloses Mitleid empfunden haben. Aber sie war tot, und Fritz war gleichfalls von ihr gegangen. Lullu schrie auf bei diesem Gedanken, und wenn Herr Classen anfragte, ob er sie besuchen dürfe, schüttelte sie den Kopf. Es kam ihr vor, als könnte sie ihren dicken, gesunden Vater nicht mehr ausstehen.

Während sie so wochenlang dalag und die Aerzte immer nur davon sprachen, daß an eine schnelle Heilung der verschiedenen Verletzungen nicht zu denken wäre, ging Harro Dorning seine eigene Straße und freute sich, daß kein Mensch sich viel um ihn bekümmerte. Ihm waren selbstverständlich sehr viele Beweise der Teilnahme dargebracht worden: auf der Börse, im Geschäft; überall war man freundlich und wollte ihm etwas Gutes sagen. Aber auch hier verebbte allmählich das Mitgefühl, und die geplante Sommerreise nahm die Gedanken auch der Teilnehmendsten in Anspruch. Harro war dies sehr lieb. Er war sich selbst nicht darüber klar, was er gedacht und gesagt hatte, als ihm Lullu tötlich verletzt ins Haus gebracht worden war. Mechanisch hatte er gehandelt und seine Anordnungen gegeben, und jetzt war sein Bestreben, daß es ihr an nichts fehle. Er hatte Mitleid mit ihr — natürlich; er dachte auch mit aufrichtigem Bedauern daran, daß es wohl mit ihrer Schönheit für immer vorüber sein würde. Aber im Grunde genommen fand er wenig Zeit, an Lullu zu denken. Er wollte es auch nicht; sein Kopf mußte klar sein, denn er stand noch immer im Ringen um seine eigene Existenz. Noch immer dauerte der Kampf auf dem Kupfermarkt, und wenn einmal wieder etwas günstigere Nachrichten kamen, dann wurden sie gleich widerlegt. Um das Exportgeschäft weiterführen zu können, hatte sich Dorning von seinen Bremer Freunden eine große Summe geliehen. Für das Auge des Uneingeweihten schien seine Lage also nicht gefährdet zu sein. Er selbst wußte nur, daß sein ganzes Vermögen im Kupfer steckte, und daß er sich nicht mehr lange würde halten können, wenn hier die Konjunkturen nicht anders würden. Und die Mine, in die er den größten Teil seines Kapitals hineingeworfen hatte, gab keinen Ertrag mehr.

Wenn Harro Dorning in seinem Arbeitszimmer saß oder langsam durch seinen alten Garten wanderte, dann hatte er oft die Empfindung, daß er es selbst nicht war, der, den Kopf voller Sorgen, hier ging, wo seine Eltern fröhlich und harmlos gegangen waren. Sie hatten sich mit ihrer soliden Wohlhabenheit begnügt, hatten nicht nach den großen Reichtümern gestrebt, ohne die manche Menschen heute glauben, nicht leben zu können — und sie waren glücklich gewesen. Glücklich! Harro wiederholte gelegentlich das Wort. Er kannte es wohl, er wußte nur nicht mehr, was das Glück war. Aber auch hierüber dachte er nicht lange nach. Sein Kopf war wie von einem eisernen Reifen umspannt, und er wußte nur, daß er immer nachdenken, immer grübeln mußte, um das Schlimmste von sich abzuhalten. Manchmal war es ihm eine Erleichterung, daß Lullu krank war. Nun merkte sie nicht, daß er sein Auto verkaufte, daß er Alwine Schleppegrell mit freundlichem Dank entließ und sich mit einer kleinen Köchin begnügte, über deren Kochkünste Alwine in aller Bescheidenheit einige abfällige Bemerkungen machte. Aber sie sagte nicht allzuviel und zog wieder auf ihre Etage. Sie war lange genug im Dorningschen Hause gewesen, um nicht zu spüren, daß hier etwas verändert war. Sie unterdrückte jegliche Bemerkung, auch Herrn Classen gegenüber, der öfters sehr vertraulich mit ihr sprach. Aber sie schüttelte mehr als einmal den Kopf, während sie ihre kleinen Nippsachen wieder abstäubte, und freute sich heimlich, daß sie ihr gutes Legat hatte. Und als Doktor Dorning dem Diener Franz eine sehr gute Stellung bei einem reichen, alten Herrn vorschlug, zu dem er gleich gehen könnte, da nickte Alwine nur ein wenig betrüblich vor sich hin. Ja, ja, in Hamburg kam es auch manchmal anders, als man dachte. Im Uebrigen war sie keineswegs schlechter Laune, ging auf die Sparkasse und ließ sich ihr Guthaben zeigen. Sie selbst hatte gut zu leben: das war schließlich für sie die Hauptsache.

Und als sie in der unter ihr liegenden Etage ein leeres Zimmer angezeigt fand, da setzte sie sich hin und schrieb einen ehrerbietigen Brief an Herrn Willibald Classen, von dem sie wußte, daß er eine Wohnung in der Stadt suchte. Denn er hatte einen Mieter für die Villa in Othmarschen gefunden und wollte nicht mehr draußen bleiben. —

(Fortsetzung folgt.)

Uebertrifft Senfpflaster
Hinterläßt keine Blasen

Musterole ist eine reine weiße Salbe, aus dem reinsten Senföl gemacht. Sie vollbringt alle Arbeit des altmodischen Senfpflasters — thut sie leichter und hinterläßt keine Blasen. Ihr reibt es einfach gut ein — und die Schmerzen sind vergangen.

Musterole ist was die Wissenschaft des zwanzigsten Jahrhunderts aus dem Mittel machte, auf welches Eure Mutter und Großmutter sich verließen. Tausende, welche Musterole gebrauchten, werden sagen welche Linderung es bringt in Fällen von Halsweh — Bronchitis — Croup — steifem Hals — Asthma — Neuralgie — Blutandrang — Rippenfellentzündung — Hexenschuß — Kreuz- oder Gliederschmerzen — Verrenkungen — wehe Muskeln — Quetschungen — Frostbeulen — erfrorene Füße — Erkältung auf der Brust (es verhindert Lungenentzündung).

Zum Verkauf überall bei erstklassigen Apothekern. Viele derselben zeigen das nachstehend abgebildete Musterole Schild in ihrem Schaufenster. Musterole kommt in Büchsen von zwei Größen, 25c und 50c. Nehmt kein Ersatzmittel. Kann Euer Apotheker Euch nicht damit versorgen, schickt 25c, und wir senden Euch eine Büchse portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Besser für seinen Zweck als alles was ich bisher versucht habe." — Mrs. M. Speers, geprüfte Krankenwärterin, St. Petersburg, Florida.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Ach, die süßen, süßen Mädchen" gefällt dem Publikum.

Morgen „Brigantino".

Das süße—nein, die süßen Mädel, die Lola, die Fritzi, die Lizzi und wie sie sonst noch alle heißen, bereiteten gestern Abend dem Publikum im Deutschen Theater ein unbändiges, um nicht zu sagen ungebändigtes Vergnügen. Der Dialog und die Situationen sind ja auch zum Teil recht spaßig; daß die Possenreißereien des dritten Aktes, wie man auch sonst darüber denken mag, ebenfalls großen Erfolg hatten, beweist auf alle Fälle, daß die Direktion ihr Publikum ganz richtig eingeschätzt hat. Sie will und sie muß es amüsiren, weiter hat's keinen Zweck, wie Bertram so schön sagt. Neben den mehr oder minder spaßigen Eigenschaften, über die sich je nach der Verschiedenheit der Geschmäcker streiten läßt, besitzt das Stück aber auch unbestreitbare Vorzüge musikalischer Natur. Ihm besondere Eigenart nachzurühmen, ist freilich nicht gut möglich, denn die Musik bewegt sich in sattsam bekannten, ausgetretenen Geleisen und ist nicht sonderlich reich an Melodien, aber das Vorhandene hört sich wenigstens nett an. Die Hauptmelodie, der Walzer vom „süßen Mädel", muß öfter herhalten, im ersten und im dritten Akt; dann ist im ersten ein ganz nettes Terzett, im zweiten ein noch mehr ansprechendes; wenn ferner das Solo „Launische Dame" und der Marsch im zweiten Akt, sowie das Duett von Florian und Fritzi im dritten erwähnt werden, so ist damit die Liste der „guten Nummern" so ziemlich erschöpft.

Von der Aufführung kann gesagt werden, daß sie recht abgerundet war, und sowohl die einzelnen Rollen flott gespielt wie die musikalischen Ensemblenummern unter Kapellmeister v. Wegerns tüchtiger Leitung wirkungsvoll gegeben wurden. Frau Emilie Schönfeld, nach überstandener Unpäßlichkeit zum ersten Male wieder auftretend, wurde für ihre Leistungen als „Lola Winter" mit vielem Beifall und einem schönen Blumenstück belohnt. Eine bessere Vertreterin der Fritzi Weiringer, als Frl. Angele Crone es ist, kann man sicherlich auf keiner Bühne finden. Sie ist in Erscheinung, Spiel und Gesang das richtige Wiener Madl. In Herrn Angelo Lippich als Florian hat sie einen ebenbürtigen Partner. Herr Löwenfeld spielt den alten Grafen famos, Frl. Düring ist eine liebliche Lizzi, die sich anmutig zu bewegen weiß und recht hübsch singt, und Herr Marsano entledigte sich des gesanglichen Teils seiner Aufgabe nicht ohne Erfolg. Wenn er sich nur mehr vom Souffleurkasten emanzipiren wollte. Eine wirksame Karakterstudie bot Herr Danner als Diener Klapper, und Herr Fasoli spielte und sang den Prosper Plewny mit der bei ihm gewohnten frischen Komik und Gewandtheit.

Besonders wohlverdienten Beifall ernteten Frl. Crone und Herr Lippich für ihre Szene im ersten und das Duett im dritten Akt, Frl. Düring und die Herren Fasoli und Lippich für die zündende Ausführung des Terzetts im zweiten Akt und Herr Marsato für sein Solo. Szenisch sehr ansprechend war namentlich der Anfang des zweiten Aktes mit seinem „weißen Ball".

„Die süßen Mädchen" wird heute, morgen, Sonntag Abend und auch noch in der nächsten Woche wiederholt.

Nach dem ersten Akt erfreute der Wiener Sänger Albert Fritz die Hörer mit Liedervorträgen, „Am Meer" von Schubert, „Lenz" von Hildach und „Jetzt soll ich spielen" aus „Bajazzi". Ein bei dem ersten Vortrage merkliches Tremolo überwand der Sänger schnell und brachte die beiden anderen Gesänge mit bemerkenswerter Kraft und Schönheit des Ausdrucks zum Vortrag. Daß Frau Mella Mars, die später ihr vorgestriges Programm wiederholte, auch bei diesem Publikum anscheinend einen tiefen Eindruck erweckte, spricht Bände für ihre reiche, zwingende Kunst des Vortrages. Das Künstlertrio Mars-Laszky-Fritz wird auch heute, morgen und Sonntag auftreten, sowie morgen Nachmittag in dem von Bela Laszky komponirten Singspiel „Brigantino" und am Sonntag Nachmittag nach dem 2. Akt von „Robert und Bertram". Morgen Nachmittag wird vor dem Auftreten der Künstler Björnsons Schauspiel „Die Neuvermählten" aufgeführt.

Der „Freie Sängerbund" hat mit der Direktion ein Benefiz vereinbart.

— Am schwersten trocknen sich ungeweinte Tränen.

Nierenheilmittel, welches Wunder bewirkt.

Ich habe seit Jahren schrecklich an Nieren- und Blasenleiden gelitten, ebenso an Nervenzerrüttung und allgemein schlechter Gesundheit, die den Körper vollständig erschöpfte, bis das Leben zu einer Last wurde. Ich versuchte Doktoren und Medizinen ohne Besserung zu erlangen. Man riet mir, mit Dr. Kilmers Swamp Root einen Versuch zu machen, welches wie ein Wunder wirkte, und bin glücklich sagen zu können, daß ich glaube, vollständig geheilt zu sein, und jetzt wieder wie ein Mann zu fühlen.

Ich halte es für meine Pflicht, diese öffentliche Aussage zu machen, damit es Anderen helfen mag, die an ähnlicher Krankheit leiden. Swamp Root ist ohne Frage das größte Heilmittel der Welt. Irgend Jemand, der diese Aussage und deren Richtigkeit bezweifelt, kann an mich unter untenstehender Adresse schreiben.

Achtungsvoll,
M. H. McCoy,
Van Wert, Ohio.

State of Ohio
Van Wert County } ss.

Die vorstehende Aussage wurde von dem obengenannten M. H. McCoy am 18. Tage des Juli 1909 vor mir beschworen und in meiner Gegenwart unterschrieben.
A. C. Gilpin, öffentlicher Notar.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Großer Räumungsverkauf von
Feinen Ueberziehern

Die Gelegenheit des Jahres einen eleganten Ueberzieher zu einem sehr niedrigen Preis zu erlangen.

$14 für die wohlbekannten Kuppenheimer und anderen berühmten Fabrikaten, im Preise so hoch wie $25.00 werth.

$11 für die wohlbekannten erster Klasse Fabrikate von Ueberziehern für Männer und junge Männer, $18.00 und $20.00 wert.

$9 für die besten $12.50 und $15.00 Ueberzieher, die je in Chicago zum Verkauf gelangten.

Ebenfalls ein paar große Ueberzieher, Größen 44 bis 48, welche wir zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis markirt haben.

In allen Facons, Farben und Größen. Keine Gefahr, daß Ihr enttäuscht werdet. Kommt so früh, wie es Euch nur möglich ist.

Bargains für Knaben

Ueberzieher für Knaben — Größen aufwärts bis 10; kleine Partien, die früher bis zu $3.50 verkauft wurden. Verkaufspreis, nur $1.45

Knicker-Anzüge für Knaben — Größen 8 bis 17; kleine Partien, früher bis zu $3.50 verkauft. Verkaufspreis..... $1.95

Warme Kappen für Knaben — Pelz-Inband, für diesen Verkauf herabgesetzt auf nur........ 19c

Flannelette Blusen für Knaben — herabgesetzt auf........ 19c

Knickerhosen für Knaben — allerbeste 75c Werthe, — herabgesetzt auf........ 39c

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. — Zwei Läden — Milwaukee u. Chicago Ave.

„Außerhalb des hohen Miethe Distrikts"

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr; offen am Sonntag bis Mittag.

Bargains für Männer

Hosen für Männer — ausgezeichnete $2.50 u. $3 Qualitäten, in den neuesten Effekten. Für den schnellen Verkauf herabges. $1.85

Hosen für Männer — allerbeste $3.50 u. $4.00 Qualitäten, in den neuesten Facons — Zu einer Partie zusammengerafft, für........ $2.85

Unterzeug für Männer — Natürl. Wolle; einfach- oder doppelbrüstige Hemden und Unterhosen übereinstimmend. $1 Sorte, für.. 69c

Warme Kappen für Männer — Pelz Inband, $1 Qualitäten, herabgesetzt auf........ 39c

Röcke für Kutscher — außen Corduroy; mit Schaffell gefüttert; gute Länge; beste $6.00 Qualitäten, für........ $3.95

Offen Samstag Abend bis 10 — THE HUB — Offen Samstag Abend bis 10

Henry C. Lytton & Sons

Sie werden vielleicht nichts dagegen haben, daß Sie den Ueberzieher erhalten, den Sie wünschen, und den Laden verlassen mit $8.50 bis $13 mehr in Ihrer Tasche als Sie erwarteten — aber genau das können Sie jetzt tun; wir räumen $25 bis $30 Ueberzieher zu $16.50. Feinste Qualität, reinwollene Kerseys und Meltons, importirte Vicunas und fancy schottische Mischuugen, alle durchweg handgeschneidert und alle mit feinem dauerhaftem Serge gefüttert. Es sind Ueberzieher, die wir zu $25, $28 und $30 verkauft haben, und Sie können dieselben jetzt erhalten zu dem niedrigen Preise von........ $16.50

$30 bis $50 Ueberzieher, $25

Es sind die Ueberzieher für elegante Herren — diese hochfein seidegefütterten Kleidungsstücke, die Sie sich stets gewünscht haben. Und jetzt bietet sich eine Gelegenheit, sie zum halben Preise zu kaufen. In Blau, Grau, Oxfords, braunen Mischungen und einfachem Schwarz. Chesterfields, Ulster- und geformte Modelle. Sie waren $30, $35, $40, $45 und $50 markirt, und wir verkaufen sie jetzt zwecks Räumung zum Preise von nur $25

$25 bis $35 Anzüge, jetzt $18

Diese Offerte kann gar nicht genug empfohlen werden — es ist die beste, die wir Ihnen jemals gemacht haben; Sie werden Ihre Klugheit bekunden, wenn Sie diese Gelegenheit wahrnehmen. Fancy blaue Serges, Tweeds, seidegemischte Worsteds und Vicunas, 2- und 3knöpfige Modelle, mit Serges, Irenes und in manchen Fällen mit echtfarbiger Seide gefüttert. Treffen Sie Ihre Auswahl von diesen $25 bis $35 Anzügen und bezahlen nur $18

Pelzwaaren

Kauft direkt von der Fabrik und erspart ein Drittel.

— Größte Auswahl von —

Muffs, Scarfs u. Pony-Mänteln

Wir kaufen die rohen Pelze direkt von den Trappern, gerben dieselben in unserer eigenen Gerberei und fabriziren alles in unserer eigenen Fabrik, daher die große Ersparniß für den Käufer.

CONSUMERS FUR CO.

(Retail-Dept. von M. Bromberg & Son Co.)
Altes deutsches Geschäft. Etablirt 1887.
Fabrik und Verkaufsräume:

1406-1408 N. Halsted Str.

(3 Blocks südlich von der Northwest. Halsted Str. Hochbahnstat.
Abends offen bis 8 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

— Vom Carnegie'schen Heldenfonds wurde, wie aus Pittsburg gemeldet, eine Reihe Geld- oder Medaillenbelohnungen für Heldentaten zuerkannt, welche letztes Jahr in den Ver. Staaten oder in Kanada geleistet worden waren. Die Belohnung geht entweder den Betreffenden selbst, oder ihren Hinterbliebenen zu.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c.
27okfrmo6mo

— Heute reiste Präsident Taft nach New Haven, Konn., ab, um einem Bankett der dortigen Handelskammer und einer Sitzung des Yale-Verwaltungsrates beizuwohnen. Auf der Rückfahrt nimmt er in New York an drei Banketten teil.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	52.00

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BROWN'S
BRONCHIAL TROCHES
Nichts übertrifft dieses einfache Heilmittel für Halsleiden. Schnelle Linderung von Hals- und Lungenbeschwerden. Berühmt seit sechzig Jahren. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Dr. August Koenig's

Hamburger Kräuter-Pflaster

ist ein vortreffliches Heilmittel gegen

Abscesse, Beulen, Ausschläge, Geschwüre, Krätze, Brand-Frostbeulen, Schnittwunden.

Ein Packet Dr. August Koenig's Hamburger Kräuter-Pflaster kostet 25 Cents. In allen Apotheken zu haben. Nach Empfang von einem Dollar senden wir fünf Packete frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Nordseehäfen eingefroren.

Neuer Erdbebenschrecken in Stuttgart. — Sensationeller Raubmord in einer Berliner Juweliersfamilie! — Dynamitexplosion in Rheinpreußen. — Flottenvorlage im Wesentlichen fertig.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Jan. Die neue Flottenvorlage, welche dem Reichstag nach seinem Zusammentreten im Februar zugehen wird, ist in der Hauptsache fertiggestellt. Die Forderungen umfassen den Bau von zwei neuen Schlachtschiffkreuzern, sowie die Indiensthaltung eines dritten Schlachtschiffgeschwaders.

Des Ferneren ist eine Vermehrung der Mannschaften um 5000 in Aussicht genommen, und eine Vergrößerung der Zahl der Unterseeboote und Torpedoboote.

Nur die Deckungsfrage wird in den maßgebenden Kreisen noch erörtert. Sie macht jedoch nicht so große Schwierigkeiten wie vordem, da sich die Lage der Reichsfinanzen in neuerer Zeit wesentlich gebessert hat.

Der Aufsichtsrat der „Hamburg-Amerika-Linie" schlägt der Generalversammlung die Erklärung einer Dividende von neun Prozent vor, statt der acht Prozent im vorhergegangenen Jahre. Auch wird eine Erhöhung des Kapitals um 25 Millionen Mark geplant, so daß dieses auf 150 Millionen Mark steigt.

Die Erhöhung des Kapitals wird für notwendig erklärt im Hinblick auf den wachsenden Verkehr aller Linien und die neuen Aufgaben, welche aus der baldigen Vollendung des Panamakanals resultiren werden.

Der Betriebsgewinn der großen Schiffahrtsgesellschaft betrug im Jahre 1911 44 Millionen Mark, gegen 40 Millionen im Jahre 1910.

Reichskanzler Bethmann Hollweg hat mit Vertretern der bürgerlichen Parteien konferirt, um eine geschlossene Front gegen die Sozialdemokraten bei den bevorstehenden Reichstagsstichwahlen zuwege zu bringen.

Aber die Leitung der Fortschrittlichen Volkspartei zog es vor, der Konferenz fernzubleiben.

Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt, und der Ausgang erscheint vorläufig ungewiß.

Angesichts der herrschenden Fleischnot hat sich die Stadt Chemnitz zu einem Versuch der Einführung argentinischen Gefrierfleisches entschlossen, der sich bis jetzt höchst erfolgreich gezeigt hat.

Die Hauptschwierigkeit lag darin, einen Weg zu finden, den gesetzlichen Vorschriften für die Behandlung amerikanischen Fleisches zu entsprechen, dessen Einfuhr in Deutschland, weil die amerikanische Fleisch-Untersuchung den Reichsbehörden nicht genügt, verboten ist. In Chemnitz hat man das Problem durch die Einfuhr ganzer Körperhälften gelöst. Auf diese Weise kann die Nachuntersuchung aller wichtigen Organe und Körperteile den Anforderungen des Reichsgesetzes gemäß in Deutschland erfolgen.

Zu der Meldung, daß in dem Rockefeller-Institut für experimentelle Medizin in New York erfolgreiche Versuche zur Heilung und Verhütung der Lungenentzündung mittels eines spezifischen Serums angestellt worden sind, äußern hiesige Sachverständige sich höchst zweifelsüchtig. Aehnliche Versuche sind auch in Deutschland schon seit längerer Zeit gemacht worden, ohne daß sie den Verlauf der Pneumonie zu beeinflussen vermocht hätten.

Ein brutaler Raubmord, dem vielleicht eine ganze Familie zum Opfer fällt, hat im Süden der Reichshauptstadt beträchtliche Aufregung hervorgerufen.

Der Juwelier A. Schulze, der in dem Hause Alte Jacobstraße 94—95 seit langen Jahren sein Geschäft betreibt, Herrn Schulzes Gattin und seine Tochter sind mit eingeschlagenem Schädel in dem Lokal aufgefunden worden, das, wie sich auf den ersten Blick ergab, von Einbrechern heimgesucht worden war. Die Tochter war bereits eine Leiche, als das Verbrechen entdeckt wurde, Schulze und seine Frau zeigten noch Spuren von Leben und wurden sofort in ärztliche Behandlung genommen, doch ist ihr Zustand hoffnungslos.

Aus der Rheinprovinz kommt wieder eine Meldung von einem schweren Unglück. In der Dynamitfabrik zu Schlebusch im Düsseldorfer Kreise ist eine furchtbare Explosion erfolgt, die nicht nur die Fabrikgebäude, sondern auch eine große Anzahl von Häusern in der Nachbarschaft demolirte und in Brand setzte.

Mehrere Personen wurden, zum Teil lebensgefährlich, verletzt.

Im Norden und Osten Deutschlands hält die Kältewelle mit unverminderter Strenge an. Der Schiffsverkehr ist auf den Flüssen vollständig, zum Teil auch an der See zum Stillstand gekommen.

Der Nordseehafen Emden und andere Häfen der Nordsee sind eingefroren.

Der Erdbebenschrecken in Süddeutschland scheint von Neuem beginnen zu wollen. Wie aus Stuttgart berichtet wird, ist die dortige Einwohnerschaft wiederum durch eine heftige Erderschütterung in Angst versetzt worden. Schaden wurde jedoch, soweit gemeldet ist, nicht angerichtet.

Die chinesischen Wirren.

Peking, 18. Jan. Die drei Männer, welche nach dem Bombenattentat auf den chinesischen Premier Yuanschikai verhaftet worden waren, wurden heute zu Tode gebracht.

Sieben der Mandschuprinzen widersetzen sich noch immer entschlossen der Abdankung des Thrones!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zusammenstoß zweier Güterzüge bei St. Joseph, Mo. Ein Wagonreparirer getötet, ein Kondukteur tötlich verletzt.

— Kleines Kind und Wärterin durch Sturz eines Personenaufzugs in einem Wohnhause der oberen Stadt New-York getötet.

— Flußdampfer „Sarah Dixon" flog zu Kalama, Wash., in die Luft. Kapitän und 2 Andere getötet. 9 Personen aus dem sinkenden Schiff gerettet.

— $100,000-Feuer zerstörte in Grand Forks, N. D., den Freimaurertempel, den Rheinhart'schen Eisenwaarenladen und den Fishman'schen Schnittwaarenladen. Wahrscheinlich Selbstentzündung.

— Seine letzten anderthalb Dollars gab der kranke und arbeitsunfähige Zimmermann E. C. Buskirk in Kansas City für eine Lizens für seinen Hund aus, — er wollte das Tier unter keinen Umständen aufgeben, weil es seinem Kinde das Leben gerettet.

— Dr. Ernst Richard in New York, Präsident der Deutschamerikanischen Friedensgesellschaft, hebt in einem Aufruf an die Deutschamerikaner hervor, daß die vorgeschlagenen Friedensverträge mit England und Frankreich durchaus nicht mit „Bündnissen" gleichbedeutend seien.

— Nach der privaten Meinung demokratischer Politiker in Washington hat die Präsidentschaftskandidatur von Gouv. Woodrow Wilson durch den Abfall des Louisviller Zeitungsmannes H. Watterson und des Redakteurs von „Harper's Weekly", Oberst George Harvey, einen schweren Schlag erlitten.

— Präsident Taft hat noch gestern den New Yorker Ex-Bankier und „Eiskönig" Chas. W. Morse doch begnadigt, soweit die Zuchthaushaft selbst in Betracht kommt. Diesen Entschluß faßte er, nachdem der Armeegeneralarzt berichtet hatte, daß andernfalls Morse kaum einen Monat noch zu leben hätte und selbst in der Freiheit, und bei spezieller Behandlung, höchstens noch 6 Monate am Leben bleiben könnte. Die Bürger von Bath, Me., dem ehemaligen Geburtsort Morses, brannten auf obige Kunde Freudenfeuer ab und marschirten mit Musik durch die Straßen!

Ausland.

— Frankreich scheint, die Geduld darüber zu verlieren, daß das französische Schiff „Carthage" noch immer von italienischen Kriegsbooten festgehalten wird. Die Beschlagnahmung des Schiffes soll durchaus völkerrechtswidrig sein, da Italien in seiner, vor Ausbruch des Krieges eingesandten Liste Luftschiffe nicht als Kriegskontrebande erwähnt, und auch die Londoner Konferenz von 1909 die Beanstandung solcher nur dann für zulässig erklärt hatte, wenn bewiesen wird, daß dieselben für den Feind bestimmt sind. (Nach einem späten Privattelegramm wurde „Carthage" endlich freigegeben.)

SIE

erzielen großen Vortheil aus einem Versuch mit Hostetters Magenbitters in Fällen v. schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe und Malaria. Versuchen Sie es, aber bestehen Sie auf

HOSTETTER'S MAGENBITTERS

Schreckensherrschaft.

Die Sicherheitszustände spotten jeder Beschreibung.

Verwegener Raubzug.

Die angeblichen Missetäter verhaftet, nachdem sie mehrere Schankwirte ausgeplündert und in den Eisschrank gesperrt hatten. — Mordversuch und Selbstmord.

Mit vier Ueberfällen suchte eine neue Räuberbande, die an Kühnheit und Ruchlosigkeit ihres Gleichen sucht, gestern Abend sich hier einzuführen.

Vier Mann hoch, sprach das Gelichter zuerst in John P. Cunninghams Wirtschaft, Nr. 954 W. Van Buren Straße, vor und befahl „Hände hoch!" Cunningham und sein einziger Gast George Orzel, Nr. 1416 W. Superior Straße, kamen unverzüglich dem Befehle nach. Als ihnen aber zugemutet wurde, in den Eisschrank zu klettern, erlaubte Cunningham sich den schüchternen Einwand: „Dann müssen wir ja erfrieren." Eine Kugel, die dicht an seinem Kopfe vorbeisauste, war die Antwort. Als der Pulverdampf sich verzogen hatte, saßen die Ueberfallenen im Schrank.

Die Räuber plünderten den Kassenapparat um den aus $35 bestehenden Inhalt, erleichterten Orzel um seine Taschenuhr und $15 und zechten dann, während die Opfer fast erfroren, in größter Seelenruhe zwei Stunden lang im Lokal.

In sehr fideler Stimmung zogen sie schließlich nach der Fruchthandlung Nr. 623 S. Wabash Ave., banden und knebelten den Inhaber John Losis, sperrten ihn in das Hinterzimmer und räumten den Kassenapparat aus.

Zehn Minuten später tauchten drei der Schnapphähne in dem an 20. Straße und Michigan Ave. gelegenen New London Hotel auf, befahlen wie üblich „Hände hoch!", gaben aber gleichzeitig, um dieser Aufforderung Nachdruck zu verleihen, eine Anzahl Schüsse ab. Der Clerk Charles Beatty und der Geschäftsführer Georg King suchten das Weite. Wäre Beatty nicht zufällig gestolpert und gefallen, hätte eine der Kugeln ihm den Schädel zerschmettert. King wurde rechtzeitig eingefangen und gezwungen, den Geldschrank zu öffnen. Die Räuber erbeuteten $300.

Hinter Schloß und Riegel.

Um ein Uhr Morgens wurde der Schankwirt Joseph Byrne, Nr. 1825 W. Madison Str., von den vier Banditen heimgesucht, um $27 beraubt und in den Eisschrank gesperrt. Ein Straßengänger, der die fliehenden Raubgesellen beobachtet hatte, meldete der Polizei, daß sie eine ostwärts fahrende Madison Str.-Elektrische bestiegen hätten. Dann befreite er Byrne aus seinem kühlen Gefängniß.

Zehn Minuten später wurden, als der Tat verdächtig, vier Männer von den Detektives Barry, Blake, Coughlin und Dwyer in einer Madison Str.-Elektrischen verhaftet und in der Wache an Lake Str. eingesperrt.

Die Häftlinge entpuppten sich als der 25jährige Wm. Whorter, Nr. 526 S. Jefferson Str., der 32jährige Jerry O'Connor, auch Carmody genannt, wohnhaft Nr. 736 S. Jefferson Str., der 28jährige Edward Stillwell, Nr. 32 S. Morgan Str., und der gleichaltrige Lee Lake, Nr. 119 S. Peoria Straße.

Sie sind bisher von Byrne, Cunningham und drei anderen Opfern mit großer Bestimmtheit identifizirt worden.

Außer den schon genannten haben sie angeblich noch die Schankwirte Wm. Mardis, Nr. 2800 W. Congreß Straße, Gustav Kuheller, W. Randolph und Elizabeth Str., und Frank Maxwell, W. Adams Str. und S. Center Ave., beraubt. Mardis hat $35, Kuheller $10 und Maxwell $16 eingebüßt. Kuheller wurde obendrein in den Eisschrank gesperrt.

Die Polizei ist der Ansicht, daß sie noch eine ganze Anzahl von Raubüberfällen, unter Anderem auch den im New London Hotel, verübt haben.

Die Burschen hatten zwei Revolver und $90 bei sich.

Zwei bewaffnete Banditen betraten gestern Morgen die von Peter Hendrickson im Hause Nr. 421 W. Division Straße betriebene Wirtschaft, zwangen den Schankkellner und drei Gäste, sich mit emporgestreckten Armen an die Wand zu stellen, leerten ihnen die Taschen, plünderten den Kassenapparat und erbeuteten insgesammt etwa $100. Sie entkamen unbehelligt.

Ehetragödie.

Der 21jährige John Keincrink, Nr. 17 Illinois Straße, Riverdale, sprach gestern Abend bei seiner seit mehreren Monaten getrennt von ihm bei ihrem Vater Henry Kummerer, Nr. 216 Ost 136. Place, Riverdale, lebenden Frau Margarete vor und bat sie, zu ihm zurückzukehren. Sie lieh seinen Bitten ein taubes Ohr, begleitete ihn aber, als er sich um 1 Uhr Morgens verabschiedete, bis vor die Tür. Auf der Vordertreppe angelangt, machte er plötzlich Kehrt und gab einen Schuß auf sie ab. Schreiend flüchtete sie, als die Kugel dicht an ihrem Kopfe vorbeiflug. Da krachte aber auch schon ein zweiter Schuß. Ihr Mann hatte sich selbst gerichtet. Die rechte Schläfe durchschossen, brach er entseelt zusammen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 214 Ost 15. Str. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Unheimlich.

In den letzten zwei Monaten wurden zwei Anbeter der hübschen Italienerin Maria Palaggi, Nr. 1500 Armour Ave., ermordet; ihr dritter Verehrer, James Luce, liegt im Peoples Hospital im Sterben. Er wurde gestern Nachmittag — an einer kaum hundert Fuß von der 22. Str.-Wache entfernt gelegenen Stelle — niedergeschossen. Die Mordbuben hatten sich anscheinend einer mit gehacktem Blei geladenen Flinte bedient. Je zwei Geschosse sind ihm in Hals und Brust gedrungen.

Ein Italiener, der gleich darauf nach einer nahe gelegenen Wirthschaft schlich, wurde in Untersuchungshaft genommen. Er entpuppte sich als ein gewisser Charles Leshandro. Den Angaben der Polizei gemäß sind er und Luce Mitglieder des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes. In den Taschen des Verwundeten fand man ein Schreiben das in der Uebersetzung lautet:

„Geliebter! Ich möchte Dir etwas mitteilen. Verlasse nicht das Haus. Die Leute hier stellen Dir nach. Sie erwarten, daß Du hier vorsprechen wirst. Als ich Sonntag mit einer Dir bekannten Dame ausging, passirte es auch mir. Man lauert auch mir auf, und ich kann, weil man hinter mir her ist, das Haus nicht verlassen. Den ganzen Tag lang kommen und gehen hier Leute, die mich zu sprechen wünschen. Willst Du in Chicago bleiben? Falls Du fortziehst, schreibe mir. Wenn Du an Mama schreibst, wird sie mich wissen lassen, wo Du Dich aufhältst. Sie will Dir Geld geben, damit Du die Stadt verlassen kannst. Ein Freund hat mich gewarnt. Ich werde mich im Hause einschließen und nicht wieder ausgehen. Mit vielen Küssen verbleibe ich Deine Dich liebende

Maria Palaggi."

Des Mädchens ermordete Anbeter sind:

Joseph Salva, wurde in einem in der Nähe der Wohnung der Maid gelegenen Mietshause mit durchschnittener Kehle und 17 Messerstichen entseelt aufgefunden.

Camillo La Rosa, wurde in einer in der 18. Straße mündenden Gasse meuchlings erschossen.

Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Ging auf den Leim.

Dem Zigarrenhändler Alexander Passen, Nr. 1452 Milwaukee Avenue, hatten zwei gute Freunde unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitgeteilt, daß sie einen neuen Prozeß zur Herstellung von Papiergeld erfunden hätten. Ihr Fabrikat sei dem echten so ähnlich, daß jede Bank es annehme. Passen nahm ihnen probeweise angeblich von ihnen hergestelltes Papiergeld im Nennwerte von $1200 für $1000, und dann einen zweiten Posten im Nennwerte von $2200 für $2000 ab. Da sie ihm echtes Geld geliefert hatten, konnte er es mühelos umsetzen. Als sie ihm nun neulich erzählten, daß sie ihm jetzt, durch Vereinfachung des Verfahrens Geldscheine im Nennwerte von $6000 für $1200 liefern könnten, biß er sofort an. Die Freunde hatten ihn darauf aufmerksam gemacht, daß er, da die Farbe noch naß sei, das Packet erst in sechs Tagen öffnen dürfe. Er öffnete es aber schon nach sechs Stunden und fand nichts, als einen um grüne Papierstreifen gewickelten $20-Schein. Schon nach zehn Minuten hatte er der Polizei Meldung erstattet. Gestern wurden seine falschen Freunde Wm. Magid, Nr. 1237 Leavitt Str., und Abraham Frank, Nr. 1088 Frank Str., verhaftet und eine Druckerpresse, Stanzen und Papier beschlagnahmt. Die Häftlinge sollen den Bundesbehörden übergeben werden.

Spielhölle ausgehoben

Der Sheriffsgehilfe H. F. Houle hatte gestern mehrere Stunden lang in der Spielhölle Nr. 7201 Franklin Straße, Forest Park, sich am Glücksspiel beteiligt, als laut Vereinbarung fünf Kameraden eintrafen und das Lokal aushoben. Während sie die Tür sprengten, verhinderte er mit dem Revolver in der Hand, den angeblichen Spielhalter Henry Krueger und vier angebliche Schlepper am Entweichen. Die „Spielratten" hatten sich rechtzeitig aus dem Staube gemacht. Ein Roulettetisch, Karten, Spielmarken, eine Einwurfsmaschine und $300 in Baar wurden beschlagnahmt. Die Einwurfsmaschine zertrümmerte Houle und entnahm ihr $8.30, die er zuvor hineingesteckt hatte.

In der Wache zu Oak Park gaben die angeblichen Schlepper ihre Namen als Samuel Shaw, Thomas Ryan, Jerome O'Dell und James Van Hoot an.

Vorläufig kaltgestellt.

Auf dem Heimwege begriffen, überrumpelte gestern Abend der berittene Polizist Walter Brooks an Harmon Place und S. State Str. drei Raubgesellen, die eben im Begriffe waren, James Kelley, Nr. 1205 S. State Str., die Taschen auszuräumen. Sobald die Schnapphähne des Häschers ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Brooks nahm ihre Verfolgung auf, fing zwei der Ausreißer ein und sandte dem dritten mehrere blaue Bohnen nach. Anscheinend verwundet, brach der Flüchtling zusammen, raffte sich aber schnell wieder auf, rannte in eine dunkle Gasse und verschwand dort spurlos. Die Polizei fahndet jetzt auf ihn.

Die Häftlinge entpuppten sich als der 23jährige Maschinenbauer James Cordell und der 27 Jahre alte Fuhrmann Patrick Dodgers.

„Hände hoch!"

Der Bauschreiner James Garden, Nr. 3634 Fifth Ave., wurde gestern Abend an Dearborn, nahe 28. Straße, von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern um seine Uhr und $2 in Baar erleichtert. Zwei Stunden später statteten die beiden Schnapphähne und ein Spießgeselle dem Schankwirt J. Benedict, Nr. 701 Root Straße, einen Besuch ab und beraubten ihn um $35 und seinen goldenen Zeitmesser. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen.

Ihr braucht keinen neuen Magen.

Ihr könnt jedes gute Mahl mit Vergnügen betrachten und es mit Genuß verzehren, falls Ihr Stuarts Dyspepsia Tablets nehmt.

Probepacket frei zum Beweise gesandt.

Der Magen wird jahrelang geduldig Mißhandlung, Ueberbürdung und schlechte Behandlung im Allgemeinen ertragen. Deshalb sind wir geneigt, zu glauben, daß er Alles hinnimmt. Aber wehe, wenn der Magen anfängt rebellisch zu werden!

„Jede Mahlzeit lacht mich an, seit ich Stuarts Dyspepsie Tablets nehme."

Den Augenblick, wenn der Magen aufhört, seine Funktionen richtig zu besorgen, beginnt der ganze Körper zu leiden. Die Nahrung ist nur halb verdaut, der Körper nur halb ernährt. Und der unverdaute Theil der Nahrung geräth in Gährung, verfault, erzeugt scheußliche Gase, die das ganze System zerrütten. Das Endresultat ist chronische Dyspepsie, Sodbrennen, übler Athem, Schwindel, Blähungen und Migräne.

Stuart's Dyspepsia Tablets beseitigen sofort alle Leiden des Magens und der Verdauungsorgane. Sie wirken schnell, sicher, natürlich — gerade wie die Natur selbst. Sie enthalten dieselben Elemente, die zur Magensäure nöthig sind. Sie thatsächlich verdauen die Nahrung, erleichtern dem Magen die schwere Arbeit. Stuart's Dyspepsia Tablets sind der Rückhalt manchen Doktors in den schwersten Fällen von Magenleiden und sie versagen nie.

Alle Apotheker führen und empfehlen Stuart's Dyspepsia Tablets. Sie werden zu 50 Cents die Schachtel verkauft. Wenn Ihr sie erst versuchen wollt, schicken wir Euch ein Probepacket kostenfrei nach Empfang Eures Namens und Adresse. F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Aus Vereinskreisen.

Infolge einer Einladung stellte sich gestern Nachmittag in der Wohnung der Frau Karl Riemenschneider, Nr. 4431 Perry Straße, der Harmonie Damenverein von Lakeview ein und verlebte einen recht gemütlichen Nachmittag. Frau Riemenschneider bewirtete bei dieser Gelegenheit ihre Gäste auf das Zuvorkommendste.

Der Hamburger Klub hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Otto Lorenz; Vizepräsident, Louis Brandt; Sekretär, John H. Thomsen, Nr. 3315 N. Albany Ave.; Finanzsekretär, Aug. Witt; Schatzmeister, Max Reif; Bibliothekar, C. Koepke; Verwaltungsrat: E. Henk, E. Steinhoff, F. Winkler, W. Kleine, A. Lotz.

Die Plattdütsche Gilde „Lake View Nr. 3" erwählte in ihrer jährlichen Versammlung die nachbenannten Beamten für das Jahr 1912:

Karl Bunge, Ex-Meister; Fritz Kuse, Meister; Charles E. Schulz, Altgesell; L. Hasse, Sekretär, 3843 Seeley Ave.; Alex Vogel, Rechnungsführer; George Boldt, Schatzmeister; Peter Herres, Aufseher; Hermann Moeller, Wächter;

Die Gilde Lake View ist mit 440 Mitgliedern, die größte aller plattdeutschen Gilden, bezahlt $5.00 die Woche Krankengeld für 5½ Jahre, $500.00 Sterbegeld und liefert freie ärztliche Behandlung. Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis 45 Jahren können Mitglieder werden. Die Versammlungen finden in der an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, statt.

Der Nord-Chicago Männerchor erwählte in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamte:

Präsident, F. Braun; Vizepräsident, Ch. Richter; Prot. Sekretär, H. Hennig, 2025 Melrose Str.; Finanzsekretär, W. Zeken; Schatzmeister, B. Krug; Archivar, H. Dühring; Bummelmajor, A. Ulrich; Fuchs, F. Roessel; Fahnenträger, Ch. Brauer; Dirigent, Ernst F. Tamm; Vize-Dirigent, A. Ulrich.

Unerwünschte Einwohner.

Henry Lang, Nr. 1639 Orchard Str., Dampfleitungseinrichter, und Walter Merkel, Nr. 1400 Sedgwick Str., Kraftwagenführer, wurden heute von Richter Maxwell im Chicago Ave.-Stadtgericht wegen Tragens verborgener Waffen zu Geldstrafe und den Kosten verurteilt, Lang zu $200 und Merkel zu $100.

Beide, angeblich vorbestraft, hatten geladene Revolver bei sich, als sie neulich verhaftet wurden. Der Richter erklärte sie für unerwünschte Einwohner, die aus der Stadt getrieben werden sollten.

— Mancher ist weder Hammer noch Amboß, sondern nur altes Eisen.

Dr. Bartz sagt:

Erkältungen verursachen Katarrh und Katarrh mag der Anfang von Schwindsucht sein.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Es gibt absolut keine Frage darüber, daß Leute, die mit Katarrh behaftet sind, in irgend einer Art unnötige Gefahr laufen, würden sie das Leiden ungeheilt lassen. Feuchtes, kaltes und veränderliches Wetter beeinflußt jeden, der an Katarrh leidet, ganz bedeutend.

Katarrh ist häufig der Vorläufer von Bronchitis, Asthma, Lungenentzündung und Schwindsucht. Dr. Bartz empfiehlt jedem, der an Katarrh leidet oder irgend ein Anzeichen von Hals-, Luftröhren- und Lungenkrankheit hat, dringend, ohne Aufschub in Behandlung zu treten. Aufschub ist gefährlich.

Habt Ihr irgend welche der Symptome?

Habt Ihr Husten?
Verliert Ihr an Gewicht?
Hustet Ihr während der Nacht?
Hustet Ihr meistens des Morgens?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Habt Ihr Schmerzen in Eurer Brust?
Ist Euer Husten kurz oder stoßweise?
Fühlt Ihr, daß Ihr schwächer werdet?
Müßt Ihr des Nachts aufstehen, um Atem zu bekommen?
Ist Euer Appetit schlecht und manchmal von verschiedenartigen Natur?
Werdet Ihr schwindlig oder habt Flimmern vor den Augen?
Belästigt Euch Euer Magen und bildet sich Gas oder Wind in Eurem Magen?
Habt Ihr einen schlechten Geschmack im Munde, speziell des Morgens?

Wenn wahr, und Ihr werdet nicht gesund oder erhaltet nicht die richtige Behandlung, dann solltet Ihr Dr. Bartz sogleich konsultiren. Es gibt so viele Leute in Chicago, welche an Katarrh, Bronchitis, Asthma, Rheumatismus, Magenleiden, Nierenkrankheiten, nervösem Verfall und anderen lästigen und gefährlichen Krankheiten leiden, und welche unglücklich und melancholisch werden, aus Furcht, nie geheilt werden zu können; wenn sie bloß die neue Behandlungsmethode, welche Dr. Bartz anwendet, kennten, dann würden sie auch sogleich begreifen, weshalb der Arzt eine so große und erfolgreiche Praxis in gerade solchen Fällen hat. Viele wohlbekannte Leute, sowohl Männer wie Frauen, waren zuvorkommend genug, aus reiner Dankbarkeit Zeugnisse zur Veröffentlichung zu bringen, aus dem einfachen Grund, weil Dr. Bartz sie kurirt hatte. Weshalb also laßt Ihr Euch nicht von ihm behandeln?

Leset dieses Chicago Zeugnis

Herr Jacob Wüst, 2138 Clifton Avenue, sagt: „Seit etwa 12 Jahren litt ich an Asthma, zu Zeiten hatte ich das Gefühl, als wenn ich nicht atmen könnte, später litt ich an den Nieren und der Blase dermaßen, daß ich jede Nacht aufstehen mußte, und schließlich begannen auch noch meine Glieder anzuschwellen. Schließlich wurde es so schlimm, daß ich nicht mehr arbeiten konnte und ich einen Doktor nach dem anderen aufsuchte, die mir aber alle nur zeitweilig Linderung verschaffen konnten. Schließlich sah ich ein, daß ich auf diese Weise mein ganzes Leben lang doktern müßte, und doch nicht gesund werden würde. Endlich entschloß ich mich, Dr. Bartz zu besuchen und dies war meine Erlösung, denn ich nahm seine Behandlung nur 60 Tage lang, und jetzt fühle ich fein, meine Glieder haben ihre natürliche Größe wieder, und ich brauche kein Pulver mehr zu rauchen, um atmen zu können. Sollte irgend Jemand an dieser Behauptung Zweifel hegen, so ist er gebeten, selbst vorzusprechen."

Freie Behandlungsnotiz

Wegen der Tatsache, daß nicht über zehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartzs neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen neunzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste Allen obsolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Januar bei ihm vorsprechen.

Dr. Bartz's Offices sind auf dem 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes gelegen, 39 West Adams Str. (zwischen State und Dearborn Str.) gerade gegenüber „The Fair". Er übernimmt keine unheilbaren Fälle; er spricht mit allen Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Rat sind frei für Alle.

Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Schwer verletzt.

Fred Rapp auf dem Wege zur Arbeit verunglückt.

Auf dem Wege zur Arbeit begriffen, verunglückte Mittwoch Vorm. gelegentlich des Zusammenstoßes eines Straßenbahnwagens mit einem Fuhrwerk der Standard Brewing Company der 46jährige Fred Rapp, Nr. 1650 N. Ballou Straße. Er liegt jetzt mit einem Schenkelbruch im Westseitehospital darnieder. Der Unfall ereignete sich an Harrison und Lincoln Straße.

Ringt mit dem Tode.

Dr. Ralph E. Starkweather, der früher einer der hervorragendsten Aerzte Chicagos war, aber schon vor etwa 20 Jahren seine Praxis aufgegeben hat, wurde gestern am Spätnachmittag vor seiner Wohnung, Nr. 1223 Grove Straße, bewußtlos aufgefunden. Er hat eine tiefe Wunde am Hinterkopf und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten. Alle Umstände deuten darauf hin, daß der 70jährige Herr auf der eisbedeckten Treppe ausgeglitten und gefallen war. Sofort geholte Aerzte bemühten sich stundenlang, aber vergeblich, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Mußten sterben.

Frau Ira Lloyd, Nr. 424 N. Oakley Ave., die Montag, als in ihrer Küche der Gasolinofen explodirte, tötliche Brandwunden erlitt, ist gestern gestorben.

Die neun Monate alte Marie Reswer, Nr. 3629 Wolfram Straße, fiel gestern Nachmittag in eine Wanne siedend heißen Wassers und wurde entsetzlich verbrüht. Sofort geholte Aerzte bemühten sich vergeblich, das Kind zu retten. Es starb ihnen unter den Händen.

Machten reinen Tisch.

Die geständigen Einbrecher den Großgeschworenen überwiesen.

Dem Stadtrichter Caverly wurden heute der 22jährige Arthur Jones, Nr. 225 S. Center Ave., dessen 18jähriger Stiefsohn Fred Bennett und die Hausgenossen John O'Connor und Frank McGuire unter der Anklage vorgeführt, Mittwoch Nacht den Laden des Kolonialwaarenhändlers Allison Kenyon, Nr. 1253 W. Adams Str., bis auf den Ladentisch und die Schränke ausgeplündert zu haben. Es wird ihnen zur Last gelegt, nicht nur sämtliche Waaren, sondern auch zwei Oefen, mehrere Eimer, die Schlachtmesser und ein Hackbeil gestohlen und insgesamt Beute im Werthe von etwa $1000 ergattert zu haben. Der größte Teil der gestohlenen Waaren wurde angeblich in der Wohnung des James gefunden und beschlagnahmt.

Die Angeklagten verzichteten auf ein Vorverhör. Der Polizei gegenüber sollen sie aber ein umfassendes Geständniß abgelegt und zugegeben haben, außer dem ihnen zur Last gelegten Einbruch noch mindestens fünf andere Einbrüche verübt zu haben.

Jones, O'Connor und McGuire wurden unter je $4000 Bürgschaft, Bennett aber unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Wir kuriren Euren Rheumatismus

Nervosität, Fallsucht, Verstopfung, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, Bleichsucht, geschwollene Adern, Geschwüre, Abscesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.

PASTOR KNEIPP'S Natur-Heilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Ill.

da13mifr

Verschämte Arme.

Countyratspräsident Bartzen hat sich schriftlich an 700 Geistliche aller Glaubensbekenntnisse mit dem Ersuchen um Auskunft über notleidende Familien gewendet, welche aus Scham oder anderen Gründen sich nicht selbst beim County um Hilfe bewerben. Die Adressen solcher Familien sollen dem Armenpfleger Josef Meyer, 213 Süd Peoria Str., mitgeteilt werden, der dann seinerseits die betreffenden Fälle untersuchen und gegebenenfalls Hilfe leisten wird.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. Jan.
Weizen—					
Jan	.95⅜	.95⅜	.95	.95	....
Mai	1.00⅛—¼	1.00¼	.99⅞	.99⅞	1.00—⅛
Juli	.94¾	.94¾—⅞	.94⅝	.94⅝	.94¾
Sept	....	.....	.....	.....	.93¼
Mais—					
Jan	....	.....	.....	.....	.63
Mai	.66—¼	.66¼	.65⅞	.65⅞	.66⅛
Juli	.66—⅛	.66⅛	.65¾—⅞	.65⅞	.66
Sept	.66⅜	.66⅜	.66⅛	.66⅛	.66¼
Hafer—					
Mai	.49½—⅜	.49½	.49¼—⅜	.49⅜	.49⅜—½
Juli	.44⅞	.45	.44¾—⅞	.44⅞	.44⅞—45
Sept	.40¼	.40¼	.40¼	.40¼	.40⅜
Gepökl. Schweinefleisch—					
Jan	15.65—67	15.65—67	15.65	15.65	15.75
Mai	16.25	16.25	16.20	16.22½	16.30
Juli	16.42½	16.42½	16.35	16.35	16.42½
Schmalz—					
Jan	....	....	....	....	9.25
Mai	9.47½	9.47½	9.42½	9.42½	9.47½
Juli	9.60	9.60	9.55	9.55	9.60
Rippchen—					
Jan	....	.....	.....	.....	8.60
Mai	8.80	8.80	8.75	8.77½	8.80
Juli	8.85	8.85	8.80	8.82½	8.85

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,200, von Mais auf 251,250, von Hafer auf 108,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 32,100 Bushels Weizen, 247,530 Bushels Mais und 196,800 Bushels Hafer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wohlgetan.

Das von der städtischen Zivildienstkommission gegen den Inspektor Wheeler und vier andere Polizeioffiziere gefällte Urteil wird im Publikum allgemeine Befriedigung erwecken und Beifall finden. Wenn nicht überall jetzt, so doch später, wenn man nach ruhiger Ueberlegung befähigt ist, in der Beurteilung persönliche Freundschaften oder Feindschaften, oder Ansichten über Nebenfragen, auszuschalten und nur das Gemeinwohl und die Erfordernisse eines guten Polizeidienstes als Richtschnur zu nehmen.

Seit die jetzt entlassenen Beamten am 8. Dezember vom Dienst suspendirt wurden, ist unzweifelhaft von verschiedensten Seiten ein sehr starker Druck zu ihren Gunsten auf die Zivildienstkommission ausgeübt worden. Politische, kirchliche und gesellschaftliche Einflüsse machten sich fortwährend geltend. Gute und „beste" Bürger und Vertreter einflußreicher Organisationen sagten zugunsten der Angeklagten aus, und oft schien es, als würde ein Schuldigspruch — die Anklagen lauteten auf Nachlässigkeit im Dienst und Unfähigkeit — nicht möglich sein, trotzdem die Tatsachen unleugbar auf ein Schuldig hinweisen. Zur Zeit gibt es unstreitig noch viele, die das Schuldigurteil, wenn nicht geradezu als ungerecht, so doch als unter den Umständen zu hart erachten, und meinen, man hätte den Betreffenden wenigstens Gelegenheit geben sollen, ihre Aemter niederzulegen, statt sie abzusetzen. Denn sie sind, so heißt es, doch in erster Reihe Opfer der Verhältnisse. Sie schufen nicht, sondern fügten sich nur ein in das System, das herrschte, als sie auf die verantwortlicheren Posten gestellt wurden, und das für alle die Uebelstände verantwortlich ist. Es wäre ihnen gar nicht möglich gewesen, auf eigene Faust Aenderungen vorzunehmen und Besserung zu schaffen und hätten sie es tun wollen, so wäre ihrer Laufbahn schnell ein Ende gesetzt worden; hätte man sie sehr bald „unschädlich" gemacht, und Schlimmere wären möglicherweise an ihre Stelle getreten.

Daran ist unstreitig so manches Wahres. Aber damit wird auch zugegeben, daß die Anklagen, die man gegen sie erhob, begründet waren und sie nicht den Pflichteifer und das Pflichtgefühl und die Fähigkeit besaßen, die Chicago von seinen Polizeibeamten verlangen muß, wenn es als geordnetes Gemeinwesen bestehen will. Wenn der Polizeiinspektor Wheeler und seine Schicksalsgenossen auch das „System" nicht schufen, sondern nur sich ihm anpaßten, so bleibt doch gewiß, daß sie damit ihre Pflicht der Stadt gegenüber verletzten und die Stadt schwer schädigten und — daß sie das wußten! Hätte man nach dem Maßstabe strengen Pflicht- und Sittlichkeitsgefühls gegen sie vorgehen wollen, so wäre es bei dem Disziplinarverfahren, das höchstens auf Amtsentlassung abzielt, nicht geblieben. Das Urteil gegen sie ist nicht ungerecht und auch nicht hart; es ist durchaus gerecht und so milde, wie sich's nur mit der Gerechtigkeit verträgt.

Die Amtsentsetzung der Beklagten war unter den Umständen so durchaus notwendig im Interesse des Gemeinwohls, daß die Frage, ob sie die Betreffenden hart trifft, oder nicht, ob sich etwa Entschuldigungsgründe finden lassen und welche, garnicht in Betracht kommen kann, oder sollte. Es ist so zwingend notwendig für die Stadt, sich von der unheiligen und unheilvollen Verquickung von Politik und Polizeiwesen, von dem Zusammenhalten und -arbeiten der Polizei mit gesetzwidrigen Gewerben, Laster und Verbrechen befreie, daß die „Entschuldigung", das System habe allgemein geherrscht und dem Einzelnen die gewissenhafte Pflichterfüllung und Amtsführung unmöglich gemacht, nur die Notwendigkeit allerschärfsten Vorgehens betont. Denn wollte man jenes als Entschuldigung gelten lassen, dann verzichtete man damit auf jegliche Besserung; jede Nachsicht würde eine Stärkung des verruchten Systems bedeuten.

Wie es ist, hat die Untersuchung der städtischen Zivildienstbehörde, der Stadt und Bürgerschaft ausgezeichnete Dienste getan. Sie hat gezeigt, daß auch ein sehr starkes, lange eingewurzeltes „System" Unfähigkeit, Pflichtvernachlässigung usw. auf die Dauer nicht schützen kann, und Ehrlichkeit und Pflichtgefühl auch hier noch am längsten währen. Ein Versagen, ein rücksichtsvolles Nachgeben, gerade im Falle der zuletzt Abgeurteilten, wäre aber das Schlimmste gewesen, was der Stadt in dieser Hinsicht hätte passiren, und das denkbar Beste, daß das System, die Mächte und Einflüsse, die so lange in der Polizei herrschten, sich hätten wünschen können. Das Urteil über die Untersuchung der Zivildienstkommission und ihre Ergebnisse muß lauten: Es ist wohlgetan — immer weiter auf diesem Wege. — — —

Bürgerkrieg in Ulster?

Als im vergangenen Sommer eine Anzahl Londoner Zeitungskorrespondenten auf dem Wege nach Wales waren, dort der Ausrufung des ältesten Sohnes des englischen Königspaares zum Prinzen von Wales beizuwohnen, soll der Nestor der Zunft, ein hochangesehener Kriegskorrespondent, prophezeit haben, „Jungens, wenn wir das nächste Mal ausreisen, wird's nach Irland gehen, über den Bürgerkrieg in Ulster zu berichten." Daran wird jetzt erinnert angesichts der Aufregung, die zur Zeit in Ulster, der nördlichsten und reichsten Grafschaft Irlands über die Home Rule Frage herrscht und des scharfen Widerstandes gegen die Verwirklichung des Home Rule Gedankens, zu dem die politische, zur Fahne der Unionisten schwörende protestantische Einwohnerschaft Ulsters entschlossen sein soll.

Daß die irischen Protestanten von einer selbständigen Regierung Irlands nichts wissen wollen, weil in dieser nach Maßgabe ihrer viel größeren Zahl die Katholiken herrschen würden, ist bekannt, und darüber, daß etwa jetzt, da die Entscheidung nahe bevorzustehen scheint, dort, wo auch die Unionisten verhältnißmäßig stark sind, sehr große Aufregung herrscht, scheint kein Zweifel obwalten zu können. Unter den Umständen könnte auch nur das Gegenteil überraschen. Im Süden und Südwesten der Insel, wo die Bevölkerung fast ausschließlich katholisch ist, hat es keinerlei Gefahr, aber im Norden, wo mehr Protestanten sind, und besonders in der Grafschaft Ulster, deren Bevölkerung von rund 1,750,000 Einwohnern zu nahezu 50 Prozent (1890 48.5 Prozent) protestantisch sind, platzen die Geister heftig aufeinander, und nach den jüngsten Berichten könnte man wohl an die Gefahr eines Zusammenstoßes glauben. Vorgestern wurde gemeldet, die Unionisten hätten erklärt, die von den Liberalen in Aussicht genommene große Home Rule Versammlung in der Stadt Belfast dürfe auf keinen Fall stattfinden, worauf die Liberalen erklärten, sie werde auf jeden Fall abgehalten werden und wenn sämmtliche Truppen auf Irland zu ihrem Schutze aufgeboten werden müßten. Darauf erwiderten die Unionisten, dann würden sie sich an die Schweife der Pferde und Fersen der Soldaten heften und— was sie weiter tun würden, sagten sie nicht, doch soll dem Kabel zufolge der Groll ihrer Stimmen Fürchterliches ahnen lassen.

Heute nun wird aus Belfast gemeldet, daß an die 50,000 weibliche Mitglieder der unionistischen Verbände ein „Manifest" erließen, in dem es heißt, „Wir wollen von Home Rule nichts wissen; und wenn wir aus unserem Erbe hinausgeworfen werden, dann wollen wir zu unseren Männern halten und der Herrschaft eines Parlaments von Rebellen in Dublin auf's Aeußerste widerstehen", denn „..Home Rule wird das ganze Land in den Zustand der Zerlumptheit und Armut bringen, der heute in Irland nur in jenen Gegenden zu finden ist, in denen die nationalistischen Verbände unumschränkt herrschen".

Auch das klingt sehr gefährlich, ja noch gefährlicher als die männlichen Drohungen, denn man weiß wohl, „da werden Weiber zu Hyänen", und die allersanftmütigsten sind die Irländerinnen, auch wenn sie protestantisch sind und ihr heißes keltisches Blut einen mehr oder weniger starken Einschlag schottischen oder sächsischen Blutes hat, ganz gewiß nicht. Indessen, es wird nichts so heiß gegessen, wie's gekocht ist und vom wilden Worte zur wilden Tat ist's ein großer Schritt, auch in Irland. Die ihnen letztes Jahr in Aussicht gestellte Ausfahrt zum Bürgerkrieg in Ulster werden die Londoner Zeitungskorrespondenten nicht machen, es sei denn, daß sie den jetzt wütenden Kampf der Geister und Zungen als Bürgerkrieg ansehen. Ohne einige mehr oder weniger blutige Prügeleien zwischen Nationalisten und Unionisten wird es ja wohl nicht abgehen, denn das keltische Blut ist heiß und der schottische Whiskey erhitzt so gut wie irische; aber zu ernsten Zusammenstößen mit dem Militär wird es nicht kommen — dazu sind heutzutage auch die Irländer zu klug und das weiß man in London und sonstwo im Vereinigten Königreich.

Die Dinge werden ihren Lauf gehen und das Schicksal der Insel wird sich erfüllen ungeachtet der Proteste der Unionisten von Ulster. Irland wird früher oder später seine Home Rule und damit sein eigenes nationales Parlament, seine eigene Gesetzgebung bekommen. Die Kugel kann nicht aufgehalten werden im Laufe. Die Liberalen sind zu weit gegangen, um jetzt noch umkehren zu können. Wollten sie es, bezw. erhielte das britische Parlament eine Zusammensetzung, nähme die britische Wählerschaft eine Haltung ein, die auf längere Zeit hinaus die Verweigerung der irischen Home Rule erwarten ließe, dann wären allerdings wohl schwere Unruhen auf Irland zu befürchten. Die Zerstörung einer lange genährten und gepflegten Hoffnung auf Befriedigung eines nationalen Wunsches wird selten eine Bevölkerung gemütsruhig und geduldig hinnehmen können; und die katholische Bevölkerung Irlands scheint am allerwenigsten geeignet dazu. Ob die Befriedigung des Wunsches auch die Erfüllung der daran geknüpften Hoffnungen bringen wird, das ist eine andere Frage. Zu gönnen wäre es den Irländern gewiß; gerade sehr wahrscheinlich ist es nicht. Und zur nationalen Stärkung Großbritanniens wird die irische Selbstverwaltung auch kaum beitragen. Sie scheint ein für alle Teile recht gewagtes Experiment. — —

Vom Kohlengräberkongreß.

So sehr streiklustig, wie frühere Mitteilungen annehmen ließen, sind die Führer des nationalen Kohlengräberverbandes doch nicht. Die bei Eröffnung des jetzt in Indianapolis tagenden Verbandskongresses gehaltenen Reden waren vielmehr durchweg auf eine friedliche Tonart gestimmt. Selbst das Verlangen nach Lohnaufbesserungen, auf dessen Bewilligung angeblich „unbedingt" bestanden werden sollte, kam mehr als Wunsch denn als Forderung zum Ausdruck.

Bezeichnend sind die folgenden Worte aus der Eröffnungsrede des Verbandspräsidenten White: „So weit ich in Betracht komme, und ich glaube damit im Sinne der Masse unserer Mitglieder zu sprechen, bin ich der Meinung, wir sollten niemand im Zweifel darüber lassen, daß keine Herabsetzung der Sätze in den bestehenden Lohnverträgen geduldet werden wird, und daß wir ernstlich nach Verbesserungen streben werden, wo solche im Bereiche der Möglichkeit liegen."

Unbedingt ist also nicht das Verlangen nach Erhöhung, unbedingt ist nur der Widerstand gegen Herabsetzung der Löhne. In der Bemerkung, nach Lohnerhöhungen zu streben, soweit sie im Bereiche der Möglichkeit sein mögen, liegt das Zugeständnis, daß sie in manchen, vielleicht vielen Fällen nicht möglich sein werden.

Warum dem so ist, dafür werden mehrere Gründe angegeben. Zunächst, und das ist der Hauptgrund, die mangelhafte Organisation der Grubenarbeiter. Zwar ist der Verband der „United Mine Workers of America" ein großer und mächtiger Verband, angeblich 300,000 Mitglieder umfassend. Aber! — außerhalb des Verbandes stehend, ohne Organisation, gibt es 450,000 Arbeiter, die demselben Berufe obliegen. Und mit den Unternehmern, welche diese große Ueberzahl von unorganisirten Arbeitern beschäftigen, mit ihnen müssen die Anderen notgedrungen den Wettbewerb bestehen.

Der Wettbewerb ist nicht überall gleich scharf, aber er ist da. Denn ob auch jeder Kohlenbezirk mehr oder weniger sein natürliches Absatzgebiet hat, so liegen doch die verschiedenen Bezirke häufig so nah aneinander, daß sie sich unvermeidlich ins Gehege kommen. Auch gibt es Grubenbetriebe mit organisirten und solche mit unorganisirten Arbeitern vielfach innerhalb derselben Bezirke. So daß, wenn die Löhne in den „Unionsbetrieben" bemessen werden, notwendig Rücksicht genommen werden muß auf die Löhne der Betriebe mit nicht zur Union gehörigen Arbeitern.

Besondere Schwierigkeiten bereiten, wie der Vizepräsident Hayes des Näheren ausführte, der Wettbewerb zwischen den nördlichen und den südlichen Kohlenstaaten. In den Kohlengruben von Virginia, Westvirginia, Maryland, Kentucky, Tennessee und Alabama sind 150,000 Arbeiter beschäftigt, deren überwältigende Mehrheit nicht organisirt ist; die bedeutend billiger arbeiten als ihre Berufsgenossen im Norden; und die auch (es sind größtenteils Neger) wenig Lust zeigen zum Anschluß an die Organisation. Auf alle Fälle tun die dortigen Unternehmer ihr Möglichstes zur Verhinderung der Organisation. Es besteht unter ihnen die Befürchtung, daß durch Anschluß ihrer Arbeiter an den nationalen Verband das ganze südliche Kohlengewerbe stark geschädigt werden würde. Ja, es besteht der Argwohn, daß die Organisationsversuche gradezu den Zweck solcher Schädigung haben. Denn die Hauptstärke des Verbandes ist im Norden; werde dort auch bleiben, selbst wenn alle südlichen Arbeiter Mitglieder des Verbands werden, und die nördliche Mehrheit werde „natürlich" beim Abschluß der Verträge darauf ausgehen, sich auf Kosten der Minderheit Vorteile zu sichern, durch Erhöhung der Betriebskosten und durch Einschränkung der Wettbewerbsfähigkeit der südlichen Unternehmer.

Das ist nun zwar nach Herrn Hayes' Meinung eine ganz grundlose Befürchtung. Wie er sagt, stehen die südlichen Unternehmer mit ihrem Widerstande gegen die Arbeiterorganisation sich selber im Lichte; denn was sie jetzt verausgaben im Kampf gegen die Organisation, die Bezahlung von Detektives, der Tribut an korrupte Politiker usw. sei mehr, als was ihnen die Zahlung von Unionslöhnen kosten würde. Und was die Begrenzung der Absatzgebiete und die Beschränkung des preisdrückenden Wettbewerbes anlange, so würde dabei der Verband selbstverständlich mit der größten Gerechtigkeit verfahren, mit gebührender Berücksichtigung aller der verschiedenen Interessen. Doch die Unternehmer trauen nun einmal dem gebotenen Frieden nicht, und mit dieser Tatsache muß gerechnet werden.

* * *

Wenig befriedigend vom Standpunkte des Verbandes ist nach den gegebenen Darstellungen auch die Lage im Hartkohlengebiete. „Die Aufgabe, die Hartkohlengräber zu vereinigen und in ihrem Arbeitsfelde eine starke Organisation aufzubauen, ist — sagte Präsident White — unserem Verbande seit Jahren eine ernste Sorge gewesen. Die geringe Mitgliederzahl, die von dort berichtet wird, zeugt von der Gleichgiltigkeit der dortigen Arbeiter. Und eben daß sie es unterlassen, sich der Organisation anzuschließen, ist einer der Hauptgründe, warum sie die Arbeitsbedingungen, die sie verlangen, nicht haben durchsetzen können."

Das ist bekanntlich eine alte Klage. Die dortigen Arbeiter — „Hunnen", Slovaken, Kroaten und andere Südosteuropäer — gehören zum großen Teile zur Klasse der Wandervögel. Sie kommen hierher, nicht um hier zu bleiben, sondern um so rasch wie möglich ein kleines Kapitälchen zu ersparen, womit sie dann, seien es auch nur einige Hundert Dollars, als ihres Erachtens wohlhabende Leute in die alte Heimat zurückkehren, wo das Geld mehr gilt als hierzulande. Selbst wenn sie hier bleiben, amerikanisiren sie sich schwer oder gar nicht, werden nicht Bürger, halten sich abgeschlossen von anderen Bevölkerungselementen und zeigen deshalb auch wenig Verständniß für das Wesen und den Nutzen der Organisation.

Und wenn sie auch, falls ein besonderer Anlaß sie aufrüttelt, der Union zeitweilig beitreten und in Streikfällen, so lange der Kampf dauert, treu zur Fahne halten, so dauert das gewöhnlich nicht lange. Ist der Streik zu Ende, so tritt der Organisation gegenüber die alte Gleichgiltigkeit ein. Die Mitgliedschaft verspricht nicht mehr unmittelbaren Nutzen, und so sehen sie denn auch keinen Grund mehr, weiterhin die von allen Mitgliedern geforderten Beiträge zu bezahlen. Es besteht in dieser Hinsicht ein großer Unterschied zwischen diesen östlichen Grubenarbeitern und denen im Westen, wo mehr seßhafte, auch intelligentere, an amerikanische Lebenshaltung gewöhnte oder sich gewöhnende, an den öffentlichen Angelegenheiten Anteil nehmende Elemente vorherrschen.

Jedenfalls geht aus all' dem Gesagten hervor, daß wenigstens die Führer des großen Grubenarbeiterverbandes der Schwierigkeiten sich bewußt sind, mit denen sie bei Verfechtung neuer Forderungen zu kämpfen haben würden; daß sie zwischen dem Wünschenswerten und dem Erreichbaren unterscheiden, und es läßt sich daher erwarten, daß, wenigstens so weit sie in Betracht kommen, nicht leichtfertig der gefürchtete Streikkampf vom Zaune gebrochen werden wird.

Aus den Erfahrungen eines Funkentelegraphisten.

Noch vor zehn oder zwölf Jahren wirkten als Funkentelegraphisten auf dem Erdballe nur wenige Forscher mit ihren Gehilfen, heute bietet die drahtlose Telegraphie bereits Tausenden von Menschen Beruf und Unterhalt, und die Tage der ersten tastenden Versuche liegen hinter uns. Von ihnen erzählt ein englischer Funkentelegraphist in „Chambers Journal" allerlei Interessantes. Als junger Mensch faßte er den Entschluß, die drahtlose Telegraphie zu seinem Lebensberuf zu erwählen; er war schon vorher Telegraphist gewesen, machte einen kurzen Kursus in Funkentelegraphie durch, und nun hielt man ihn für seiner Aufgabe gewachsen, er wurde Funkentelegraphist auf einem englischen Dampfer.

„Aber ich glaube, meine Sachkenntniß war nur ein Aberglaube. Der Funkentelegraphist arbeitet bis zu einem gewissen Grade noch heute im Dunkeln, er arbeitet mit einem Apparat, der sich oft in der seltsamsten Weise benimmt, sogar den Forschern Rätsel aufgibt und einen einfachen Telegraphisten natürlich manchmal zur Verzweiflung bringen kann. Bei der gewöhnlichen Telegraphie kann der Beamte im Falle einer Störung die Ursache leicht feststellen und beseitigen, bei Störungen in der drahtlosen Telegraphie aber ist er fast immer auf Vermutungen angewiesen, die zutreffen, aber auch falsch sein können.

Der Verfasser erzählt von seinem ersten Nachtdienst auf dem Dampfer. Der Kapitän wollte einem anderen Schiffe, das im Umkreise von 50 Meilen sein mußte, eine Meldung geben, der Telegraphist begann zu signalisiren, aber der Empfänger übermittelte keine Antwort. Also mußte entweder der Apparat auf der Abgangsstation oder der Apparat auf der Empfangsstation in Unordnung sein. „Ich begann allerlei Versuche, um hinter den Fehler zu kommen, der Kapitän stand neben mir: da begann plötzlich der Empfänger zu registriren. „Na endlich", meinte der Kapitän. Aber es war eine Schimäre. Wir hatten Verbindung mit einem fremden Schiffe, das einen neuen Apparat erprobte. „Wir operiren versuchsweise, bitte zu antworten", meldete der Empfangsapparat. Ich antwortete, aber mein Empfangsapparat arbeitete unausgesetzt weiter, und immer wieder kamen dieselben Worte: „Wir operiren versuchsweise, bitte zu antworten." Entweder mußte unser Abgabeapparat in Unordnung sein oder der Empfangsapparat des anderen Schiffes. Der Kapitän wurde wütend: „Telegraphiren Sie den Leuten, sie möchten sich zum Teufel scheeren", und mit ein paar bitteren Bemerkungen über diese „lächerlichen modernen Neuerungen" verließ er zornig meine Werkstatt.

Und solche Vorkommnisse waren in den ersten Monaten alltäglich. Auf jener Fahrt z. B. traf man neun Schiffe, aber nur mit fünf konnte mühsam eine Verständigung hergestellt werden. Heute ist die Funkentelegraphie natürlich über diese Kinderkrankheiten längst hinausgewachsen, aber ganz sind die Schwierigkeiten noch nicht verschwunden, und nur durch lange Erfahrung, Praxis und ein ungewöhnlich scharfes Gehör kann ein Funkentelegraphist seiner Aufgabe gerecht werden.

Der Engländer ist gegenwärtig an der Küste auf einer einsamen Marconistation tätig. Natürlich lernt man es leicht, die Schläge des Morsealphabets zu entziffern, aber für den Anfänger ist es sehr schwierig, sie aus den zahllosen Nebengeräuschen herauszuhören, die unausgesetzt durch atmosphärische Einwirkungen durch den Schallapparat des Empfängers eindringen. Die Folge ist, daß der unerfahrene Operator sehr oft auf Nebengeräusche antwortet, weil er sie für Signale hält.

„Als ich vor einiger Zeit im Süden Irlands auf einer Küstenstation Dienste tat, antwortete ich auf ein solches vermeintliches Signal und kam dabei in Verbindung mit einem Kriegsschiffe, das mit einem anderen drahtlose Meldungen wechselte. Nachdem ich gemeldet hatte, wer ich war, ging natürlich ein Schauer von Verwünschungen auf mich herab, ich möge die Schiffe Sr. Majestät nicht in ihren Uebungen stören und gefälligst aufhören, mit meinem Apparat zu spielen. Ein paar Tage später höre ich wieder solche unerklärliche Geräusche im Empfänger, und eingedenk jenes Rüffels hüte ich mich, zu antworten. Als ich nach einiger Zeit zögernd erwiderte, prasselte wieder eine böse Standrede auf mich nieder: das Signal war echt gewesen, kam von einem Kriegsschiff, und mir wurde gründlich der Kopf gewaschen, weil ich auf einen Anruf von Sr. Majestät Schiff nicht sofort geantwortet hätte."

Auf den Passagierdampfern nehmen die Reisenden in immer wachsendem Maße die Vorzüge der drahtlosen Telegraphie für sich in Anspruch. So reiste vor einiger Zeit ein englischer Theaterdirektor nach New York, um Aufführungsrechte für gewisse Stücke zu erlangen. Schon 300 englische Meilen von New York gelang es ihm, eine drahtlose Verbindung mit dem Autor herzustellen, und als man in den Hafen einlief, hatte sich der Impresario alle Rechte bereits gesichert und alle Einzelheiten des Vertrages erledigt. Manchmal haben die Passagiere freilich auch Anlaß, die Erfindung der drahtlosen Telegraphie zu beklagen. Viele lassen sich Geld von ihrer Bank anweisen, das dann durch den Schiffskassirer ausgezahlt wird. Aber dies System hat seine Gefahren. „Ich kannte einen Herrn, der zwei Tage nach der Abreise von New York sein ganzes Reisegeld im Spielzimmer verloren hatte. Er ließ sich von seinem New Yorker Bankier drahtlos ein paar tausend Mark anweisen, aber als wir in Southampton ankamen, war auch dies Geld verspielt, und seine Reisekasse bestand nur noch aus einem Fünfpfundschein.

Als er von Bord ging, äußerte er sich sehr wenig schmeichelhaft über die Vorzüge der Funkentelegraphie und erklärte mir ärgerlich: „Ihre Apparate können mir gestohlen werden, ich werde mein Leben lang nicht mehr von Bord aus drahtlos um Geld telegraphiren . . ."

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater

früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Freitag, Samstag und Sonntag Abends. Neu! Zum ersten Male in Chicago! Kassenstück aller Bühnen Deutschlands:
„Ach die süßen, süßen Mädchen!"
Operette in 3 Akten von Otto Reichert, sowie täglich bis Sonntag Abends inclusive, Gastspiel der berühmten Wiener Cabaret-Sängerin Mella Mars, des berühmten Operetten-Komponisten Bela Laszky, sowie des Tenoristen Albert Fritz vom Wiener Volkstheater. Sonnabend, den 20. Jan., Extra-Matinee, Gastspiel der Cabaret-Sängerin Mella Mars: „Brigantino". Operette komponirt und arrangirt von Bela Laszky. Hierauf: „Die Neuvermählten". Sonntag, Matineer „Robert und Bertram". Hierauf:
"BRIGANTINO"

Das Ledigenheim in Straßburg.

Die Straßburger Gemeinnützige Baugesellschaft hat von den hohen sozialen Aufgaben, die sie sich gestellt hat, bereits einen großen Teil mit Erfolg in die Tat umgesetzt. In der Stadt besitzt sie schon 40 Häuser, und dazu hat sie die Gartenvorstadt „Stockfeld" in Angriff genommen, wo jetzt schon 460 Wohnungen von eben so vielen Familien bezogen sind. Nach dem Vorgang von Charlottenburg hat die Gesellschaft noch einen andern glücklichen Versuch gewagt, die Errichtung eines Ledigenheims. Die Soziale Praxis Nr. 11 druckt zwei Briefe ab, worin das wirtschaftliche Budget, das Leben und Treiben des Heims geschildert werden. Der ganze Bau, der neben den Gesellschaftsräumen, wie Lesesaal, Restaurant und Kegelbahn, 200 Zimmer enthält, ist massiv in Stein und Eisenbeton ausgeführt; der Boden ist überall mit Linoleum belegt; Bäder, Zentralheizung, elektrisches Licht, Wasserleitung warm und kalt fehlen nicht. Von zehn Putzfrauen wird das Haus in peinlichster Reinlichkeit gehalten, und die Inwohner, meist gelernte bessere Arbeiter, aber auch Schüler und Studenten, wetteifern darin. Die Preise für das Zimmer und Bett bewegen sich zwischen 2,50 bis 3,60 M. in der Woche. Daß sich alles glatt und häuslich gemütlich abwickelt, daß Sauberkeit und Ordnung herrschen, dafür sorgt der Hausinspektor, ein früherer Feldwebel, der die vollständige Verwaltung unter sich hat. Mit der Tüchtigkeit und Verläßlichkeit dieses Mannes steht und fällt das Unternehmen. Obwohl die Anstalt einen sozial so segensreichen Zweck erfüllt, ist sie mit allen möglichen Steuern belastet (auch mit Gewerbesteuer); aber trotzdem unterhält sie sich schon selbst von ihren Einnahmen. Die Unternehmen der Gemeinnützigen Gesellschaft haben noch einen Vorteil für die unbeteiligte Allgemeinheit im Gefolge gehabt: die Familienwohnungen und die Junggesellenzimmer in der Stadt sind billiger geworden. Manche andere Städte würden mit ihrem Wohnungswesen den Bedürfnissen entsprechend schneller vorwärtskommen, wenn sich dort ein uneigennütziger Verein in derselben Weise für das Gemeinwohl verdient machte wie die Straßburger Gemeinnützige Gesellschaft.

— Bei der Rettung ihres, 9 Monate alten Säuglings aus dem brennenden Hause erlitt Frau Lola Johnson zu Wichita, Kans., tötliche Brandwunden; der Säugling hat wahrscheinlich sein Augenlicht verloren. Außerdem ein anderes Kind tötlich verletzt.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Nur für Samstag!

Serge — 98c die Yard für 54zöll. reinwoll. Kleiderserge, in allen Farben, reg. $1.75 Wert.

Strümpfe — 17c das Paar für Damenstrümpfe, Baumwolle u. gefließt, gerippt od. einfach, 29c wt.

Unterzeug — 59c für wollenes Unterzeug für Männer—Muster—angebr. Größen, bis zu $1.25 wert.

Korset Covers — 48c f. weiße Muslin-Korsetschützer für Damen, Spitzen und Stickerei besetzt, alle Größen.

Handschuhe — 50c das Paar für Cashmere-Damenhandschuhe, in schwarz und farbig, spezieller Wert.

Bänder — 15c d. Yd. für reinseid. geblümtes Taffeta-Band, prachtv. Muster, reg. 25c u. 29c Wt.

Sweaters — 98c für reinwollene Sweater Coats für Knaben, in roth, blau, grau u. weiß, 2 Taschen, nur kleine Größen, bis $2 wert.

Hüte — $1.98 für garnirte Hüte für Damen, Mädchen und Kinder, $4 u. $5 wert.

Ueberzieher — $9.98 für Ueberzieher für Männer u. junge Leute, reine Wolle, regul. od. Convertible Facons, reg. $15 wert.

Schuhe — $1.95 das Paar für Männerschuhe, Lackleder od. Gunmetal, in Knöpf- oder Blucher-Facon, $2.50 wert.

Hauskleider — 95c für Damen Hauskleider, in Odds und Ends, heller oder dunkler Kaliko, mit langen oder kurzen Aermeln.

KARNEVAL!!!

Kostüm- und Maskenbilder in großer Auswahl. Alle in hochfeinem Farbendruck. Beschreibung und Anleitungen beigeschlossen. Großes Format. Jedes Blatt 50c
Größtes Lager von Vorträgen, Theaterstücken, neueste Couplets mit Musik.
— Katalog umsonst. —
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater, Sohn und Bruder

Henry Bartow

am 17. Januar 1912 im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6315 Justine Str., nach Mount Greenwood. Um stille Teilnahme bitten:

Fredericka geb. Mesbauer, Gattin.
Harry, Ethel, Charlie und Frau G. A. Reding, Kinder.
Henry und Marie Baetow, Eltern.
Charles Baetow u. Frau Louise Bohne, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob K. Becker

im Alter von 64 Jahren am 19. Januar in seiner Wohnung, 2109 N. Maplewood Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar 1912, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, mit Kutschen nach dem Nationalfriedhof an North 40. Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Becker geb. Krimel, Gattin.
Henry W. Becker, Anna Becker, Frank Becker, Lilly Koellner geb. Becker, Kinder. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Josephine Roeder

am Freitag, den 19. Januar 1912 im Alter von 32 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2141 Cullom Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Roeder, Gatte.
Ruth und Earl Roeder, Kinder.
Josephine Windesheim, Mutter.
Gustav, Gottfried, Edward und Alfred Windesheim, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Sophia Seagert geb. Binhamer

im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. Januar, Morgens um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 4026 N. Kimball Ave., nach der St. Benediktskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alois Seagert, Gatte.
Mary, Alois jr., Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katharina Siewert

im Alter von 53 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 424 W. 57. Str., nach der St. Martinuskirche und von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Siewert, Gatte.
Mary, Elizabeth, John, Katie und Annie, Kinder. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Baldermann geb. Wohlers

im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1309 Sedgwick Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max Baldermann, Gatte.
Alice und Sidney, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Schelzel

im Alter von 63 Jahren und 6 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6724 Elizabeth Str., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Hermann Schelzel, Gatte.
Louise Freiberg, Minnie Wellner, William F. und Hattie Schelzel, Kinder, nebst Verwandten. frfa

Gestorben: Friedericka Albin, am 19. Januar 1912, 82 Jahre alt. Geliebte Mutter von Frau Christ. Ides, Charles Frasch und Frau William Greiner Jr. Leichenfeier in der St. Pauls-Kirche, Ecke Kemper Place und Orchard Str., am Sonntag, den 21. Januar 1912, um 2 Uhr Nachm. Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater

Wm. Klatte

am 17. Januar 1912 im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben ist. Begräbniß am Sonntag, den 21. Januar, Mittags 12 Uhr, von der Wicker Park Halle, West North Ave. und Robey Str., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Klatte, Gattin.
ffa Martha Petersen, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walter Pfing

am 16. Januar 1912 im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar 1912, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1242 S. 50. Ave., Cicero, nach der Englischen Ev. Luther. St. Mathäuskirche, 45. Ave. und Van Buren Str., von dort mit Kutschen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Paul Pfing geb. Gut, Eltern.
Bertha Pfing, Schwester. frfafa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

George Knopf

im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 20. Januar, um 1 Uhr Nm., vom Trauerhause, 1522 N. Oakley Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Knopf, Gattin.
Frau Sarah Fritch, Tochter.
Philipp Knopf und Frau Kate Ludwig von Chicago, und Rev. Michael Knopf von Los Angeles, California, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Friedrich Krietenstein

im Alter von 87 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigungsanzeige folgt später.

Dorothea Krietenstein geb. Kregmann, Gattin.
Friedrich, Wilhelm, Johann, Louis, Frau Stockmeyer, Kinder.
Simon Stockmeyer, Schwiegersohn.
Helena und Ella, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margaretta Koch

im Alter von 85 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag Morgen, den 20. Januar, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1536 Fletcher Ave., nach der St. Gregoriuskirche, dann per Kutschen nach dem St. Heinrichs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Peter Evert, Sohn.
Anna Hemmes, Tochter, nebst Verwandten. bofa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Christian J. Kemming

am 17. Januar im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, Sonntag, den 21. Januar, um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und William, und Martha Merpall, Kinder.
John Kemming und Frau Mary Schröder, Geschwister.
Mitglied der Priest Benevolent Association.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Minnie Haaker

am 17. Januar gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 20. Januar, vom Trauerhause 1223 W. 97. Place, nach der Deutschen Evangel.-Luther. Zionskirche, 99. Str. und Winston Ave., um 1 Uhr Nachm., von dort nach Mount Greenwood. Der trauernde Vater:

dofr Charles Haaker.

Gestorben: Friedrich Jens, am 17. Januar 1912. Geliebter Gatte von Sophie Jens, 62 Jahre alt; Vater von Frau W. Jensen. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2709 Monticello Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. frfa

Danksagung.

Meinen herzlichen Dank allen Freunden und Verwandten und Logenbrüdern für die bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes

Mathias Schannon

erwiesene Teilnahme und die schönen Blumenspenden.

Anna Schannon, Mutter.

43 Jahre reellen Betriebs.

Wir liefern Särge und alle anderen Beerdigungsausstattungen zur Hälfte des Preises, den andere Bestatter, ob Einzelpersonen oder Korporation, berechnen.
Wir können vollständige Beerdigungen einschl. Grab auf Friedhof so niedrig wie $35 besorgen.
JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel.: Monroe 478.
Keine Extras für weite Entfernungen.
dez23 1 mo

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. —City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Futtermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Große Oper — AUDITORIUM THEATER

Heute um 7:45: Große Gala-Vorstellung. Akte aus Hoffman's Erzählungen, Das Geheimniß der Susanne, Thais, Samson und Delila, Lohengrin, Der Gaukler unserer lieben Frau, Troubadour, Ballet.
Samstag um 2: Thais (zum letzten Mal). Garden, Dufranne, Warnery, Giacona, Cabar. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8: Hoffmanns Erzählungen. Dufau, Wittkowska, Crabbe, Nicolay, Warnery. Dirigent: Charlier. Pop. Preise, 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: „New Life". Apollo Club, Gesammte Mitgliederschaft. Theodore Thomas Orchester. Dirigent: Wolf-Ferrari. Solisten: Guardabassi, Saltzman-Stevens, Sammarco, White.

Letzte Woche.
Spezielle Preisherabsetzungen.
Balkon $1, $2 und $3.
Erste Gallerie 75c; zweite Gallerie 50c.
Montag um 8:00: Juwelen der Madonna. White, Dufau, Riegelman, Wittkowska, Galli, Bassi, Sammarco. (40 Haupt-Darsteller). Dirigent: Campanini.
Dienstag um 7:45: „Walküre". Fremstad, Osborn-Hannah, Wittkowska, Dalmores, Scott, Whitehill. Szendrei, Dirigent.
Mittwoch um 2. Letzt. Auftret. von Mary Garden in Carmen. Dalmores, Dufranne, Scott. Dirigent: Campanini.
Mittwoch um 8: Juwelen der Madonna. Besetzung wie oben. Dirigent: Campanini.
Donnerstag um 8: Cinderella. Garden, Zepilli, Dufau, Bevat, Cavan, Dufranne. Dirigent: Campanini.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

Grütli-Verein, Chicago.

Der Vorstand des Vereins zeigt hiermit den Brüdern an, daß die Extra-Generalversammlung in Schmidts Halle, 1327 N. Clark Str., anstatt im Swiß Hotel, 542 Wells Str., punkt 3 Uhr, abgehalten wird. Die Brüder werden aufgefordert an dieser Versammlung teilzunehmen. Beim Nicht-Erscheinen wird nach §40 D verfahren.
frson Der Vorstand.

Großes Konzert und Ball

veranstaltet von der
„HARMONIE LOGE NO. 3"
Orden der Hermannsschwestern,
am Sonntag, den 21. Januar 1912, in der Großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Tickets 25c die Person. jm6,19

21. Jährlicher
PREISMASKENBALL

veranstaltet vom
Deutschen Unabh. N. B. Bürgerverein Lake View
in Schmidts Halle, Ecke Lincoln und Wellington Aves., Samstag, den 20. Januar 1912. — Tickets von Mitgliedern 25c @ Person, an der Kasse 35c. jan14,19

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Kleiderpreise schrumpfen zusammen bei der großen Nachinventur-Räumung.

Verkauft auf dem 2. Floor.

$12.50-Anzüge für Männer. Elegante Cheviots, Cassimeres und Kammgarne — in allen Größen — Samstag offerirt für nur 6.88. Anzüge für junge Männer. Elegantes Sortiment in Braun und Grau zur Auswahl — für 6.88. **6.88**

$3 und $3.50 Beinkleider für Männer — reinwollene Cassimeres, Cheviots und Kammgarne. Größe 30 bis 44 Taillemaß, am Samstag, Paar, **1.98**

$7.50 und $8.75 Anzüge für Männer. Helle und dunkle Schattirungen. Größen von 33 bis 42 — morgen offerirt für nur 3.88. $8 u. $10 Ueberzieher für Männer in verschiedenen ausgewählten Facons — guten, starken Stoffen hergestellt — für nur 3.88. **3.88**

Arbeitshosen für Männer — aus gutem, dauerhaftem Cheviot und Cassimeres — Größen 30 bis 48 Taillemaß; für Samstag das Paar zu nur **1.05**

$3 Anzüge und Ueberzieher für Knaben zu 1.15

$3.00 Anzüge für Knaben — Doppelbrüstige Anzüge für Knaben — von 9 bis 16 Jahren — für Samstag nur **1.15**

$3.00 Ueberzieher für Knaben — Größen von 2½ bis 7 Jahre — guter dauerhafter Cheviot — Samstag für **1.15**

Vergißt die Helden nicht.

Glänzender Erfolg der Festlichkeit zum Besten der Kriegsveteranen.

Dr. Hirschs meisterhafte Rede.

Die Sänger und Musiker leisten vortreffliches. — Ein großer Ueberschuß für den Hilfsfonds in sicherer Aussicht. — Die Nordseite Turnhalle war dicht gefüllt.

Die von angesehenen Deutschen ausgegangene Bewegung, der nicht gerade geringen Zahl Veteranen aus den deutschen Einigkeitskriegen, welche in Chicago wohnen und sich in kläglicher Notlage befinden, zu helfen, hatte schon im Anfange, vor einem Jahre, einen recht schönen Erfolg, einen noch schöneren aber in diesem, dem zweiten Jahre. Der große Saal der Nordseite-Turnhalle, wo die Festlichkeit gestern Abend vor sich ging, war dicht besetzt. Nicht nur hatten die deutschen Kriegervereine, sondern tatsächlich alle Kreise des Deutschtums zahlreiche Vertreter gestellt, um die Pflicht der Dankbarkeit, welche jeder echte Deutsche diesen Veteranen gegenüber hat, die dereinst für Deutschlands Einigkeit ihr Leben in die Schanzen schlugen, wenigstens durch ein kleines Scherflein abzutragen, und so wird der Verband, welcher die Reineinnahmen zu verwalten hat, jedenfalls eine stattliche Summe unter die bedürftigen Veteranen verteilen können.

Mit der „Jubel-Ouvertüre" von Weber wurde die Feier von Ballmanns Orchester in ideal schöner Weise eingeleitet, und wohl manchen der Zuhörer schweiften bei den Klängen der herrlichen Musik die Gedanken zurück an den gleichen Abend vor 41 Jahren, als durch ganz Deutschland, ja die ganze Welt, überall, wo Deutsche wohnten, Jubel erschallte aus übervollem Herzen ob der endlichen Beendigung des Krieges und seiner Schrecken, ob der Krönung des Werkes: der Einigung Deutschlands zu einem einigen Ganzen, dem Ideale, welches seit vielen Jahrzehnten die geistige Blüte und die denkende Masse des Volkes erstrebt hat, und wofür so viele, als sie es gegen den Wunsch der Fürsten durchsetzen wollten, hinter Kerkern, in der Verbannung haben büßen müssen. Mit Blut und Eisen wurde schließlich das Deutsche Reich geschaffen, am 18. Januar 1871, im Königsschlosse zu Versailles, im Feindeslande, dem greisen König Wilhelm von Preußen von den deutschen Fürsten die Krone als deutscher Kaiser auf das Haupt gesetzt. Und ein Jubel brauste durch die Lande, wie man ihn vorher und seither selten vernommen. In Erinnerung an jenen glänzenden Merkstein in der Weltgeschichte, in der Geschichte Deutschlands, leitete die „Jubel-Ouvertüre" das Fest der Erinnerung, der Dankbarkeit ein.

Massenchor und Festrede.

Die Männerchöre Teutonia und Orpheus und die Liedertafel Vorwärts trugen nun unter Herrn Gustav Ehrhorns Leitung einen Massenchor vor, und darauf hielt Herr Dr. Emil Hirsch die Festrede. In dieser entwarf er eine packende Schilderung der Ereignisse jener geschichtlich gewaltigen Zeit, in der der Mann von Eisen, Bismarck, das deutsche Reich zusammenschmiedete. Er versetzte seine Zuhörer zurück in jene Jahre, als Napoleon auf der Höhe seiner Macht stand und um der politischen Entwickelung des Nebenbuhlers Preußen und damit der unausbleiblichen Einigung Deutschlands vorzubeugen, Deutschland wieder niederzudrücken, von Neuem zu einem geographischen Begriff zu machen, allwo der Einfluß des Franzosenkaisers vorherrschen solle, den Krieg vom Zaune brach. Der Redner ging dann auf die Zeit der 41 Friedensjahre über, in denen sich das alte Vaterland in nie geahnter Weise zu seiner gegenwärtigen Größe auf allen Gebieten des Handels und der Wissenschaft entwickelte, so daß es heute die führende Stelle einnimmt, allen Neidern und Feinden zum Trotz. Aus dem reichen Born des Wissens schöpften aber in Deutschland ungezählte Söhne aller anderen Völker, wie viele nicht allein aus den Ver. Staaten. Und so habe fruchtbringend sich deutsches Wissen und deutsche Kultur segensreich über die ganze Welt verbreitet. Der Redner schloß seine Ausführungen mit einem begeisterten dreifachen Hoch auf Deutschland, seinen Friedenskaiser und den Präsidenten der Ver. Staaten. Und begeistert stimmte die ganze Versammlung ein.

Musik und lebende Bilder.

Frl. Ferne Gramlich sang nun mit herrlicher Sopranstimme mehrere Lieder, nochmals erhoben zum Preise des deutschen Liedes die Sänger im Massenchor ihre Stimmen und dann fand mit dem Kaiser Friedrichmarsch, vom Orchester gespielt, der erste Teil des Programms seinen Abschluß.

Mit der Pantomime, Ueberfall durch Franktireurs, die in einem Bauernhause während des deutschfranzösischen Krieges spielt, wurde der zweite Programmteil eingeleitet. Nicht minder schön waren lebende Bilder aus jener Kriegszeit, darunter das bekannte „Weihnachten vor Paris und in der Heimat", ferner das „Freundschaftsband der Germania und Kolumbia". Herr Emil Höchster fand mit dem prächtigen Vortrage des Gedichtes „Die Fahne der Einundsechziger" viel Beifall. Nach der Abwickelung des Bühnenprogramms blieb die Versammlung noch mehrere Stunden lang gemütlich beim Glase Bier oder Wein vereint und lauschte den Vorträgen der Ballmannschen Künstlerschaar.

— Abkühlung. — Herr: „Gnädiges Fräulein, ich fürchte, daß ich heute Abend mein Herz für immer verlieren werde!" — Dame: „Keine Angst, Herr Referendar, hier verkehren nur ehrliche Leute!"

— Nächste Nähe. — Fremder: „Pardon, bin ich hier in der Nähe des Theaters?" — Dienstmädchen: „Gewiß, gehen Sie nur bis drüben an die Ecke — dort können Sie schon das Schnarchen hören!"

Elektrisches Licht
bringt
Sonnenschein in's Haus

Elektrisches Licht besitzt eine Eigenschaft, die keinem anderen Beleuchtungsmittel eigentümlich ist — seine nahe Verwandtschaft mit dem reinen Sonnenlicht. Außer den Vorzügen der Tageshelle seiner Strahlen macht die Tatsache, daß elektrisches Licht nur aus einer versiegelten Glasbirne ausströmt, es zu dem einzigen reinen Luft-Licht für die Wohnung.

Laßt uns Euer Haus drahten zum Kostenpreis

2 Jahre Zeit zur Bezahlung

Falls Ihr Euer Haus eignet und es liegt an einer unserer Verteilungslinien, erbieten wir uns, es zum Kostenpreis für elektrisches Licht zu drahten, einschließlich Fixtures wie Ihr sie wünscht, ebenfalls zum Kostenpreis. Ihr könnt es in monatlichen Raten, auf zwei Jahre verteilt, bezahlen, ohne Zinsen. Weshalb nicht heute anfragen, wie wenig es kostet? Ruft auf Randolph 1280.

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. (1307)

Abgesetzt.

Polizeiinspektor Wheeler und die mitangeklagten Unterbeamten.

Brandwache bei Dunning.

Countyrat überläßt Neubauten dem Staate. — Gewissenloser Verkauf von Giften an Kinder Seitens Apotheker. — Deutscher Unterricht erhält einen Leiter.

Wegen Duldung öffentlicher Schaustellung des Lasters und von Glücksspielen im Tenderloin der Südseite sind Inspektor Wheeler, Hauptmann Harding und die Leutnants Prim, Enright und Keleher aus ihrem Amte entlassen worden, obwohl gerade zu gunsten dieser Beamten ungemein starker Einfluß geltend gemacht wurde. Und jetzt dürfte Bürgermeister Harrison dem Vorsitzer der städtischen Zivildienstbehörde, Harmon M. Campbell, den Prozeß machen, denn Campbell weigerte sich, an der Sitzung seiner Kollegen Lower und Flynn teilzunehmen, in welcher gestern Nachmittag über das Schicksal der angeklagten Polizeioffiziere beraten wurde. Bis nach fünf Uhr warteten Lower und Flynn und der Anwalt der Behörde, Wheelock, auf ihn, dann prüften sie ohne Rücksicht auf den politischen Einfluß die Beweise und fällten ihr Urteil. Campbell sagte am Abend, Wheeler sei ein alter Beamter, der sich in die langjährige Mißwirtschaft im Tenderloin der Südseite dermaßen eingelebt habe, daß er damit nicht mehr aufräumen könne; sein Ausscheiden aus der Polizei sei daher zur Notwendigkeit geworden. Es sei ihm keinerlei Unredlichkeit nachgewiesen worden, und ob er daher pensionirt oder fortgejagt werden solle, sei eine ernste Frage; die Mehrheit der Behörde habe sie gelöst. Weshalb er selbst sich seiner Pflicht entzogen hatte, sagte Campbell nicht.

Es haben somit seit Beginn der Untersuchung vor vier Monaten folgende Polizeibeamte den Laufpaß erhalten: Die Inspektoren Wheeler, Revere und Dorman; die Hauptleute Harding und Plunkett; die Leutnants Prim, Keleher, Knight, Ambrose, Howard und Walsh; Polizist McClellan, Hauptmann Baer und Leutnant Hanley wurden prozessirt, aber nicht entlassen, ersterer aber gemaßregelt; gegen mehrere Geheimpolizisten und eine Anzahl Polizisten ist entweder ein Disziplinarverfahren bereits angestrengt worden, oder es wird ein solches noch angestrengt werden. Wheeler stammt aus Wheaton, wurde 1878 Polizist und 1904 vom Hauptmann zum Inspektor befördert; er ist unverheiratet. Harding trat 1891 als Polizist ein und wurde vor sechs Jahren Hauptmann, Enright war Fernsprechbeamter der Polizei und wurde 1893 Polizist, verliert somit Pensionsanspruch, da erst eine mindestens zwanzigjährige Dienstzeit als Polizist das Recht auf Pension erwirbt. Keleher war seit 1883 und Prim seit 1888 im Polizeidienste.

Der Polizeichef beriet mit den verbliebenen Inspektoren, welche nach Montag infolge Aufhebung des Amtes wieder Hauptleute werden, gestern die Neueinteilung der Polizeibezirke.

Das Feuer in Dunning.

Der Countyrat wird den Stadtrat ersuchen, in der Nähe von Dunning eine Brandwache zu errichten, und Stadtratsmitglied Wilson, welcher jenen Stadtteil vertritt, wird den Vorschlag unterstützen, untersucht auch, weshalb die Hydranten in der Nähe der Anstaltsgebäude eingefroren waren. Da der Staat und in dessen Namen der Staatsverwaltungsrat die Dunninger Anlagen am 1. Juli übernehmen wird, so wird der Countyrat, wie schon mitgeteilt, keine Neubauten aufführen, hat aber die nur leicht erkrankten Irrsinnigen in dem noch geretteten ersten Stockwerke des vom Feuer heimgesuchten alten Armenhauses untergebracht. Zwei Mitglieder der erwähnten Staatsbehörde, Frank Whipp und Thomas O'Connor, haben Dunning nach dem Feuer besucht. Frau Anna Nelson, die einzige Kranke, welche gelegentlich des Brandes verschwand, ist in dem dreißig Meilen entfernten Bartlett gestern Abend völlig erschöpft eingetroffen und sofort in Obhut genommen worden. Die Unglückliche war die ganze Strecke gelaufen.

Auch im „Washingtonian House", Ogden Ave. und West Madison Str., entstand gestern Abend Feuer durch einen im Rauchzimmer fortgeworfenen brennenden Zigarrenstümmel; es wurde schnell gelöscht.

Gab Kind Laudanum.

Jugendrichter Pinckney wird die zuständigen Behörden auf den fast schrankenlosen Verkauf von Laudanum und vermutlich auch anderen tötlichen Giften ohne ärztliche Verschreibung Seitens der Apotheker aufmerksam machen, nachdem ihm der zwölfjährige Redford gestern erzählt hat, daß er für seinen Vater häufig in Apotheken Laudanum gekauft habe und selten dabei auf Schwierigkeiten gestoßen sei. Das Gift hatte der Vater mit dem Kinde, das nur zu sehr die Wirkungen des Giftgenusses verriet, geteilt. Das Kind wurde nach der Knabenfarm in Glenwood gesandt.

Reinigung von Leitungswasser.

Gesundheitskommissär Young hat dem Oberbaukommissär ein Gutachten übersandt, indem er es für ratsam und praktisch erklärt, das Wasser in dem Pumpwerke an der 68. Straße mit Superchlorid zu behandeln, um es zu reinigen, was namentlich bei Südwind notwendig ist, weil dann stets Abwasserstoffe aus South Chicago und der Calumeter Gegend mit eingepumpt werden.

Klagt auf Gebühren.

Der frühere städtische Fachmann für Bodenwerte, Rudolph M. Patterson, hat die Stadt im Stadtgerichte auf $14,500 für Gebühren während der Zeit vom April 1907 bis zum März 1911 verklagt.

Zu spät?

Bis nächste Woche verschob Superiorrichter McDonald gestern die Verhandlung des von John Kuzel in West Hammond gegen die dortige Stadtverwaltung angestrengten Verfahrens, wodurch der Kläger die Bezahlung einer Rechnung von $1560 der hiesigen Advokaten Atwood, Pease und Loucks zu verhindern versuchte. Kuzel behauptet, die Rechnung sei eine Privatangelegenheit der früheren Ortschaftsverwaltung und solle von deren Mitgliedern bezahlt werden. Die Advokaten haben bereits ihr Geld erhalten.

Schmidhofer Leiter des Deutschen.

Martin Schmidhofer, Lehrer des Deutschen an der Hochschule in Lake View und wohlbekannter Turnlehrer, ist vom Schulratsausschuß für Verwaltungssachen gestern Nachmittag zum Leiter des deutschen Unterrichts in den Schulen ernannt worden, ein Amt, welches soeben wieder geschaffen worden ist.

Auf Empfehlung der Superintendentin Frau Young hat der Ausschuß die Vorschrift gutgeheißen, wonach Schüler, welche in gewissen Fächern bei der Versetzungsprüfung durchfallen, die Lücken in ihrem Wissen in den Ferienschulen füllen müssen und nicht, wann es ihnen paßt.

Feuer in Highwood.

Infolge von Ueberheizung eines Ofens brach in einem zweistöckigen Backsteinhause in Highwood gestern Abend Feuer aus, welches das Haus und ein benachbartes von gleicher Bauart zerstörte. Es befanden sich Läden und Wohnungen darin. Die Gebäude gehörten dem Straßensuperintendenten von Highland Park, John Hart jr., und hatten einen Wert von $25,000.

Heute früh richtete Feuer, dessen Ursprung unbekannt ist, in dem zweistöckigen Lagerhause von Philipp Gollner, Händler mit Hausröhren und ähnlichen Artikeln, West 33. Str. und Archer Ave., $8000 Schaden an, ehe es gelöscht werden konnte. Die Umwohner flüchteten auf die Straße.

Wie lange noch?

Die Smithsonian Institution in Washington hat jetzt wieder ein Jahrbuch herausgegeben, das allerhand interessante Berichte über wissenschaftliche und technische Unternehmungen innerhalb der Vereinigten Staaten, außerdem noch einige zusammenfassende Arbeiten naturwissenschaftlichen Inhalts enthält. So beschäftigt sich ein Aufsatz Prof. T. C. Chamberlins von der Universität Chicagos, eines der bekanntesten amerikanischen Geologen, mit der Frage, wie lange noch die Erde bewohnbar sein wird. Chamberlin hat zur Beantwortung dieser Frage eine gewaltige Summe von Wissen aus verschiedenen Forschungszweigen herangeholt und außer der Geologie auch die Physik, die Chemie und die Astronomie in Anspruch genommen. Er kommt denn schließlich zu dem recht beruhigenden Ergebniß, daß die Erde noch etwa zehn Millionen Jahre bewohnbar bleiben werde. Ihren Untergang sieht er darin voraus, daß ein Himmelskörper der Sonne zu nahe kommen und das ganze Sonnensystem gewissermaßen zersprengen werde. Wir haben also keine Veranlassung, uns zu beunruhigen.

Lokalbericht.

Briefkasten.

B. H. — In Jacksonville, Fla., erscheint die „Südliche Post". — Wo jene Gesellschaft hier ihr Büro hat, ist uns nicht bekannt.

Jos. L. — Der Schaffhausen gegenüber, am anderen Ende der Rheinbrücke gelegene Ort heißt Feuerthalen.

Gust. E. — Im nördlichen Minnesota gibt es noch reichlich Hirsche und allerlei Raubzeug, darunter auch Wölfe, sowie Bären.

A. A. — Goethe starb am 27. März 1832, Liszt am 31. Juli 1886. — Wenn eine Frau in Männerkleidung auf der Straße betroffen wird so wird sie unter der Anklage des ungebührlichen Benehmens verhaftet und mit einer vom Richter festzusetzenden Geldstrafe belegt.

Geo. Sch. — Die zweite, kleinere Flagge am Flaggenmast auf dem Bundesgebäude ist die Flagge des Zollamts.

Alter Leser. — Selbstverständlich muß der Brief frankirt werden und zwar, falls er bis zu einer Unze wiegt, mit 5 Cents, wenn es Ihnen auf schnelle Beförderung ankommt, andernfalls genügen 2 Cents. Jede weitere Unze oder deren Bruchteil kostet 3 Cents. — Sie brauchen die hiesige Bank nicht zu benachrichtigen, das besorgt schon die deutsche.

Karl R. — Wieweit LeGrand von Marshalltown, Ia., entfernt ist, können wir Ihnen nicht sagen, jedenfalls ist es nicht Bahnstation. — Die Base des Mannes kann nicht auch als die Base der Schwester seiner Frau betrachtet werden.

Rob. K. — Jene Wahl fand im Juni letzten Jahres statt.

Tänzer. — Eine deutsche Tanzschule gibt es in jener Gegend nicht.

K. K. — Es kann Sie Niemand daran hindern, Aufträge zu sammeln. — Fragen Sie wegen eines solchen Buches bei Koch & Co., 59 O. Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 169 W. Adams Str., an.

L. B. — Selbstverständlich soll beim Servieren der Deckel des Glases geschlossen sein.

„Deutscher Barber", N. Clark Str. — Wir hätten es nicht für möglich gehalten, daß einer unserer Leser nicht merken sollte, daß jenes „Eingesandt" nur ein Hohn auf die Forderung ist, jenen Unterricht einzuführen. In Ihrem eigenen Interesse haben wir daher Ihre Erwiderung darauf nicht veröffentlicht.

Abendpostleser. — Welche Zimmermeister Lehrlinge annehmen, können wir Ihnen nicht sagen, wenden Sie sich an die Union.

Paul W. — Jener Vertrag trat vor drei Jahren in Kraft; an welchem Tag, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

M. H. — Deutschland hat 64,914,327 Einwohner. — Luxemburg gehört nicht zu Deutschland. Im Kriegsfall hat es darauf zu achten, daß seine Neutralität gewahrt bleibt.

F. Sp. — „Herald", New York City, genügt vollkommen.

Jasonville. — Auf die Empfehlung von Banken u. s. w. läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein.

O. F. — Sohlenleder führen Wilder & Co., 226 W. Lake Str., und American Oak Leather Co., 219 W. Lake Str.

R. R. — Das betreffende Kind kann im Februar in die Hochschule eintreten. Um dort aufgenommen zu werden, braucht es nur sein Abgangszeugniß von der Elementarschule vorzuweisen. Schulbücher wird es im ersten Jahre zum Betrage von $8—$10 gebrauchen.

H. F. — 1) 18 Grad Fahrenheit sind gleich [illegible] Grad Celsius. — 2) Die Adressen der Freimaurerlogen finden Sie im „City Directory" [illegible]. Deutsche Logen sind u. a. [illegible] „Lessing", [illegible]

[illegible] Stärke des [illegible] der Stadt [illegible] Zensusamt [illegible] Zählung [illegible] schätzt die [illegible]

[illegible] unserem [illegible] lohn be- [illegible] nicht ge- [illegible] auf Zah- [illegible], das sich [illegible]

[illegible] Bürgern [illegible], vom [illegible] ausgestellt. [illegible] können [illegible] Kommissäre [illegible] letzteren [illegible] — 2) Die [illegible] Gesetze gil- [illegible] zwei Jah- [illegible] begründete [illegible] Schulden beträgt die Verjährungsfrist zehn Jahre, für andere Schulden fünf Jahre. — 4) Auf solche Empfehlungen, wie schon oft erklärt, läßt sich der Briefkasten nicht ein. — 5) Das County-hospital.

Anna B., Armitage Ave. — Der Schuldschein ist erst zehn Jahre nach der Fälligkeit verjährt; bis dahin kann die Schuld jederzeit gerichtlich eingeklagt werden.

F. K., North Ave. — Wenn das erste Papier vor dem Inkrafttreten des neuen Einbürgerungsgesetzes erwirkt wurde, so verjährt es nicht.

Oscar W. — Wer in Deutschland ein zuchthauswürdiges Verbrechen begangen hat, kann mit guter Sicherheit darauf rechnen, daß man ihn bei der Rückkehr zur Strafe ziehen wird, gleichviel wie lange er fortgewesen ist.

Langjährige Leserin. — Sehen Sie sich in den verschiedenen Waisenhäusern um oder annonziren Sie in der Zeitung, daß Sie ein Kind in dem gegebenen Alter zu adoptiren wünschen.

H. B. — Adressen von Hemdenfabrikanten finden Sie auf Seite 319 des (gelben) Anhangs zum Adreßbuch der Telephongesellschaft.

A. R. — Der Unionlohn für Maschinenbauer beträgt in Chicago gegenwärtig, je nach der Beschäftigung, $3.50—$4.00 für neunstündige Arbeit; für Arbeit an Bauten $5.20.

A. L. — „St. Charles Condensing Co., St. Charles, Ill.", sollte als Adresse vollkommen genügen.

B. W. — Sie finden eine Geschäftsstelle jener Versicherungs-Gesellschaft in dem Gebäude Nr. 45—49 O. 47. Str.

George H., Libertyville, Ill. — Sie finden die Adressen einiger tüchtiger deutscher Anwälte in den Anzeigespalten dieses Blattes. Der Briefkasten, wie schon oft erklärt, macht keine derartigen Empfehlungen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Peter C., Halsted Str. — Hotel- und Gasthausbesitzer sind haftbar, wenn ihren Gästen deren persönliches Eigentum gestohlen wird. Dies gilt jedoch nicht für Leute, die in einem gewöhnlichen „Rooming"-Hause oder „Flat" ein Zimmer gemietet haben.

W. K., Peoria Str. — Der Inhaber eines Hypothekenschuldscheins braucht die Zahlung der Schuld nicht anzunehmen vor der Fälligkeit der Schuld. Auch dann nicht, wenn volle Zinszahlung im voraus angeboten wird. Aber es steht dem Gläubiger frei, die Hypothek aufzugeben gegen irgendwelche Zinszahlung, die er anzunehmen gewillt und auf die er sich mit dem Schuldner zu einigen vermag.

Frau S. M. — Nach unserem Gesetz ist der Wohnsitz des Mannes der Wohnsitz seiner Frau, und es ist ihre Pflicht, ihm in das Heim, das er ihr bereitet, zu folgen. Weigert sie sich dessen zwei Jahre lang, so ist dies „Verlassung" und ist gesetzlicher Scheidungsgrund. Wohlverstanden — das ist das hiesige Gesetz und hat nicht Bezug auf die Gesetze eines fremden Landes, über die wir kein Urteil abgeben.

M. B., Rockwell Str. — Es ist die gewöhnliche Regel im Scheidungsverfahren, daß der Mann angewiesen wird, eine solche Summe, wie sein Einkommen erlaubt, der Frau als Nährgeld zu bezahlen, wobei die Zahl der Kinder und die gewohnte Lebenshaltung der Familie mit in Betracht gezogen wird. Doch gibt es Ausnahmen von der Regel, und es ist möglich, daß eine solche Ausnahme in Ihrem Fa[illegible] besteht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Butler Bros. legen sich Eigentum neben ihrem Gebäude zu.

Einer weder bestätigten noch bestrittenen Meldung zufolge sind Butler Bros., deren Warenhaus sich an Randolph Str., unmittelbar westlich vom Fluß befindet, die Käufer von Eigentum an der Westseite ihres Gebäudes. Angeblich in ihrem Auftrage hat ein Herr Samuel Minot Jones einzelne Stücke von zusammen 151 Fuß Front an Randolph und 285 Fuß an Canal Str. für etwa $550,000 gekauft. Es stehen meist kleine Häuser darauf, drei von den Grundstücken sind unbebaut.

Die Central Terminal Railway Company hat 58 Grundstücke zur Anlage von Hilfsgeleisen und zum Bau eines Güterbahnhofes in der Gegend von 12., Canal und Jefferson Straße für $295,533 erworben.

Abraham Bernstein hat an Robert Hoffmann für $42,000 das Hotelgebäude an der Südostecke von N. Clark und Illinois Str. verkauft. Es ist mit $20,000 belastet.

Oskar B. Duxstad und Andere haben an Oskar J. Stennerson von Manchester, Ill., das Mietshaus an Kinzie Str., 100 Fuß westlich von Orleans Str., 43 bei 103 Fuß, für $18,450 verkauft.

Die Quaker Manufacturing Company hat von Charles S. Williston auf ihr Eigentum an 35. Place $45,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

PISO'S
Enthält keine Opiate
Das zuverlässigste und beste Heilmittel für
Husten u. Erkältungen

Keine Verstopfung mehr! —

Ich bin für Oliven-Tabletten!

Dies ist der Ausruf von Tausenden, seitdem Dr. Edwards' Oliven-Tabletten bekannt geworden sind, der Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards, ein praktizirender Arzt seit 17 Jahren und ein alter Gegner des Kalomel, entdeckte die Herstellung der Oliven-Tabletten, als er eine Anzahl von Patienten an chronischer Verstopfung und träger Leber behandelte.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten enthalten kein Kalomel, sondern sie sind ein heilendes, leichtes Abführmittel.

Diese kleinen überzuckerten Tabletten verursachen kein Kneifen.

Sie regen die Eingeweide und die Leber zu normaler Tätigkeit an. Sie zwingen sie niemals zu unnatürlicher Tätigkeit.

Es ist leicht, die Tätigkeit der Eingeweide und der Leber eine zeitlang durch das Einnehmen von Kalomel und übelschmeckendem, ekelerregendem, Kneifen erzeugendem Rizinusöl zu erzwingen, aber die Nachwirkungen hiervon sind gefährlich, und die wirkliche Ursache des Uebels wird oft nicht einmal berührt.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind so leicht einzunehmen, daß Kinder sie nicht einmal als „Medizin" betrachten.

Wenn Sie ab und zu einen üblen Geschmack im Munde haben — schlechten Athem — ein schweres, müdes Gefühl — nervösen Kopfschmerz — wenn Sie an träger Leber und Verstopfung leiden, werden Sie schnelle, sichere und nur befriedigende Linderung finden durch das Einnehmen von einem oder zwei kleinen Oliven-Tabletten vor dem Schlafengehen. Die Tabletten sind durchaus harmlos.

Tausende nehmen eins jeden Abend für ihr Wohlbefinden. Probirt sie.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company von Columbus, Ohio. (64)

Wirkt gut!

Und damit Ihr profitiren mögt von den Gesundheit spendenden, Kraft gebenden Ingredienzien des erprobten Familienheilmittels

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Bezahlt keine hohen Preise für Butter

JELKE
GOOD LUCK
BUTTERINE

Schmackhaft — gesund — nahrhaft

Fragt Euren Händler

Falls er Euch keine verkaufen kann, telephonirt John F. Jelke Co. West 2884.

TEL. L.V. 593 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für Samstag.

Groceries.		Fleisch.	
Geröstete Gerste oder Roggen, Pfd.	5c	Fancy Hinterviertel Lammfleisch	12¾c
Fancy Japan Reis, Pfund	6½c	Fancy Hinterviertel Kalbfleisch	12¾c
Clover Leaf oder Priscilla Preserves, Jar	7½c	Native Chuck Roast	9¾c
Frisch gebackene Cookies, Pfd.	8c	Fancy rolled Roast Beef	12½c
Fancy Lima Bohnen, Pfd.	7½c	Kleine magere Pork Lenden	11¾c
Indian Seal Tomatoes, Büchse	12c	Kleine magere Pork Schulter	9¾c
Swifts Maple Wheat (1 Packet Maple Flake frei mit jedem Packet.)	15c	Nr. 1 Schinken	13¾c
Sniders Catsup, große Flasche	17c	Magerer Frühstück Speck	15¾c
Kooft Oats, 3 Packete für	21c	Beste Frankfurter Wurst	7½c
Fancy Zuckerkorn, 3 Büchsen	25c	**Liköre.**	
Fancy Century Mehl, ⅛ Faß Sack, 74c; ¼ Faß Sack, 1.48; ½ Faß Sack	$2.96	Bestes Tafelbier, 2 Dutz. Kiste	69c
		Süßer Catawba Wein, Gallone	75c
		Reicher milder Portwein, Gallone	89c
		Sulma Brandy, Gallone	2.98

Speziell — 500 Paar Schnür-, Lackleder Knöpf- und Blucher-Schuhe für Damen — bis zu 3.50 wert — Auswahl, so lange sie vorhalten **$1.00**

Ein Geschenk für Alle.

Eine große Offerte für die Leser der „Abendpost".

Beginnend Samstag Morgen, den 20. Januar, und während des ganzen Tages erhaltet Ihr kostenfrei eine Probeschachtel von Campholin (das größte Schmerzen- und Peinstillungsmittel) in dem Droguen-Departement von Wieboldt's, Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

CAMPHOLIN

Der Zweck dieser freien Verteilung von Proben ist, Euch zu beweisen, daß es das wirksamste und wunderbarste Mittel ist, das je entdeckt wurde. Es ist kein Experiment, es wurde in tausenden von Fällen erfolgreich angewandt gegen Kreuzschmerzen, rheumatische Schmerzen, Brustschmerzen, Verrenkungen, Steifheit der Glieder, Anschwellungen, Kopfweh und Neuralgie. Eine einzige Applikation hat häufig Fälle geheilt, die zwei Jahre alt waren. Campholin ist in Form einer Salbe hergestellt, ist zusammengesetzt aus Kamphor, Menthol und Oelen, so daß es das großartigste Mittel der Natur bildet. Es enttäuscht nie, und morgen, Samstag, den 20. Jan., könnt Ihr eine Probeschachtel gratis auf Kosten der Fabrikanten erhalten, wenn Ihr in den genannten Läden darnach fragt. Wenn Ihr Linimente, Pflaster usw. erfolglos versucht habt, dann versucht Campholin, da Euch der Versuch keinen Cent kostet. Es wird Euch überzeugen. Leute, die es gebrauchten, sind begeistert darüber und empfehlen es ihren Freunden, daher der große Absatz, der von Tag zu Tag noch größer wird. Vergeßt nicht, Euch am Samstag eine freie Probe zu holen.

Zur Beachtung.

Deutsche Männer und Frauen welche der englischen Sprache nicht mächtig und mit den Bankverhältnissen dieses Landes nicht vertraut, sind in dieser Bank als Kunden willkommen. Es wird von einer Anzahl unserer Angestellten deutsch gesprochen und sie werden Euch mit Vergnügen beim hinterlegen von Geld behilflich sein.

The Northern Trust Company–Bank

Nordwestecke LaSalle und Monroe Str.

Kapital $1,500,000 — Ueberschuß $1,500,000

Direktoren:

A. C. Bartlett........Präs. von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller........Früherer Fabrikant.
Ernest A. Hamill........Präs. der Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt........Vorsitzender des Direktorenrathes der Chicago & N. W. Eisenbahn.
Charles L. Hutchinson........Vizepräs. der Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson........
Albert A. Sprague........Präsident von Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith........Vizepräsident der Northern Trust Co.
Byron L. Smith........Präs. der Northern Trust Co.

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die süßen Mädchen" und Mella Mars, nebst Bela Laßky und Albert Fritz.
Auditorium. — Große Oper: „Gala-Quodlibet."
College. — „Fighting Hope."
Garrick. — „The Opera Ball."
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „The Girl from Rectors."
Cort. — „Shorty McCabe."
Crown. — „Don't Lie to Your Wife."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Eine neue Zeiteinteilung.

Hans Dominik im Berliner Lokalanzeiger.

„Jetzt schlägt's dreizehn!" Mit dieser kurzen Redensart geben wir den Ausdruck für etwas ganz Wunderbares, ganz Unerhörtes. Die Redensart kann zugleich als Beweis dafür dienen, wie sehr uns die alte Einteilung des Tages in zweimal zwölf Stunden ebenso wie die uralte Unterteilung der Stunde in sechzig Minuten und der Minute in sechzig Sekunden in Fleisch und Blut übergegangen ist. Während unser Maß- und Gewichtssystem im Laufe des letzten halben Jahrhunderts eine vollkommene Umwälzung erfahren hat, während wir für Längemaße, Gewichte und Münzen heute auf dem größten Teil der Erde das Dezimalsystem anwenden, herrscht in der Zeiteinteilung nach wie vor das viele tausend Jahre alte, auf der „Zwölf" beruhende Teilungssystem.

Nun sind wir ja in unserer ganzen Zeiteinteilung auf eine gewisse Zwiespältigkeit gestellt, weil wir wohl oder übel zwei natürliche Maße in unserer Zeiteinteilung berücksichtigen müssen, die nicht glatt ineinander aufgehen, nämlich die Zeit des Sonnenjahres und die Zeit des Sonnentages. Unsere alltäglichen Verrichtungen, die Zeit unserer Arbeit und unserer Ruhe hängen so unbedingt vom Stande der Sonne ab, daß wir als ein natürliches Zeitmaß unbedingt jene Zeit nehmen müssen, die zwischen zwei Mittagen, das heißt zwischen zwei aufeinander folgenden höchsten Standpunkten der Sonne, liegt. So erhalten wir das Zeitmaß des Tages. Und weiter hat auch die jeweilige Stellung der Erde großen Einfluß auf unser Tun und Treiben, denn sie bedingt ja die Jahreszeiten. Wollten wir etwa dem dekadischen System zuliebe ein Jahr von 300 Tagen einführen, so würden sich sehr schnell Unzuträglichkeiten ergeben. Schon nach sechs solcher neuen kürzeren Jahre würde beispielsweise das Datum des 24. Dezembers in den Hochsommer fallen und nach weiteren sechs Jahren wieder im Winter liegen. Wir brauchen also die beiden natürlichen Zeitmaße des Sonnenjahres, das heißt jener Zeit, in der die Erde einmal ihre Bahn um die Sonne zurücklegt, und des Sonnentages, das heißt der mittleren Zeit, die zwischen zwei höchsten Stellungen oder Meridiandurchgängen der Sonne verfließt. Daß daneben noch eine arg verstümmelte Unterabteilung nach dem Stande des Mondes in unserem Jahr steckt, mag nebenbei bemerkt sein.

Nehmen wir nun aber das natürliche Maß des mittleren Sonnentages als gegeben an, so bleibt jedenfalls die Frage gestattet, ob hier die weitere Unterteilung in Stunden und Minuten notwendig ist oder ob andere, übersichtlichere Neueinteilungen denkbar sind. Recht beachtenswerte Mitteilungen und Vorschläge macht dazu, wie das Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst mitteilt, J. C. Barolin. Diese Vorschläge gipfeln in dem Hundertstundentag. Wenn wir unseren vierundzwanzigstündigen Tag in Viertelstunden zerteilen, so bekommen wir bei den heutigen Maßen ja bereits 96 Viertelstunden, und man weiß wohl, daß die Viertelstunde ein Zeitmaß ist, nach dem sich in der Praxis vielerlei angeben läßt. Nach dem Vorschlage Barolins kann man nun ein wenig weiter gehen und den Tag in hundert gleiche Zeitabschnitte teilen, für die etwa der deutsche Name Neuviertelstunde gebraucht werden könnte. Eine solche Neuviertelstunde würde 14.4 der heutigen Minuten umfassen, sich also überhaupt kaum merklich von der alten Viertelstunde unterscheiden.

Mit einer solchen Teilung hätte man aber an das natürliche Grundmaß des Sonnentages die Dezimalteilung angesetzt, und man hätte in der Neuviertelstunde, für welche Barolin den arabischen Namen „Talit" vorschlägt, ein ganz handliches Zeitmaß. Nach dem Dezimalsystem muß sich zwischen den Hundertsteltag oder den Talit einerseits und den ganzen Tag andererseits natürlich der Zehnteltag einschieben, der also 2.4 unserer heutigen Stunden umfassen würde. Man könnte überhaupt daran denken, für diese Unterteilungen die von den Längenmaßen her bekannten lateinischen Bezeichnungen zu benutzen, und also von einem Dezitag, von einem Zentitag, einem Millitag usw. zu reden. Nicht ganz mit Unrecht nimmt Barolin an, daß diese Ausdrücke für uns zu sehr mit den räumlichen Maßbegriffen verknüpft sind, und schlägt für die Unterteilung daher arabische Namen vor. So kommt er zu folgender amüsanten Zusammenstellung:

Der	0,1	Tag	1 Tani,
„	0,01	„	1 Talit,
„	0,001	„	1 Rabe,
„	0,0001	„	1 Kamis,
„	0,00001	„	1 Sadis,
„	0,000001	„	1 Sabe,
„	0,0000001	„	1 Tamin,
„	0,00000001	„	1 Tase,
„	0,000000001	„	1 Asir.

Auf den ersten Blick mutet diese Einteilung natürlich ganz verwunderlich und ungewohnt an. Aber schließlich waren unsere Eltern und Großeltern nicht weniger erstaunt, als sie sich von den Ellen und Fuß, Zollen und Linien, Pfunden und Loten trennen sollten und dafür die merkwürdigen Zusammensetzungen mit Dezi, Zenti und Milli bekamen.

Betrachten wir beispielsweise einmal, wie eine Uhr nach diesem System aussehen würde. Sie bekommt zunächst zwei Zeiger, von denen der kleine sich in 24 Stunden einmal um das Zifferblatt herumdreht. Das Zifferblatt ist in hundert Teile geteilt (jetzt in 60 Teile). Der große Zeiger läuft im Zeitraum einer Neuviertelstunde einmal völlig herum, also reichlich viermal so schnell wie der heutige Minutenzeiger. Dabei bestreicht er im Zeitraum einer hundertstel Neuviertelstunde, das heißt im Zeitraum von 8.64 der heutigen Sekunde, einen Abteil des Zifferblattes. Naturgemäß kann man, entsprechend unserem heutigen Sekundenzeiger, noch einen dritten Zeiger auf einem besonderen kleinen Zifferblatt anbringen. Dieser Zeiger müßte dann in einem Kamis, d. h. in 8.64 der heutigen Sekunden, einmal um das Blatt laufen. Das kleine Blatt wäre wiederum in hundert Teile einzustellen, so daß man auf ihm noch einen „Sabe", d. h. einen Zeitraum von 0.008 Sekunden ablesen könnte. Man sieht wohl, daß die Maße hier schon so klein werden, daß man sie nicht mehr im praktischen Leben, sondern nur noch in der Technik, beispielsweise beim Photographiren, gebraucht. Beträgt doch das letzte der von Barolin gegebenen Zeitmaße, der „Asir", nach unserem heutigen Zeitmaß nur noch Hunderttausendstel von Sekunden. Ein Maß, das uns undenkbar klein vorkommt, aber sofort Sinn bekommt, wenn wir beispielsweise sagen: Das Licht legt in einem Asir 26 Kilometer zurück. Und versucht man nun weiterzurechnen, so zeigt sich trotz der neuen und ungewohnten Bezeichnungen doch sofort die große Bequemlichkeit des Dezimalsystems. Man kann sogleich weiter sagen: Das Licht legt in einem „Tase" 260 Kilometer zurück, in einem „Tamin" 2600 Kilometer, in einem „Sabe" 26,000 Kilometer und so weiter.

Sicherlich klingt es sehr verwunderlich, wenn man jemand nach der Uhr fragt und er erwidert: „Es ist jetzt 49 Talit und 96 Kamis." Aber trotz des Verblüffenden und Ungewohnten steckt doch viel Interessantes und Anregendes in diesen Vorschlägen, und insbesondere die Teilung des Tages in hundert Neuviertelstunden ist zum mindesten wert, in die Debatte geworfen zu werden. Freilich wird vielleicht mancher Leser den Aufsatz mit dem oft bewährten Ausruf beiseite legen: „Jetzt schlägt's dreizehn!"

Aufklärung einer Pferdekrankheit.

An der Küste von Südfrankreich in der Umgebung der Landschaft de Camargue östlich von der Rhonemündung hat sich seit einiger Zeit eine Pferdekrankheit gezeigt, die namentlich in den landwirtschaftlichen Betrieben große Verheerungen angerichtet hat, einer Bekämpfung aber durchaus nicht zugänglich war, weil der Ursprung und das Wesen der Krankheit gänzlich unbekannt war. Man wußte nur so viel, daß ähnliche Pferdekrankheiten in verschiedenen Teilen Afrikas vorkommen, und zwar ebensowohl in Südafrika, besonders in Kapland und in Transvaal, wie auch in Nordafrika, nämlich in Marokko und in Algier. Es konnte demnach wohl auch keinem Zweifel unterliegen, daß die Seuche aus Nordafrika nach Südfrankreich eingeschleppt worden war, vielleicht als eine der unangenehmsten Folgen der französischen Aktivität in Marokko. Wenn eine Tierkrankheit auf einen anderen Erdteil übergreift, so ist das immer bedenklich, weil eine schnelle und verheerende Verbreitung zu befürchten steht. Bei dieser Krankheit wäre eine derartige Entwicklung eine große Gefahr gewesen, weil die Sterblichkeit der erkrankten Pferde bis zu 90 Prozent hinauf geht. Ein einziger Besitzer in Südfrankreich hat durch die Seuche einen Verlust von rund 300,000 Franken erfahren. Die Krankheit äußert sich in fortschreitender Blutleere in Begleitung von Fieber, und der Tod tritt im Allgemeinen binnen wenigen Monaten ein. Glücklicherweise ist es nun zwei Tierärzten, Dr. Dubois und Grouzet, gelungen, die rätselhafte Krankheit aufzuklären. Ihr Erreger ist ein entfernter Verwandter des Malariaerregers. Die Uebertragung auf die Pferde kommt gleichfalls durch den Stich von Insekten zustande. In Südafrika war das Wesen der Krankheit in dieser Richtung bereits durch Laveran erwiesen worden, doch ist es noch fraglich, ob der Erreger im Mittelmeergebiet genau derselbe ist.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Janitor für Candy-Fabrik auf der Westseite; zahle guten Lohn; muß gute Empfehlungen haben. Adr.: H. 200 Abendpost.

Verlangt: Guter, lediger Deutscher, der etwas von Gärtnerei versteht, und willens ist zu reinigen oder irgend welche Arbeit ums Haus oder Yard zu verrichten; gutes Heim und stetige Arbeit für den richtigen Mann. Schreibt oder sprecht vor 315 S. Green Bay Road, Highland Park, Illinois.

Verlangt: Ein guter Buchhalter, doppelte Buchführung, für Drygoodsstore. Adr.: E. 153 Abdpost. frsaso

Verlangt: Porter im Restaurant. 1920 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3946 W. North Avenue.

Verlangt: Bartender, Deutscher, der etwas Porterarbeit verrichtet, auch englisch spricht; guter Lohn. Wm. Connors, Südostecke Van Buren und Ogden Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Kunden Schuhmacher. — 61 Ost Monroe Str.

Verlangt: Ungarischer Butcher und Wurstmacher; stetige Stellung. Frank Szapos, 2241 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, von 16 Jahren, das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1432 Mohawk Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren; frisch eingewanderter. Vorzusprechen. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str.

Verlangt: Junger Porter, in Saloon. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 928 S. Halsted Str.

Verlangt: Maschinisten, Engineers, Metal Spinners, Schmiede, Tool u. Diemakers, Stalleute, Wäscher, Janitors. Cent. Empl, 184 Washington Str.

Verlangt: Ein Porter, für Saloon; $8 die Woche zum Anfang. Nachzufragen: 1218 Sedgwick Str.

Verlangt: Blacksmith für Pferdebeschlag und Wagenarbeit. 4974 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Helfer in Wagenshop für schwere Truckarbeit. Cook & Chick Co., 17 E. Michigan Str. 17julwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Portearbeit in Saloon; nimmt auch solche als Geschirrwascher an. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5250 Leslin Str.

Gesucht: Geprüfter Feuermann, 32 Jahre alt, sucht irgend eine Stellung. Adr.: H. 234 Abdpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, besorgt auch Porterarbeit, sucht Stelle. 224 Florimond Str. Telephon Lincoln 4803. frsa

Gesucht: Lediger Mann, 25 Jahre alt, sucht stetigen Platz auf einer Viehzucht-Farm, in Wisconsin bevorzugt. Bitte vorzusprechen, Michael Ripsky, 2049 W. 20. Str., City.

Gesucht: Junger Barbier sucht Aushilfe oder feste Stellung. Schueßler, 1544 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein lediger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, hat Empfehlungen, ist stetig, sucht Stelle. Adr.: H. 240 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, mit Hochschulbildung, spricht deutsch, polnisch, einigermaßen englisch, mit mehrjähriger Office-Praxis, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. 232 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann, zwei Kinder, sucht Janitorplatz, gute Zeugnisse, arbeitete drei Jahre auf einem Platz. Ph. Hoenig, 5709 Windsor Ave. Telephon: 1461 Jefferson Park.

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Lagerhaus; hat sieben Jahre Erfahrung. K. Roth, 140 East Ohio Str.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. Wochiska, 1702 Union Str.

Gesucht: Vormann an Brot oder Cakes sucht stetige Stellung. 154 West Indiana Str. frsason

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, verheiratet, ist auch guter Lunchmann, kann am Tisch aufwarten, wünscht stetigen Platz. Katzbeck, 154 West 46. Str. dofr

Gesucht: Verheirateter Bartender und Porter sucht Stelle. Kann am Tisch aufwarten. Gute Zeugnisse. Adr.: H. 216 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Bartender mit 7 Jahren Erfahrung wünscht stetige Arbeit. Verrichtet auch Porterarbeit. 2809 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: E. 135 Abendpost. 16jalwX

Gesucht: 2. Hand Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit in kleiner Bäckerei. G. Rentwich, 611 Dearborn Ave. midofr

Gesucht: Buchbinder, Paper Cutter, sucht stetigen Platz. Adr.: E. 123, Abendpost. midofr

Gesucht: Bartender, guter Mixer, scheut keine Arbeiten, beste Referenzen, sucht Stellung. Bradic, 616 North Ave. midgofrsa

Gesucht: Porter, verläßlich, versteht Bartenden und Tisch aufwarten, beste schriftliche Empfehlungen, sucht Stellung. R. Bruck, 616 North Ave. midofrsason

Gesucht: Deutscher Bartender sucht stetige Beschäftigung, verrichtet auch Porterarbeit. Nordseite bevorzugt. Alf. Bitterling, 1324 Blue Island Ave. midofrsa

Gesucht: Erfahrener Nacht-Watchmann, junger Mann, sucht Stelle in Fabrik. Paul Sanit, 5023 Seeley Ave. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Cakebäcker sucht Stellung. Bielmeier, 1513 Orchard Str. bimidofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, spricht gut englisch, sucht Stellung. Adr.: H. 202, Abendpost. samo

Gesucht: Ein junger kräftiger deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit, als Porter in Saloon oder Store, auch Stallarbeit; scheue keine Arbeit. Ludwig Weiß, 3710 South Honore Str., Chicago, Jll.

Gesucht: Erstklassiger Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Stellung; arbeitet auch allein. Adr.: O. K. 927, Abendpost. frsa

Gesucht: Schuhmacher wünscht Arbeit an Krüppelschuhzeug; nimmt auch andere Arbeit entgegen. 4032 N. Lincoln Str. Telephon: Graceland 3708. frsa

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Arbeit. 1718 Bissell Straße.

Gesucht: Ein junger Mann sucht das Barbier- oder irgend ein leichtes Geschäft zu erlernen. Reinhold Kumke, 3710 Süd Honore Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Feuermann, Hausmann oder Janitor. Adr.: H. 201 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, verrichtet Porterarbeit, hat Empfehlungen. M. Lang, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Ein starker, 20 Jahre alter junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. Schreibt oder sprecht vor in 1866 Bissell Straße.

Gesucht: Junger, kräftiger, 28-jähriger Mann sucht irgendwelche Arbeit als Porter im Saloon oder Store, spricht deutsch, englisch und polnisch; 4 Jahre im Land. Wilhelm Sauer, 3710 S. Honore Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, besorgt etwas Porterarbeit. Anzufragen bei Paul Fabisch. Telephon: Irving Park 74.

Gesucht: Guter Wagenmacher sucht Arbeit. 1714 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junger Schreiner sucht stetige Arbeit. 1432 Mohawk Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Stellung. Schoepper, 4357 Dearborn Str., hinten, oben.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetigen Platz. Adr.: H. 238 Abendpost. frsason

Gesucht: Wagner sucht Posten. Etzel, 1649 West 19. Straße.

Gesucht: Ein Acetylen Autogen-Schweißer (Löther) sucht Stelle. Bitte vorzusprechen 743 Nord Hoyne Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haus-zu-Haus Verkäuferin, Lohn und Kommission. Kolacek, 2030 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mehrere Mädchen an Schiffli-Maschinen; „Watchers" und „Shuttlers." 1849 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Mädchen zum nähen an Regenschirmen. 306 S. Franklin Str. Kreis & Hubbard. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frauen zum Preisen und Handnähen an Fancy Damen Halstrachten und Seidenblumen. — Morris, Mann & Reilly, 111 Süd Fifth Avenue. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Schruppfrauen; Tagarbeit; stetige Stellen. Kommt fertig zur Arbeit. Zu erfragen im Employment Büro, 2. Floor, Wabash Ave.-Gebäude.

Rothschild & Co., State und Van Buren Str., Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Wittwer, 31 Jahre alt, sucht eine Haushälterin; habe drei Kinder. Lissar, Route 1, Box 91, Morton Grove, Jll.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie. 2327 Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5133 Kenmore Ave. Telephon: Edgewater 6574. frmo

Verlangt: Ordentliche, ruhige Frau in gesetztem Alter zur Pflege einer älteren Dame, und welche versteht, sich sonst im Hause nützlich zu machen. Lohn zirka $10. Näheres bei John Koelling (Koelling & Klappenbach), 170 W. Adams Str., zwischen LaSalle und Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für allgemeine Hausarbeit, mit Kochen, in deutscher Familie; gutes Heim für das richtige Mädchen; Lohn $7; keine Wäsche. 3152 Pine Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß im Bäckerladen mithelfen. 3354 Ogden Ave. frsaso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3227 Clifton Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 3116 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3946 W. North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, das selbstständig kochen kann, nicht heimschlafen; guter Lohn für richtige Person. Zu erfragen: 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch verstehen. 5041 Winthrop Ave. Tel.: Edgewater 6424.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4349 Prairie Ave., Apart. 3.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, für allgemeine Hausarbeit. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, in Restaurant; muß am Tisch aufwarten können; guter Lohn. Telephon: Humboldt 8254.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche bei sich im Hause zu waschen. 3149 Evanston Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, um den Haushalt zu besorgen für Geschäftsmann auf der Nordwestseite; gebt Empfehlungen. Zu antworten in englisch unter Adr.: H. 222 Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in der Hausarbeit behilflich zu sein. 5226 Michigan Ave. frsa

Verlangt: „Upstairs"-Mädchen, um bei den Kindern zu helfen, Empfehlungen. Adr.: E. 150 Abendpost. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. Anzufragen im Store. 2112 W. Harrison Straße. frsa

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen, alles einfach, keine Kinder- oder Stärkewäsche, $1.50. 608 Center Str., Ecke Larrabee, Flat 3.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit von 7 Vorm. bis 7 Abends, zuhause schlafen. 3252 Ogden Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gute Behandlung. 6018 Kenmore Ave. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 5335 Calumet Ave. frsaso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. 2644 Sheffield Ave., Store. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5166 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Waschfrau, die Wäsche in's Haus nimmt; stetiger Platz. 3521 Beach Ave., nahe St. Louis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; $6 die Woche. 1305 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Kochen, von 7 Vorm. bis 2 Uhr Nachm. 2356 Diversey Ave., Ecke Western Ave. Robert Kostuch. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5621 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen und bügeln können. Lohn $6. Empfehlungen. 2156 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 735 Oakdale Ave., Nordseite, 2. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. F. B. Webster, Hinsdale, Jll. Stadt-Telephon: Harrison 2302. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 861 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5061 Jefferson Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit, gutes Heim. C. Hoffschneider, 4627 Indiana Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 5045 Fulton Str., nahe 51. Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 North Ave. bidofrson

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. 452 North Ave. bidofrson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 714 Ashland Blvd. midofr

Verlangt: 18-jähriges, starkes deutsches Mädchen, das Hausarbeit versteht. Vorzusprechen: 1811 West 47. Straße, nahe Wood. 16jalm

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Montags und Mittwochs. Maria Schneider, 1657 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit, in Saloon oder Restaurant. Adr.: F. Sturm, 2050 Orchard Str.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit; kann kochen. 332 West 24. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, geht auch aus, wenn kein Einwand gegen ein 5-jähriges Kind; daselbst Gardinen sorgfältig gewaschen und gespannt. Mrs. Schirmer, 1251 Sedgwick Straße. frsaso

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1856 Sheffield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 4718 Princeton Ave., 3. Flat.

Gesucht: 16-jähriges Mädchen sucht Hausarbeit. 2234 West 21. Straße.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht stetigen Platz im Saloon oder Restaurant; keine Sonntagarbeit. 829 N. Franklin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmachplätze oder Stellung für Hausarbeit; Vormittags. Emilie U., 2053 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. Bitte, vorzusprechen. 408 Eugenie Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Bitte, vorzusprechen. 1477 Larrabee Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in Restaurant, oder für Hausarbeit. 1413 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, für Montag und Dienstag. 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Reinmacheplätze; Dienstags und Donnerstags. Mrs. Lehn, 1909 Larrabee Str.

Gesucht: Zuverlässige deutsche bejahrte Kinderfrau sucht Stelle. 1748 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Haushälterin, in mittleren Jahren, sucht Stelle. Frau Heim, 1875 Sheffield Ave., Flat 3, hinten.

Gesucht: Als Reisebegleiterin will ein 25-jähr. Mädchen einen Posten aufnehmen. Dasselbe spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Eintreten am 1. März. Vorstellen nach Wunsch. Gefl. Anträge an Adr.: S. 789 Abendpost. frsason

Gesucht: Frau wünscht Platz zum waschen und reinmachen. Mrs. Born, 1856 Fairfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie. 1319 Shaughnessy Str., nahe Goethe. Mrs. Keller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle bei älterem Herrn oder Dame, auch außerhalb. 1547 Wieland Straße.

Gesucht: Zwei ungarische Mädchen suchen Stelle in Restaurant oder auch für Hausarbeit. 2646 West Lake Str. 17ja,1w

Gesucht: Ein Kinderfräulein sucht Stellung zu Kindern, spricht deutsch und französisch. J. Held, 4730 Park Ave., Austin, Jll. midofr

Gesucht: Deutsche Frau, erster Klasse Stickerin, auf weißer Wäsche und Häklerin, sucht Arbeit. Kirinetz, 11238 Stephenson Ave., Pullman. midofr

Gesucht: Gutes ehrliches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: A. 16, Abendpost. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz als Hilfsköchin in Lunchroom. 3767 Southport Ave., 3. Fl. difr

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 427 Sullivan Str., nahe Sedgwick. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau, kann gut waschen und bügeln, sucht Plätze. Nachzufragen beim Janitor, 1258 West Taylor Str. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann und Frau, gute Erfahrung im Saloongeschäft, wünschen die Leitung eines Saloons oder Hotels zu übernehmen. Adr.: H. 237 Abendpost. frsaso

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren, sucht Stellung, Mann hat Erfahrung in Gas, elektr. Licht, Brick, Holz, Eisen, Painter und Glas-Arbeit, auch als Hausbesorger oder Fabrikwächter. G. Balluch, 330 Ost 25. Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19jalm

Modellarbeiten sowie Auskünfte in Patent-Angelegenheiten werden von einem tüchtigen Fachmann billigst ausgeführt; langjährige Erfahrungen; billigste Preise. Adr.: H. 218 Abendpost. frson

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Verleihe Maskenanzüge billig. E. Zebolsky, 749 West North Ave., Phone Lincoln 4352. 17janmifrmolm

Deutscher Passagier vom Dampfer „Cleveland" wünscht die Adresse von Fräulein Gertrud Kolb aus München. 1762 Wells Str., Flat 3. dofr

Verkaufe geschlissene böhmische Bettfedern. Nachmittags nachzufragen. Novy, 2609 S. Kedzie Ave. dofrsa

Vor der Saison! Painting, Papering, Calsomining, beste Arbeit billigst, garantirt. Bitz, 1618 West Division Str., Tel. Monroe 4015. dofrsondi

Brumliks echte deutsche Gesundheits Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 15jalwX

Painting, Paperhanging vor der Saison billig. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Tel. Wellington 8967. ja13samomilm

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld zum Häuser bauen; hört auf Miete zu zahlen, bebaut Eure Baustellen; Abzahlungen nach Eurem Belieben. Pläne frei. Sprecht vor oder schreibt um Auskunft.
Perren & Co., 627 Opera House Block, Clark und Washington Straße. 12jafrsajou*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3il*X

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwert und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ol*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und ungebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 84. 23l*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theater zu verkaufen, billig; an Milwaukee Ave. 4032 N. Lincoln Str.

27 Zimmer Rooming-Haus, Hotel, Mitte der Stadt, an Geschäftsstraße, alles vermietet, wegen anderer Geschäfte sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen: 515 N. Clark Str. Hotel Glenn. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery-Geschäft, in geschäftiger Lage, nahe der Intersection von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., muß verkaufen wegen Krankheit. Nehme auch Baustelle in Tausch. frsa
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000, 4 Groceries, 10 Delikatessen-, 3 Zigarrenstores, 3 Bäckereien, 2 Butcher-Stores, von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Mgs. 9 nach 1512 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes 5c Theater, gute Nachbarschaft, muß diese oder nächste Woche verkauft werden wegen Abreise. Vorzusprechen von 2—6 Uhr Nachmittags. Lindner, 1338 Mohawk Str. fr—di

Zu verkaufen: Schöner Meat Market, für $225. 1917 Orchard Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery-Store; Miete $18, mit Zimmern; $700 oder beste Offerte. Nachzufragen bei Fred Hartenberg, bei Shephard Straßheim Co., Randolph und Union Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, $450. 4532 State Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden. Hermitage Ave. und Addison Str. frsason

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon im Geschäftsviertel, eigene dreijährige Lease, unabhängig von der Brauerei. Eigene Fixtures und Lizens; nur gegen Baarzahlung. Adr.: H. 236 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes 29 Zimmer Roominghaus. Zentrum der Stadt, billige Miete. 182 Nord Clark Str., nahe Sherman House. frsason

Montrose „L" Schuhstore und Reparaturwerkstatt zu verkaufen, $60 bis $70 Wocheneinnahme; Preis $300, ein Bargain. 1828 Montrose Blvd.

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 859 N. Lincoln Str. dofr

Zu verkaufen: Gutes, kleines Restaurant für $350 Baar, gegenüber vom Lincoln Park; keine Agenten. Adresse: 1818 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. Adr.: A. 1 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ecksaloon, lange Lease, billige Miethe. Adr.: A. 29, Abendpost. midofr

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bartender, ehrbarer, solider Mann, wünscht sich an gutgehendem Saloon finanziell zu betheiligen. Telephone: Lincoln 7172. midofr

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 3 helle, reine Zimmer und Toilet an kleine Familie. 508 W. 45. Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Eck-Flat, Dampfheizung $35.00. Nachzufragen in Office, Caronado Bldg., Nordwestecke 44. Str. und Wabash Ave. dofr

Zu vermieten: Keine Miete bis 4. Februar, vier schöne, helle Zimmer, Toilet, $12. 625 Sherman Place, nahe Clark und Diversey. midofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Warmes Zimmer. 1746 Larrabee Str.

Vermiete schöne Frontzimmer, auch Zimmer und Küche für Haushaltung. 954 W. Adams Str.

Frau wünscht Mann oder Mädchen in Board. 1421 Hudson Avenue, oberer Floor. frsa

Zwei gute Freunde finden gutes Heim bei österreichisch-ungarischer Familie. Dukes, 744 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, bei einer Privatfamilie. 2031 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Anständiger Boarder. 1431 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, an Ehepaar, mit leichter Haushaltung; $2.50. 632 North Ave., Floor 3. frsa

Vermiete schöne, warme Zimmer, $1.50 und $2.00 wöchentlich. 2051 Mohawk Str. frsa

Zu vermieten: Freundliches, geräumiges Zimmer nahe Lincoln Park, $2.50 die Woche. 2057 Lincoln Avenue. frsa

Zu vermieten: Kleines, helles, warmes Zimmer, $1.75 die Woche. 2142 Fremont Str., nahe Hochbahnstation.

Zu vermieten: Großes Front-Bettzimmer; ausgezeichnete Kost; alles modern; gute Verkehrsverbindung. 1904 Patterson Ave. Telephon: Graceland 5233.

Möblirtes Zimmer zu vermieten, geeignet für eine junge Dame. 509 Mohawk Str., 1. Fl.

Boarder verlangt. 901 Center Str., nahe Hochbahn. dofr

Verlangt: Roomers. 12 N. Halsted Str. —fon

Möblirte Zimmer, mit Heißwasser, separater Eingang, leichte Haushaltung. 511 North Ave. 13jalw

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein 40jähriger Mann sucht möblirtes, separates Zimmer, bei österreichischer oder ungarischer Familie; Nordseite. Briefe erbeten an Wolf, 1130 Wells Str.

Zu mieten gesucht: Warmes Zimmer für jungen Mann, gute Carverbindung mit der Stadt. Adr.: H. 233 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer nahe Sedgwick Str. Hochbahnstation. Adr.: H. 230 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Suche einen leeren Store, nebst Wohnung, passend als Grocery-Store, auf der Südseite zu mieten. Adr.: 718 West 31. Str., Grocery-Store.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 3 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Medaillon, mit den Initialen „G. M. J.", am 17. Januar, gegen 8 Uhr Abends, in einer Clybourn Ave.- oder Belmont Ave.-Car, oder zwischen Herndon Str., Clybourn Ave. und Troy Str.; Wiederbringer erhält Belohnung. Janoske, 2417 Herndon Str., 2. Flat.

Verloren: Muff, in einer Bowmanville-Car oder zwischen Sunnyside und Waveland Ave. Abzugeben: 2105 Waveland Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Kunde mit $2000 Baar sucht sofort ein Eigentum von zwei Wohnungen in angenehmer Nachbarschaft der Nordseite zu kaufen. Würde Hypothek übernehmen. — Haben auch häufig Nachfrage nach größeren Wohn- und Geschäftshäusern. Manche würden auch tauschen.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargain, modernes 3-Flat Framegebäude, Brickbasement, jedes 5 Zimmer; Miete $660 jährlich. Preis $5900; 30 Fuß Lot. Eigentum, das sich sehr gut bezahlt. safr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

$300 Anzahlung, $15 monatlich kaufen 7 Zimmer Nordseite Cottage. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dofr

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer; gegenüber Park, $4500; $1000 Baar, $25.00 monatlich. momifr
Jelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Solid gebautes 2-stöck. Gebäude an Fletcher Str., nahe Paulina, 2 moderne 5 Zimmer-Flats, jedes Zimmer groß und hell, Preis nur $4000. 13jalwX
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Nordwestseite.

Zu kaufen gesucht: Brick- oder Frame-Eigentum, das sich gut bezahlt, kleine Flats bevorzugt, sowie gute Baustellen, Nordwestseite, polnischer Nachbarschaft; bezahle Baar für Bargains. frsa
Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave.

Bargain! Neues 2-stöckiges Store- und Flat-Gebäude, Fullerton Ave. nahe Kimball, breite Lot, $7000. — Haas, 1548 Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Neues modernes 2 sechs Zimmer Brick Flatgebäude, durchweg Oak Trim, breite Lot, Central Park Ave., nahe Garfield Park. Bedingungen $1000 oder mehr Baar. Preis $5850. Haas, 1548 Chicago Ave. midofr

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Achtzig Acres Wisconsin Farm; gutes Blockhaus, Pferde und Hühner, Maschinerie, Futter usw.; 45 Acker unter Pflug, 18 Acker mit Winter-Roggen; der Eigenthümer dieser Farm ist ein alter Mann. Nachzufragen beim Janitor, 3301 West Monroe Str., Ecke Spaulding Ave., im Basement. 19jan—miX

Zu vermieten oder zu verkaufen: Vierzig Acker; Baarzahlung; guter Boden; eine Meile von der Station Ingleside, Lake County, Illinois; Offerten erbeten. Berger, 706 Dewey Place. frsa

40 Acres gut eingerichtete Farm, guter schwarzer Boden, alles in guter Ordnung, ist umständehalber für $1400 zu verkaufen. Nachzufragen 885 Nord Paulina Str., hintere Cottage. Keine Agenten.

Suche Farm in Michigan für mein Nordseite 2-Flat Gebäude. Adr.: H. 235 Abendpost.

$300 Anzahlung, Rest lange Zeit, kaufen hübsche 40 Acres Indiana Farm mit Gebäuden. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. dofr

$50.00 Anzahlung und $5.00 monatlich kaufen schöne 10 Acres Farm in feinster Gegend in Florida, nahe dem Atlantischen Ozean, und in deutscher Nachbarschaft. Adr.: S. 710 Abendpost. 13jalwX

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23dj*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Einrichtung; muß sofort verkaufen, wegen Abreise. 2118 Emerson Ave., 1. Floor, vorne.

Möbel zu verkaufen. 1541 West Lake Straße. frsa

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen; spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Gelegenheitsverkauf! Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder-Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Rug 9×12, Eßzimmer-Set, Dresser, Betten, Ofen usw., spottbillig, einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., unten. 18jalwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Square Kimball Piano und Stuhl, in gutem Zustand, $10, wenn noch vor nächsten Dienstag genommen. 4512 N. Lincoln Str. frsa

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 18jalwX

Wegen Abreise, prachtvolles massives $400 eichenes Piano, 6 Monate gebraucht. $150 Baar. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Hochelegantes $600 Mahogany Piano, wie neu, wegen plötzlicher Abreise für $175 sofort zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dofrsa

Verschleudere prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano, spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. jan18,1wX

Dame verschleudert ihr prachtvolles Mahogany-Piano, neu $450, für $110. Bitte sofort vorzusprechen. Wohnhaus, 3201 Michigan Ave. 16ja,1wX

$85 kaufen ein schönes Upright Piano und $25 ein gutes Square Piano, $5 monatlich bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 13jalmX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7bj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Heim für eine Stute auf dem Lande; auch ein gutes Ablieferungspferd zu verkaufen, $40. 1858 Burling Str., 2. Flat, vorne.

Zu verkaufen: Guter, scharfer Wachhund für geschlossenen Hof, daselbst auch guter, kleinerer Heizofen. Arnold, 1653 Elston Ave.

Artesian Lime Co. muß 20 Pferde und Stuten von 800 bis 1400 Pfund schwer, Harnesses, Wagen und 2 Buggies verkaufen. 2452 Grand Ave. 19jalwX

Zu verkaufen: Hühner. Wiese, 4917 Sunnyside Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, erhielten 2. Preis auf der Kanarienausstellung, einzeln oder beim Dutzend. 1849 22. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5jalm

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24ja*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-Amerikanerin ertheilt besten Privatunterricht im Englischen Anfängern u. Vorgeschrittenen. Billig. Leichte Methode. Adr.: H. 229 Abendpost. 19jalwX

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

—Möbelzeichenschule—
Zeichnen, Detailieren, Stockbilling zu erlernen bietet Chicago School of Furniture Designing, 2145 Süd Sawyer Avenue. Abendkurse. ja15,17,19,21,23,25

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger deutscher Mann, 25 Jahre alt, Professionist, mit etwas Ersparniß, wünscht die Bekanntschaft eines jungen, soliden deutschen Mädchens im Alter von 18 bis 25, zwecks Heirat. Adr.: A. 21 Abendpost.

14 Millionen 300 Tausend Dollars

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite

Einlagen

$95,354,353.00

Das Resultat sorgsamer Geschäftsführung und freundlicher Bedienung der Kunden.

Dieses stetige und natürliche Wachstum geschah ohne Verschmelzungen und Absorbirung anderer Banken.

3% auf Spareinlagen
2% auf Check-Kontos

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard
CHICAGO

Dieses ist für Männer!

Junge oder Alte, deren Kraft geschwunden ist, die sich alt und rostig fühlen, mit Schmerzen und Weh; die aus irgend einer Ursache die Spannkraft verloren haben, die die Merkmale vollkommener Manneskraft sind, Ihnen bieten wir neues Leben, frischen Muth und Befreiung von den üblen Folgen vergangener Fehler und Irrthümer.

Wo ist wohl ein Mann, der nicht gern ein besserer Mann sein möchte, als der er ist. Gleichviel wie sehr auch in den Riffen und Untiefen des Lebens der Geist der Freudigkeit unterspült und der Enthusiasmus der Jugend gedämpft wurde; wenn auch die Nerven weniger kraftvoll, das Auge weniger klar, der Schritt weniger elastisch, der Geist weniger regsam und die allgemeine Lebenskraft weniger energisch wurden, als sie in Ihrem Alter sein sollten — Sie wollen stark sein.

Schwere Arbeit nutzt ab. Ausschreitungen verheeren, und Kummer, Enttäuschung und die anderen Sorgen des Lebens zehren an der Spannkraft und Rührigkeit vollkommener Manneskraft. Intelligente Behandlung, nach unserer Weise angewandt, stellt sie wieder her. Sie macht den Mann wieder jung und erneuert das Feuer der Jugend, die Würze des Lebens.

Medizin kostet nichts bis Heilung erfolgt.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*X

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory
3-1-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

momidofr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago. Ill.
fplfrsondi*

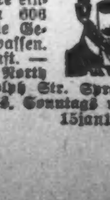
Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

jan2,dibofrson*

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 bis 1.

15jan1w*

Lokalbericht.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Zweigverband Chicago hielt gestern eine Vorstandssitzung ab.

Der Vorstand des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Zweigverband Chicago, hielt gestern eine Versammlung im Amtslokal Sekretär Ernst Kußwurms ab, in der sich eine Anzahl deutscher Vereine sowie eine größere Anzahl Einzelmitglieder dem Bund anschlossen. Viele Vereine berichteten, daß sie sich vollzählig am Volksfest beteiligen würden, das der Nationalbund am 26. Mai in Brands Park abhalten wird. Der Finanzausschuß, aus den Herren Franz Doniat, Otto Cummerow und Charles Christmann bestehend, tritt heute zusammen, um die Bücher des Sekretärs und Schatzmeisters zu prüfen. Es wurde beschlossen, den Bericht drucken zu lassen und den Mitgliedern zu übermitteln.

Ferner wurde beschlossen, mit der Direktion des Deutschen Theaters ein Abkommen zu treffen, betreffs einer Theatervorstellung, welche der Deutschamerikanische Nationalbund arrangirt; der Gewinn von 25 Prozent soll in die Kasse der zum Bunde gehörigen Vereine fließen.

Der Nationalbund hat eine Petition in Umlauf gesetzt, die von den Stadt- und Staatsverbänden an die einzelnen Kongreßabgeordneten gesandt werden wird. In ihr wird gegen die neuerdings wieder stärker auftretenden Umtriebe der Prohibitionisten protestirt. Die Petition lautet:

Hon........................
Washington, D. C.

Werter Herr:

Die ....
der Stadt.........................im
Staate..............bestehend aus Bürgern der Vereinigten Staaten, ersuchen Sie achtungsvoll, nicht für irgend eine Prohibitions- oder zwischenstaatliche Spirituosenvorlage zu stimmen, welche jetzt vorliegt.

Als deutschamerikanische Bürger dieses Landes stehen wir keinem nach in Bezug auf Ergebenheit der Sache wahrer Mäßigkeit, sowie in allem, was Reinheit und Heiligkeit des Heims sowohl wie Anstand und Ordnung im Gemeinwesen betrifft. Aber wir sind entschiedene Gegner der Passirung eines Gesetzes, das unser Recht der persönlichen Freiheit zerstört. Zur Wahrung dieses Rechts stehen wir vereint wie eine Körperschaft da. Als freie und souveräne Bürger glauben wir das Recht zu haben, unser Leben und unser Heim nach unserem Ermessen zu reguliren. Das Recht, unseren Wein und unser Bier zu trinken und in unser Haus zu bringen, erachten wir als ein ebenso absolutes Attribut menschlicher Freiheit, wie es das Recht ist, irgend welche anderen Nahrungsmittel zu kaufen. Die Passirung einiger der Vorlagen würde den Staat, in welchem wir wohnen, in den Stand setzen, uns daran zu hindern, ein Glas Bier oder eine Flasche Wein auf unseren Tisch zu bringen, und das gegebene Recht eines jeden, sein eigenes Wohl in seiner eigenen Weise zu fördern, wird den Befürchtungen und dem Fanatismus derjenigen geopfert werden, die es für ein Verbrechen halten, sie zu trinken. Wir Deutschamerikaner haben niemals unser Verlangen nach Speise und Trank in Völlerei ausarten lassen zum Schaden des Gemeinwesens, und wir erachten diese Vorlagen als einen ungerechtfertigten Eingriff in unsere Menschenrechte sowie in unsere menschliche Freiheit. Wir ersuchen daher um ihre Ablehnung.

Achtungsvoll,

....
Präsident.
....
Sekretär.

Die „Mills“-Hotels.

Pläne der „Y. M. C. A.“ und der „Daughters of the American Revolution“.

In der gestern im Auditorium-Hotel abgehaltenen Jahresversammlung des „Christlichen Jünglingsvereins“ wurde mitgeteilt, daß die Herren John G. Shedd und Cyrus H. McCormick je $50,000 zu dem Fonds beigesteuert haben, aus dem der Verein ein Hotel nach Art der Mills Hotels bauen will. Es soll unbemittelten jungen Männern, die vom Lande in die Stadt kommen, ein Heim bieten und $500,000 kosten. Da schon zuvor von N. W. Harris, Julius Rosenwald und James A. Patten je $50,000 gestiftet worden sind, so bleiben noch $250,000 aufzubringen. Ein Geber, der seinen Namen nicht genannt haben will, hat, wie gestern ebenfalls berichtet wurde, dem Stiftungsfonds des Nordseite Knabenklubs der „Y. M. C. A.“ $25,000 zugewendet, so daß der Fonds auf $125,000 gestiegen ist.

Generalsekretär L. Wilbur Messer berichtet, daß während des Jahres $700,000 auf den Bau neuer und die Vergrößerung bestehender Gebäude verwendet worden sind. Die Mitgliederzahl ist 15,031, etwa 3000 mehr, als im letzten Jahre. Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, William P. Sidley; Vizepräsident, A. Stamford White; Zweiter Vizepräsident, John B. Lord; Schatzmeister, James E. Chapman; C. T. B. Goodspeed, protokoll. Sekretär.

Ein Mills-Hotel für arbeitende Mädchen wollen die „Daughters of the American Revolution“ für $1,000,000 bauen, einem Fonds, zu dem John G. Shedd und La Verne W. Noyes mit je $50,000 den Grundstein gelegt haben.

EMSER Pastillen.
Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken.
C. von der Bruck, New York, General-Agent.

im17—fb7X

Chicagoer Große Oper.

Die gestrige Wiederholung von „Der Schmuck der Madonna“.

Wolf-Ferraris neue Oper „Der Schmuck der Madonna“ wurde gestern Abend zum ersten Male wiederholt. Die zweite Aufführung ging bedeutend schwunghafter und abgerundeter vor sich, als die erste; Chor und Orchester hatten größere Sicherheit gefunden, und auch die Solisten — die Besetzung war die gleiche wie am Dienstag — fühlten sich offenbar vertrauter mit ihren Partien. Der Besuch der Vorstellung war zwar gut, aber keineswegs ungewöhnlich stark; das anwesende Publikum sparte nicht mit seinem Beifall, den es störenderweise häufig auch bei offener Szene darbrachte.

Nachstehend das Programm für heute, morgen und Sonntag:

Heute, 7:45 Uhr Abends:
Große Gala-Vorstellung

1. Zweiter Akt aus „Simson und Delila“ ...... Saint-Saens
(Französisch.)
Delila..........Jeanne Gerville-Reache
Simson..........Mario Guardabassi
Der Hohepriester..........Armand Crabbe
Dirigent: Marcel Charlier.

2. Ballet. —
Mazurka ....G. Fumagalli
„Rosen aus dem Süden“, Walzer..Joh. Strauß
Rosina Galli und Balletkorps.
Dirigent: Attilio Parelli.

3. Dritter Akt aus „Figaros Hochzeit“.. ...... Mozart
(Italienisch.)
Die Gräfin..........Karolina White
Susanne..........Mabel Riegelmann
Marcellina..........Louise Berat
Figaro..........Gustave Huberdeau
Graf Almaviva..........Mario Sammarco
Dr. Bartolo..........Pompilio Malatesta
Don Curzio..........Emilio Venturini
Dirigent: Cleofonte Campanini.

4. Erster Auftritt des 2. Aktes aus „Thais“.. ...... Massenet
(Französisch.)
Athanael..........Hektor Dufranne
Nicias..........Edmond Warnery
Thais..........Mary Garden
Dirigent: Cleofonte Campanini.
Meditation gespielt von Leopold Kramer.

5. 1. Auftritt des 3. Aktes aus „Lohengrin“ ...... Wagner
(Deutsch.)
Lohengrin..........Charles Dalmores
Elsa von Brabant..........Jane Osborn-Hannah
.... Dirigent: Alfred Szendrei.

6. Zweite Szene des dritten Aktes aus „Der Troubadour“..........Verdi
Leonore..........Rachel Frease-Green
Manrico..........Amadeo Bassi
Ruiz..........Alcotto Palmira
Dirigent: Ettore Perosio.

7. Dritter Akt aus „Der Gaukler unserer lieben Frau“..........Massenet
(Französisch.)
Jean..........Mary Garden
Bonifazius..........Hektor Dufranne
Prior..........Gustave Huberdeau
Mönch, Maler..........K. Konstantin Nicolay
Dirigent: Cleofonte Campanini.

8. Solotanz —
Rosina Galli.

9. Gondellied und erster Akt aus „Hoffmanns Erzählungen“.......... Offenbach
(Französisch.)
Olympia..........Jenny Dufau
Niklaus..........Martha Wittkowska
Hoffmann..........Edmond Warnery
Bonifatius..........Hektor Dufranne
Mönch, Maler..........Konstantin Nicolay
Lindorf..........Desire Defrere
Cochenille..........Francesco Daddi
Dirigent..........Marcel Charlier
Bühnenleiter..........Fernand Almanz

Morgen, 2 Uhr Nachmittags:
Thais
(Französisch.)
Lyrische Romanze in 3 Akten von Jul. Massenet.
Athanael..........Hector Dufranne
Nicias..........Edmond Warnery
Palemon..........Constantin Nicolay
Diener..........Nicola Fossetta
Thais..........Mary Garden
Crobyle..........Marie Cavan
Myrtale..........Giuseppina Giaconia
Albine..........Louise Berat
Generalmusikdirektor....Cleofonte Campanini
Bühnenleiter..........Fernand Almanz

Morgen, 8 Uhr Abends:
(Volkstümliche Preise)
Hoffmanns Erzählungen
(Französisch)
Phantastische Oper in 3 Akten von Offenbach
Olympia..........Jenny Dufau
Giulietta..........Carolina White
Antonia..........[illegible]ce Zeppilli
Niklaus..........Maria Wittkowska
Eine Stimme..........Giuseppina Giaconia
Hoffmann..........Edmond Warnery
Coppelius..........Hector Dufranne
Dapertutto..........Armand Crabbe
Miracle..........Gustav Huberdeau
Spalanzani..........Constantin Nicolay
Krespel..........Constantin Nicolay
Lindorf..........Desire Defrere
Schlemil..........Desire Defrere
Cochenille..........Francesco Daddi
Franz..........Francesco Daddi
Hermann..........Nicola Fosetta
Nathanael..........Emilio Venturini
Luther..........Michele Sampieri
Musikdirektor..........Mercel Charlier
Bühnenleiter..........Fernand Almanz

Unmittelbar nach der heutigen Galavorstellung werden Herr und Frau Harold F. McCormick dem Komponisten von „Der Schmuck der Madonna“, Ermanno Wolf-Ferrari, zu Ehren einen Empfang nebst Festessen im Elisabethischen Saale des Kongreß Hotels geben. Zu dieser festlichen Veranstaltung sind u. a. die gesamte Künstlerschaft der Chicagoer Oper und die Musikkritiker der Zeitungen eingeladen.

Als Dirigent wird Herr Wolf-Ferrari zum ersten Male in Chicago — und während seines gegenwärtigen Aufenthalts nur dieses eine Mal — am kommenden Sonntag Nachmittag im Auditorium auftreten. Es geschieht dies anläßlich einer Aufführung seines Oratoriums „Das neue Leben“, welche er persönlich leiten wird. Eine glänzende Wiedergabe scheint dem Werke gesichert, wenn man hört, daß der instrumentale Teil vom Opern- und vom Thomas-Orchester gemeinsam ausgeführt wird, der gesangliche vom Opernchor, dem Chor des „Apollo Club“ und einem 500 Mitglieder starken Frauenchor, sowie von Frl. Karolina White und Herrn Mario Sammarco als Solisten. Die Zahl aller Mitwirkenden beläuft sich auf etwa tausend Personen. Edgar Nelson hat den Klavier- und Arthur Dunham den Orgelpart übernommen. „Das neue Leben“ ist in Amerika zum ersten Male im vorigen Jahre vom „Apollo Club“ und dem Thomas-Orchester aufgeführt worden.

Agitationsversammlung.

Distrikt 409, Deutscher Unterstützungsbund, hält am kommenden Sonntag eine Agitationsversammlung im unteren Saale der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Der Bund hat gegenwärtig etwa 20,000 Mitglieder; er gewährt ihnen Krankenunterstützung von $4.00 bis $10 die Woche und Sterbegeld von $400 bis $1000.

Der „Deutsche Unterstützungsbund“ ist die einzige deutsche Gesellschaft, welche ihren Mitgliedern nach zehn Jahren die eingezahlten Beiträge mit 6 Prozent Zinsen zurückbezahlt. Jedenfalls wird es am Sonntag recht gemütlich zugehen. Ein rühriges Komite trägt dafür Sorge, daß die Gäste sich gut unterhalten werden. Nach der Versammlung findet Tanz statt. Herren und Damen sind eingeladen, sich zu beteiligen. Eintritt und Erfrischungen sind frei.

Gehen Sie nach New York?

Sie können in Ihrer Office bis 2:00 Nachmittags oder später bleiben, besteigen dann den

Twentieth Century LIMITED

Der ganz stählerne Luxuszug

Abfahrt von Chicago 2:30 Nachm. Ankunft in New York 9:25 Vorm.

via

New York Central Lines

Lake Shore—"The Water-Level Route"

Eine kürzliche Bemerkung Der Dienst des 20. Century Limited ist durchaus dem Namen entsprechend. Die neueste, modernste, unzerstörbare Stahlkonstruktion, mit gründlich erprobten Einrichtungen, für Behaglichkeit und jeden möglichen Luxus, wird auf dem höchsten Punkt der Leistungsfähigkeit erhalten, und jedes Departement des Betriebes trägt den Stempel der Ueberlegenheit der ihm einen Weltruf eingetragen hat."

La Salle Str. Bahnhof
Chicago
„An der Schleife“

Endstationen leicht zu erreichen

Grand Central Endstation
New York
„An dem Subway“

Chicago City Ticket Office, 100 Clark Str. Telephon Randolph 5300.

NEW YORK CENTRAL LINES

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Philipp S. Dodd, Beatrice Lloyd, 34, 30.
Jakub Jozefowski, Bronislaw Gorlej, 26, 20.
Anton Gawkowska, Franciszka Kopkowska, 31, 21.
Wendell W. Cooley, Alma E. Hahn, 26, 26.
Edward H. Perkins, Ethel Allen, 23, 23.
Frank Hradek, Mary Fan, 45, 38.
William S. Bader, Elizabeth Farrell, 28, 24.
Jakub Cwick, Mary Stec, 22, 19.
Wawzeniec Mozgowiec, Katarzyna Cuba, 27, 23.
James Saunders, Ethel Jones, 25, 25.
Andreas Marcellino, Lucia Cilibros, 42, 35.
John R. Doyle, Barbara Kucaba, 23, 22.
Florijan Golec, Ludwika Cuba, 27, 25.
Jan Zmuna, Rozalia Kaczmarczyk, 22, 19.
Robert F. Rohn, Bertha L. Haunken, 39, 26.
John W. Finegan, Julia Hawley, 39, 38.
Alfred Wind, Ellen Stabler, 21, 21.
Glenn H. Rice, Nora Holland, 21, 22.
Nelson Ponyard, Ida Phillips, 31, 21.
Frederic C. Miller, Katharine Mins, 32, 33.
George J. Stickel, Emily Topp, 41, 18.
Rene A. Lefebore, Anastasia Guszkowski, 29, 25.
James Huml, Tonie Malley, 21, 18.
Concette Pace, Mary Scalzitti, 32, 40.
Rocco Potenza, Lucy Santercier, 26, 18.
Henri Geier, Gizela Pincka, 23, 18.
Jan Holobik, Zuzanne Rechtaris, 23, 20.
Bernie L. Blacklidge, Eleona F. Etchison, 28, 27.
Adam Piercyski, Josie Sobyro, 23, 22.
Josef Onkner, Alvisa Schram, 27, 18.
Charles Farwell, Margaret Hillard, 24, 24.
Fred Rudloff, Bessie Heinan, 25, 25.
Anthony Borthos, Marianna Samoszka, 27, 22.
Antoni Szkelondz, Marianna Pogzdbska, 31, 21.
Carl Schmaltz, Olga Mantai, 24, 17.
Charles Mishkin, Minnie Klein, 28, 21.
Augustus Coßmann, Maud R. Berschmir, 21, 20.
Carl Miller, Anna Simonsen, 31, 19.
James Ryan, Minnie Finley, 23, 21.
Stanislaw Kowowecz, Mary Czierwiska, 27, 24.
Michael Guzy, Rose Stackura, 22, 18.
Claus Larson, Clara Ostberg, 25, 29.
Gaspar Novatni, Anna Bozek, 28, 19.
Henry Sons, Hendrika Veenstra, 34, 18.
Frank Collette jr., Elizabeth Enzenbacher, 25, 19.
George McConnell, Isabel Brown, 22, 18.
Frank Wozniak, Loretta Hamelska, 23, 19.
George E. Heß, Ida A. Wentzel, 34, 18.
Peter Kneip, Anna Foeller, 23, 22.
Tony Lepiane, Clara Sisco, 22, 18.
Frank Doyle, Elizabeth Schneider, 31, 27.
Christian Kiltz, Elizabeth Hunsinger, 22, 21.
Jozef Chudy, Wicktoria Piejchala, 23, 20.
Jozef Wilary, Gustina Wasniewska, 24, 19.
E. Ralph Julian, Mary Autoszewski, 23, 21.
Julian Sczepanski, Anna Ruda, 21, 18.
Edward Gaffga, Wanda Hammerschmitt, 29, 30.
Frank Kawalauskis, Anna Mocewjcinke, 32, 24.
Jan W. Young, Frances Potter, 24, 22.
Yan Szuba, Anna Wiercieoh, 23, 22.
William Post, Meta Manthey, 27, 22.
Frank Jarutis, Martha Aleihunas, 25, 23.
Jan Kuklinski, Zofa Czajewicz, 24, 20.
Peter Migala, Annie Laskoska, 29, 22.
Fabijan Majeroczyk, Rose Parzontka, 31, 24.
Oscar L. Croß, Mary Stockard, 29, 23.
Karl Muhr, Aloisia Muhr, 22, 20.
Grzo Pocznic, Anna Bukovac, 20, 21.
Frank Tedo, Frances Kwillosz, 22, 20.
F. Fabienowicz, Maryanna Y. Paradowska, 28, 19.
Jacob Emerling, Valeria Block, 20, 19.
Hugh L. Thornton, Anna Moosemiller, 22, 25.
Joseph Sosnowski, Martha Szczsiak, 28, 21.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Mary gegen William A. McGovern, Verlassen; Henrietta gegen Max Dümmer, Verlassen; Gladys gegen Thomas R. Hodson, grausame Behandlung; Frank F. gegen Anna Daube, Verlassen; Alice gegen Thomas M. Madden, Verlassen; Milton J. gegen Etta Schram, Verlassen; Louise gegen Adam M. Roberts, Trunksucht; Pearl gegen John C. Lord, Verlassen; Ethel gegen Howard B. McGee, Verlassen; Helen gegen Antony Sudonier, grausame Behandlung; Hannah gegen John Anderson, Ehebruch; Lulu gegen James Gould, Verlassen; Lita gegen Adolph C. Mayer, Ehebruch; Ethel gegen William Hawkins, Verlassen; Edith gegen Peter A. Anderson; Trunksucht; Clara gegen Louis Cohen, Verlassen; Hilda gegen Charles J. Ringstrom, grausame Behandlung; Hattie gegen William Warsaw, grausame Behandlung; Mary gegen Frederick E. Wagner, Verlassen; Ruzena gegen John Krejca, grausame Behandlung; Mary gegen Anthony Stougird, Trunksucht.

25,000 Familien sparen eine halbe Million

Dollars jeden Tag, indem sie gerade 4 Artikel von Bankes' kaufen: bester Kaffee, Butter, Thee und Cacao.

Der beste Kaffee, der f. Geld zu haben ist, 26c. Beste frische Creamery Butter ist rar und sehr theuer. Bankes' verkauft sie zum Kostenpreis, 41c. Spez. Bargain, eine reine Tafelbutter, unter U. S. Regierungsaufsicht in der sanitärsten Art gemacht, frisch täglich gebuttert, 31c. (Keine „Cold Storage“ Butter verkauft). $1.000 Belohnung, falls Ihr Butterine in einem von Bankes' 20 Läden kaufen könnt.

Für 15c extra wird irgend eine Quantität bis zu 20 Pfd. durch Brinks Expreß C. O. D. frei abgeliefert. Tel. Monroe 715, od. schreibt 1644 W. Chicago Ave.

Westseite	Läden:
1644 W. Chicago Ave	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Av.	**Nordseite:**
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

dofr

Männer! Kommt zu mir!

Ehrliche Behandlung
Frische Medizinen

Dr. Flint
332 S. State Str.

Meine beste Empfehlung: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis befriedigt. Vergeudet die Zeit nicht andere Doktoren zu probiren"; geht gleich zu Dr. Flint. Er ist der Meisterspezialist von Chicago. Dr. Flint ist approbirter Arzt in Illinois u. anderen Staaten und hat sein Wissen gezeigt indem er die schwerste Examination mit Auszeichnung bestand. Dr. Flint sieht jeden Patienten persönlich. Konsultirt ihn frei.

Garantirte Heilungen $10

Bis zum 1. Februar.

Ich heile viele Krankheiten für nur $10 als volle ärztliche Gebühr für eine vollständige Heilung. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in den Nieren, Schmerzen im Kreuz, Urinschwäche, schwerer, wolkiger, übelriechender Urin? Ist es Euer Magen, Gasblähungen? Uebelkeit, Schmerzen nach dem Essen? Sind es Eure Lungen, Husten, Bluten, Brustschmerzen? Habt Ihr üblen Katarrh, Nase verstopft, Verdickungen in der Nase, üblen Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken, Bluten des Afters? Habt Ihr Bruch, Krampfaderbruch, Hautausschlag, Finnen, Krätze, braune Flecken, Wunden, geschwollene Drüsen, blasse Hautfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven, Schlaflosigkeit, schlechte Träume, Müdigkeit am Morgen, Schwindel, Kopfschmerzen, Erschöpfung, Furchtsamkeit, Muthlosigkeit, leicht verschüchtert, belegte Zunge? Werther Leser, beachte diese Symptome von Nervenschwäche. Hütet Euch vor Neurasthenia, es führt zu Gedächtniß-Verlust, Nervenschwäche, krankem Geist und Wahnsinn.

Niemand braucht jetzt länger an Krankheit zu leiden, seit wir diese niedrigen Preise eingeführt haben. Kommt sofort, so lange die niedrigen Preise anhalten. Konsultation frei.

Größte Offices und Einrichtung, niedrigste Preise irgends eines Chicagoer Doktors.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson und Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bosch, Catherine, 89 J.; 6005 Paulina Str.
Brandt, Frank, 83 J.; 5121 S. May Str.
Brockhager, Edward, 44 J.; 1302 Fulton Str.
Fix, Theodore, 54 J.; 1508 Otto Str.
Gerardi, Etha, 73 J.; 159 W. Goethe Str.
Haaker, Minnie, 25 J.; 1223 W. 67. Place.
Heckelmann, Dietrich, 69 J.; 6016 Princeton Ave.
Junker, Albert, 5 J.; 2253 Addison Str.
Letsch, Frank, 26 J.; 10762 Fulton Str.
Metzger, Grace, 37 J.; 412 N. Ashland Ave.
Richt, Ernest, 58 J.; 2916 Elston Ave.
Roessel, Henry, 73 J.; 1905 Fulton Str.
Stemer, Alice, 72 J.; 3423 Lexington Str.
Thome, Henry, 69 J.; 2332 Melrose Str.
Van Abstine, Fred, 20 J.; 2658 Warren Ave.
Zemke, Emma, 56 J.; 3939 Armour Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Christopher M. Stephenson — Verbindlichkeiten, $560.93; Bestände, $259.

J. G. Gates, 1231 Ost 53. Str. — Verbindlichkeiten, $5670.90; Bestände, $387.75.

Von Gläubigern ist die Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Chicago Rubber Co. und gegen die Art Embroidery Co. beantragt worden.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Januar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 96—98c; Nr. 3, rot, 93—95c; Nr. 2, hart, 97½c—$1.00; Nr. 3, hart, 95—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.10; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 98c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 63c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, neu, 61¾—62½c; Nr. 3, weiß, neu, 63—63¾c; Nr. 3, gelb, neu, 61¾—63c; Nr. 4 neu, 61—62c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 50¼—51c; Nr. 3, 48½—49½c; Nr. 3, weiß, 49½—50¼c; Nr. 4, weiß, 49¼—50c; Standard, 50—50½c.

Roggen, Nr. 2, 96c; Nr. 3, 92—94c; Nr. 4, 80—90c.

Gerste, „Malting“, $1.10—$1.35; „Mixing“, 95c—$1.05; „Screenings“, 40—75c.

Mehl, „Winter Patents“, $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags“, $4.45—$4.65; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, $22.00—$23.00; bestes Prairie, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $15.50—$16.50; Packheu, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots“, $15.00—$21.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¾
Headlight, 175	0.10½
Eocene	0.11
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.00—$3.25.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfund, $4.00—$5.10; „Native Ewes“, $3.00—$4.75; „Native Yearlings“, $4.90—$6.25; „Native Lambs“, $5.75—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery“, extra, das Pfund		$0.40
Nr. 1, das Pfund		0.33
Nr. 2, das Pfund		0.30
„Dairies“, das Pfund		0.34
Nr. 1, das Pfund		0.31
„Ladles“, das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19	—0.27
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20	—0.28
„Firsts“, das Dutzend	0.26½	—0.29½
„Extras“, das Dutzend	0.31	—0.31½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America“, das Pfund		0.17
„Daisies“, das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18	—0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14	—0.14½

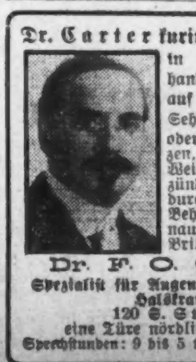
Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs“, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.08½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs“, das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.18½
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	2.50	—3.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grapefruit, die Kiste	2.50	—5.00
Ananas, die Kiste	2.00	—2.25
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—10.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.60
Kraut, das Faß	2.00	—2.25
Blumenkohl, die Kiste	2.50	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Brunnenkresse, das Dutzend	0.12½	—.015
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60	—0.65
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, der Kübel	1.00	—1.10
Tomaten, die Kiste	2.50	—4.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.25
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.85	—1.40
Rüben, der Sack		0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	3.00	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.53	—2.55
Rote Nierenbohnen		3.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.05	—1.10
Süßkartoffeln, das Faß	3.50	—4.50

Dr. Carter kurirt schielende Augen



in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- und Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.

DR. F. O. CARTER.
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
120 S. State Str.,
eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5 tägl.; 10 bis 2 Sonntag.

jan19,fbd,6m

Opposition gegen Rose.

C. W. Church kündigt Kandidatur für das Staatssekretariat an.

Neuer Gouverneurskandidat.

Mayor Paden von Evanston macht Gouverneur Deneen Nomination streitig. — Merriam greift Deneen an. — Wilson schweigt. — Hearst „buhmt" Clark.

Die erste ernstliche Opposition gegen Staatssekretär James A. Rose zeigte sich gestern. Chester W. Church, Vertreter des 11. Senatsbezirks im Unterhaus, kündigte seine Kandidatur für die republikanische Nomination für das Staatssekretariat an. Church erklärt, er sei nicht als Kandidat einer bestimmten Faktion in der Partei anzusehen, wende sich vielmehr an alle Republikaner. Seine Kandidatur gilt in politischen Kreisen als bedeutungsvoll. Staatssekretär Rose bewirbt sich wie auch die anderen hohen Staatsbeamten um eine Wiederwahl und gilt wie sie auch als Kandidat der republikanischen Organisation. Man hatte angenommen, daß sie auf ernstlich Widerstand nicht zu rechnen haben würden. Politische Kreise aber sehen Churchs Kandidatur als einen Vorläufer anderer Kandidaturen an, die gegen die übrigen hohen Staatsbeamten gerichtet sind.

Neuer Gouverneurskandidat.

Ein weiterer Kandidat für die republikanische Gouverneursnomination ist gestern in der Person Mayor Joseph E. Padens von Evanston auf der Bildfläche erschienen. Er kündigte sein Bewerbung gestern an.

Small nicht in der Eile.

Len Small, Leiter des hiesigen Unterschatzamts und Gouverneurskandidat der Anhänger Senator Lorimers, traf, Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge, gestern daselbst ein, angeblich um mit dem früheren Sprecher Cannon über die Besetzung einiger Postmeisterstellen in dessen Kongreßbezirk zu sprechen. Er hat für die Zeit seines Aufenthalts im Büro des früheren Sprechers ein Hauptquartier aufgeschlagen. Politische Kreise sind der Ansicht, daß Len Small in der Bundeshauptstadt Umschau halten wird, ob es nötig ist, als Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination seine Stelle als Leiter des Unterschatzamts niederzulegen. Small hingegen erklärt, er sei noch nicht so weit. Zwar sei seine Petition in Umlauf, aber er habe seine Kandidatur noch nicht in aller Form angekündigt, denke daher auch noch nicht daran, seine Stellung niederzulegen.

Prophezeit Deneens Fall.

Die fortschrittliche republikanische Liga, die hinter den Kandidaturen von Walter Clyde Jones und Hugh S. Magill für das Gouverneursamt, bezw. den Bundessenat steht, eröffnete ihre Kampagne in Cook County mit einer Versammlung in der Grand Boulevardhalle, Grand Blvd. und 47. Straße. Charles E. Merriam hielt die Hauptansprache und beantwortete den jüngsten Angriff Gouverneur Deneens auf ihn. Außer ihm sprachen noch Jones und Magill. Merriam erklärte, daß der Gouverneur, der Jahre lang mit Lorimer und dem früheren Sprecher Joseph G. Cannon verbündet gewesen sei, nicht der geeignete Führer im Kampf gegen Lorimer sei. Er könne nicht gegen die Erwählung des „blonden Bosses" zum Bundessenator Front machen, da er ihn ja selbst aufgefordert habe, sich um den Sitz Hopkins' im Bundessenat zu bewerben. Der frühere Stadtvater und Mayorskandidat prophezeite, daß der Gouverneur geschlagen werden würde. „Die Wähler haben ein Interesse daran," erklärte der frühere Stadtvater und Mayorskandidat, „der Herrschaft der politischen „Bosse" und Maschinen ein Ende zu machen. Ich bin überrascht, daß der Gouverneur, der Jahre lang mit Lorimer, Cannon und anderen „Bossen" Hand in Hand gearbeitet hat, es plötzlich übel nimmt, mit seinen alten Spießgesellen in einen Topf geworfen zu werden. Seine politischen Bündnisse haben lange das Tagesgespräch gebildet. Jahre lang hat er mit einer Horde politischer Piraten Kuhhändel abgeschlossen. Ihre Umtriebe haben Schmach und Schande über den Staat gebracht. Ich bin der Ansicht, der Gouverneur wird sich nicht um eine Wiederwahl bewerben oder, wenn er dies tut, geschlagen werden. Wie kann er, der aus dem Lager Lorimers hervorgegangen ist und wiederholt Bündnisse mit Lorimer abgeschlossen hat, die Führung in einem ernstlichen Kampf gegen Lorimer und seine Leute übernehmen? Wie kann er die Wahl Lorimers verdammen, den er doch selbst aufgefordert hat, sich um den Sitz im Bundessenat zu bewerben, und mit dem er seiner eigenen eidlichen Aussage gemäß ein Bündniß abgeschlossen hatte? Sechs Jahre lang hat er nichts gegen die Herrschaft der Herren von der „Pinke" in der Legislatur getan, bis endlich von anderer Seite der Skandal aufgedeckt wurde. Er steht heute noch im Bund mit den Führern der berüchtigten Kombination, welche den Senat kontrolirt. Wie kann er, ein mit allen Hunden gehetzter Maschinenpolitiker, die Leitung im Kampf gegen politische „Bosse" und Maschinen übernehmen? Es würde nur Spiegelfechterei sein."

Verklagt Sullivan.

Charles H. Mitchell, der Anwalt der Wahlbehörde, dessen Gutachten über die Einreichung von Nominationspetitionen Roger C. Sullivan gestern nachdrücklich angriff, hat gegen den demokratischen „Boß" eine Schadenersatzklage angestrengt. Er verlangt ein Pflaster von $5,000.

Der städtische Korporationsanwalt entschied gestern in einem Gutachten, das er dem Stadtschreiber unterbreitete, daß die Petitionen von Kandidaten, die sich um Nominationen für Stadtämter bewerben, zwischen dem 29. Januar und dem 12. Februar eingereicht werden müssen.

Die Wahlbehörde begann gestern mit der Einteilung der neuen Wards in Wahlbezirke. Der Anfang wurde mit der 1., 18. und 21. Ward gemacht.

Rankin kündigt Kandidatur an.

Ode L. Rankin, Gemeindevorsteher von Maywood, kündigte gestern in einer Sitzung des demokratischen Klubs von Proviso an, daß er sich um die demokratische Nomination für den Kongreß im 6. Bezirk bewerben werde. Rankin war demokratischer Kandidat für das Amt des Nachlaßrichters im Jahre 1910, wurde aber von Nachlaßrichter Cutting geschlagen.

Magill erhebt Anklagen.

Bundessenator Shelby M. Cullom ist, Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge, anscheinend Sieger über seinen Mitbewerber Staatssenator Hugh S. Magill in dem Wettrennen um den ersten Platz auf dem Vorwahlenticket. Ob er den ersten Platz erhalten wird, hängt von dem Ausgang einer Untersuchung ab, die Staatssekretär Rose auf die Beschwerde Magills hin vorzunehmen versprochen hat. Magill beschuldigt Angestellte des Staatssekretariats krummer Machenschaften bei der Entgegennahme der Petitionen. Politische Kreise sind der Ansicht, daß die Beschwerde ihm nicht viel nutzen wird, da Staatssekretär Rose ein strammer Anhänger der republikanischen Organisation ist, dem Parteitreue und Anhänglichkeit an die Organisation über Alles gehen. Nach den amtlichen Akten des Staatssekretariats wurde Senator Culloms Petition gestern Vorm. um 8 Uhr 16 Minuten eingereicht. Sie trägt diesen Zeitstempel, während Magills Petition den Zeitstempel 8 Uhr 25 Minuten trägt. Staatssenator Magill behauptet, daß seine Petition zuerst eingereicht wurde, daß aber krumme Machenschaften angewandt wurden, um Senator Culloms Petition zuerst an den Mann zu bringen. Er hat vom Staatssekretär eine Untersuchung verlangt.

Verhandlungen vertagt.

Krankheit Anwalt Elbridge Haneçys, des Rechtsberaters Senator Lorimers, hat, Nachrichten aus Washington zufolge, einen Aufschub der Verhandlungen vor dem Senatsausschuß, der den Lorimerskandal untersucht, bis nächsten Montag nötig gemacht. Anwalt Hanecy leidet an einem ernsten Anfall von Influenza.

Der Senatsausschuß hielt eine Sitzung hinter verschlossenen Türen ab, in der beraten wurde, ob den beiderseitigen Anwälten gestattet werden soll, am Schluß der Zeugenvernehmung eine zusammenfassende Darstellung der Hauptpunkte des Falls nach ihrer Auffassung zu unterbreiten. Man nimmt an, daß die Zeugenvernehmung nach Wiederaufnahme der Verhandlungen in zwei bis drei Tagen beendet werden kann, da außer Senator Lorimer, der einem Kreuzverhör unterworfen werden wird, nur noch der frühere demokratische Abgeordnete William A. Kanally von Sterling vernommen werden soll, der unter den Anhängern Thomas Tippits Anhänger für Senator Lorimer geworben haben soll.

Wilson ist schweigsam.

Gouverneur Woodrow Wilson von New Jersey war, Nachrichten aus Detroit zufolge, wo er gestern eine Ansprache hielt, nicht gewillt, sich über den Bruch mit Col. George Harvey und Col. Henry Watterson auszusprechen, den der Letztere bekannt gemacht hat. „Col. Henry Watterson ist ein lieber alter Herr," erklärte der Gouverneur, „aber ich schulde ihm gegenwärtig keine Antwort." Er ließ aber durchblicken, daß er jedenfalls später etwas über den Fall zu sagen haben werde. Daß der Zwischenfall in demokratischen Kreisen großes Aufsehen erregt hat, wurde aus allen Landesteilen gemeldet. Die Ansichten über seine Tragweite sind geteilt. Mayor James C. Dahlmann von Omaha erklärte gestern, Nachrichten aus Omaha zufolge, daß Wilson sich als Präsidentschaftskandidat unmöglich gemacht habe.

Hearst „buhmt" Clark.

Demokratische politische Kreise wurden überrascht durch die Nachricht aus Baltimore, wo der demokratische Nationalkonvent abgehalten werden wird, daß William Randoph Hearst riesige Vorbereitungen für die Unterbringung seiner Anhänger getroffen und eine Zimmerflucht von ungewöhnlichen Verhältnissen belegt habe, und wunderten sich über die Bedeutung dieser Vorbereitungen. Der Zeitungsherausgeber, der selbst als demokratischer Präsidentschaftskandidat angesehen wird, „buhmte" gestern, Nachrichten aus Baltimore zufolge, Champ Clark als Präsidentschaftskandidaten, ist aber auch gegenüber dem Abgeordneten Underwood von Alabama sehr freundlich.

Deutsche Demokraten der 28. Ward.

Beileidsbeschlüsse anläßlich des Ablebens Ald. H. J. Baulers nahm gestern der deutschamerikanische demokratische Klub der 28. Ward an. Außerdem wurde die Kandidatur Leopold Neumanns, Kandidaten für den Countyrat, indossirt.

Morgen: Schweinskeule sauer, gebackene Makkaroni. Hotel Bismarck.

— Unerhört. — Frau A.: Haben Sie es schon gehört, Frau Nachbarin, der Frau Müller ihr' Tochter hat sich zu Weihnachten verlobt! — Frau B.: Freilich; da kann mer wieder sehn, wie falsch sie ist, die Frau Müller; alleweil hat sie g'sagt, mit dem G'richt will s' nichts zu tun hab'n, und jetzt verlobt sich die Tochter mit einem Gerichtsschreiber!

— Kindlich. — Lotte (ein Brustbild ihrer Mutter betrachtend): Mutti, hier hast du dich wohl als Dame ohne Unterleib photographiren lassen?

Samstag Bargains

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Offen bis 10 Uhr am Samstag Abend.

Ein monatliches Anschreibe-Konto ist wirkliche Bequemlichkeit.

Eine verspätete Sendung von

Hochfeinen hohen Schuhen für Damen

Vom Fabrikanten zu einer großen Reduzirung gesichert, Samstag zum Verkauf zu.. **$1.98**

Dies sind keine Seconds. Es sind Wiederbestellungen von Nummern, die sich diesen Winter als die besten Werte in unseren $3 Partien erwiesen haben.

$1.98

Da die Fabrik mit Bestellungen überhäuft war, wurden die Ablieferungen verspätet, und lieber als die Sendungen zurückzunehmen, offerirte der Fabrikant die Preisherabsetzung, welche uns erlaubt diese feinen 15-knöpfigen Patent Colt, Gunmetal u. lohfarb. RussiaCalf Schuhe zu verkaufen zu.......... **$1.98**

Wünscht Ihr ein Hauskleid, kommt und beseht diese

Percale Hauskleider für Damen, hübsch mit Braid besetzt — regulär $1.98 wert, für nur	Hauskleider für Damen — aus bestem Chambray, hübsche Muster, regulär $2 wert, für	Dunkle Hauskleider f. Damen, in Front zu knöpfen, gute Facons, reg. $1.50 Werte, zu
$1.25	$1.48	98c

Damen- und Mädchen-Suits, Coats und Pelzsachen zu weniger als die Hälfte der früheren Preise

Wollene Suits für Damen und Mädchen, früher bis zu 25.00 verkauft, morgen in 3 Partien zu 10.98, 7.98 und.......... **4.98**

Mäntel für Mädchen und Babies — frühere Preise bis zu 12.50, in 5 Partien zu 5.98, 4.98, 3.98, 2.98 und.......... **1.98**

Tuch- und Caraculmäntel für Damen und Mädchen. früh. Preise bis zu 25.00, in 4 Part. zu 10.98, 7.98, 5.98 und.......... **3.98**

Pelz-Scarfs oder Muffs — aus Coney, Brookmink, Murmeltier, Opossum, früh. Preise bis $10 — 4.98, 3.98, 2.98 u... **1.98**

Die niedrigsten Preise für Unterzeug

Reinwoll. Unterzeug für Männer, Odds und Ends von unseren $1.50, $1.75 und $2.00 Partien — zu $1.19, 98c und.......... **69c**

Wollene Union Suits für Männer — $1.50 Werte — diesen Verkauf für nur.......... **1.05**

Feine weiße woll. gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, $1.00 Werte, zu.......... **69c**

Weiße gerippte fließgefütt. Leibchen und Beinkleider für Damen, regul. Preis 50c, für.......... **39c**

Starke flache fließgefütterte Hemden für Kinder, Größe 26 bis 34 — 29c wert, zu.......... **19c**

Weiße und Ecru farbige Union Suits für Kinder — 50c und 59c Werte, für nur.......... **35c**

Handschuhe

Schwarze u. farb. Glacehandschuhe f. Damen, 2 Clasp, Odds und Ends von uns. 1.00 und 1.25 Werte, **68c**

Drogen

1.00 Duffy's rein. Malt Whiskey od. Peruna, zu.......... **68c**

50c Campholine od. Stuarts Dyspepsia Tablets.......... **33c**

1.00 Baucaire Galega Tablets, Entwickler, zu.......... **69c**

3 Unz. Camphorated Oel oder vier Unzen Glyzerin u. Rosenwasser zu.......... **10c**

50c Plero Cream oder Pompeian Massage Cream.......... **29c**

Handschuhe

Schwarze Cashmere Damenhandschuhe, seidegefüttert, — Odds und Ends, v. uns. 68c Partie **39c**

Provisionen

Extra große reife Bananen, keine Post- oder Phone-Bestellungen, per Dutzend.......... **3c**

Swifts berühmte Port Style Wurst, — per Pfd.......... **8½c**

Butter, feinste Elgin Creamery, 2 Pfd. an einen Kunden, Pfd.......... **38c**

Orangen, extra groß und süß, Dtzd.......... **25c**

Feiner rosa Alaska Lachs, 3 Büchsen.......... **25c**

Kipper. Häring, Tomatosauce, Pfd.......... **9½c**

Gekocht. Schinken, per Pfund.......... **25c**

Home-made Streusel-Kaffeekuchen, von 9 b. 11 Vorm., Stück zu.......... **8c**

Home-made Pound Cake, Pfd.......... **17c**

Zucker, best. granul., mit 50c Kaffee- od. Thee-Einkauf, 5 Pfund für.......... **27c**

Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, 3 Pack.......... **25c**

Royal Blend oder bester Peaberrykaffee, 2 Pfund 55c; Pfund.......... **28c**

„Hawaiian Chief" sliced Ananas, Nr. 3 Büchse 23c; Nr. 2 Büchse.......... **18c**

Reine Peanutbutter, offen, reg. 20c, Pf..... **15c**

Sicherheitszündhölzch., reg. 55c, 1 Großpak. **39c**

Wool-, Fairy- od. Ivoryseife, 4 5c St....... **15c**

F'cy home dressed Springhühner, Pfd..... **15½c**

F'cy Hinterv. Spring Lamb, Pfd..... **13½c**

Fancy rolled Rib Roast, Pfd..... **12½c**

Magere kleine Loin of Pork, Pfd..... **11¾c**

Kleine magere Porkschulter, Pfd..... **9¾c**

Fancy Hinterv. Kalbfleisch, Pfd..... **12½c**

Prima Chuck Roast, Pfd..... **10½c**

Handschuhe

F'cy Golfhandschuhe für Kinder — u. hübsche dopp. Mitts — reg. 35c Werte, zu **25c**

Candies

Choc. Cream Maraskinokirschen, 50c Schacht. 37c, 25c Schacht. **19c**

Span. gesalz. Peanuts, Pfund.......... **9c**

Choc. Creams — ass't. Flav., Pfd.......... **19c**

Sauerkraut Candy, per Pfd.......... **15c**

Assort. Frucht-Tablets, Pfd.......... **10c**

Peanut Butter-Kisses, per Pfund.......... **10c**

Chips

Pokerchips, aus extra Qual. Composition gem., regl. 35 Wt., 100 zu.......... **23c**

Wieboldts Spielkarten, 25c Wt., spez.... **10c**

Liköre, Zigarren und Tabak

Underoof od. Maryland Rye Whiskey, volle Quartflaschen.......... **89c**

Calif. GrapeBrandy, 3 Ct. 1.10 Wt., Fl.. **59c**

Pennsylv. Rye od. Superior Bourbon Whiskey, reg. $3 Wt., Gall.. **1.95**

Exportbier, Kiste v. 2 Dtzd. Flaschen..... **95c**

Jamaica Rum oder Aprikosenbrandy, Flasche.......... **52c**

Old McBrayers straight Kentucky Bourbon, volle Qt.-Fl.......... **67c**

Henry George, Owl oder Ev. Tel. Zigarre, K. v. 50 1.48, 8 f.... **25c**

Jul. Caesar, 5c Zig., K. v. 50 1.09, 10.... **25c**

Prince Albert od. Bellwood, die 10c Büchsen, nur 4 an ein. Kund., 4 f.. **28c**

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

80 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Konten mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen, Vollmachten notariell ausgestellt. Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 15Jbifrson*

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil es frei von allen schädlichen Beimischungen und nur bestes Material verwandt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30oktmifrsmo*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr. difrso*

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.

Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.

Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Etablirt 1890.

Offen Samstag Abend von 6 bis 8. 18jan,momifr*

Etablirt 1868.

Hatterman & Glanz

1110 MILWAUKEE AVE.

Geld zu verleihen

auf bebautes Grundeigentum.

Erste Hypotheken zu verkaufen auf gut gesichertes Grundeigentum. 23dez1mit

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Handschuhe — Erster Floor

Glacehandschuhe für Männer — sehr hübsche Facon — warm gefüttert, reg. $2 Qual. Ihr könnt immer ein extra Paar Handschuhe gebrauchen. Markirt für Samstag Paar.......... **1.29**

Barrettes — Erster Floor

Ball Bearing Barrettes und Pin Sets gehören zu der neuen Haarfrisur. Zu haben in Amber oder Shell, besetzt mit 170 erster Qual. Rheinsteine — 3.50 wert, Set für..... **1.98**

Ein Lager von fancy Anzügen bis zu $20 wert, zu nur $9.85

Ein Chicagoer Fabrikant, der nichts anderes als nur die hochfeinsten Kleider herstellte, verkaufte sein gesammtes Lager an uns. Unser Preis dafür ist so niedrig, da wir es nicht wagen, den Namen zu veröffentlichen, denn andere Kleiderhändler verkaufen Werte von demselben Fabrikanten für das Doppelte unseres Preises. Jeder einzelne Anzug ist aus reiner Wolle oder aus Kammgarn. Die Muster sind alle die ausgewähltesten. Die Modelle sind korrekt, denn der Fabrikant ist ein Führer im Kleidergeschäft. Seine Geschäftsmarke befindet sich im Rock. Hier sind alle Größen von 34 bis 42. Viele elegante Modelle für junge Männer. Alle Umänderungen kostenfrei. $20 Werte, zu

$9.85

Irgend ein Männer-Ueberzieher Werte bis 22.50 zu nur 10.65

Weil wir es verschmähen, Ueberzieher von einer Saison nach der anderen hinüberzunehmen, so benutzen wir diesen Ausweg, um eine schnelle Räumung zu erzielen. Hunderte von Röcken zur Auswahl. Lange Röcke mit Convertible Kragen in jeder neuen Farbe und jedem Stoffe, einschließlich Schwarz. Chesterfield Modelle mit Sammtkragen und die einfachen schwarzen Dreß Ueberzieher. Größen für Männer und junge Männer, ganz gleich ob von starker, schlanker, kurzer, hoher oder regulärer Statur. Vergeßt nicht, dies ist unser regulärer Lager von Ueberziehern. Wert aufwärts bis zu $22.50: morgen könnt Ihr Eure Auswahl treffen für nur

$10.65

Unser großer jährlicher Hemdenverkauf: $2 Werte, 1.05

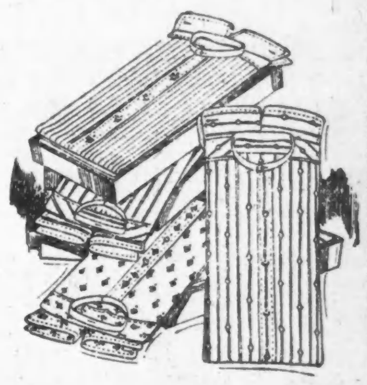
Erster Floor, Dearborn Straße

Seht unsere Adams Straße Fenster-Auslage.

Dies ist ein Verkauf von unseren populären $2.00 Kenilworth Hemden — nicht eine Partie von Odds und Ends, Restern etc., sondern neue, reine Waaren in Mustern, die den sich gut Kleidenden gefallen werden. Hier sind

Gewebte Madras — Feine Penangs — Modische Percales

in Coat-Facon gemacht, angenähte Manschetten, einfache oder gefältelte Busen mit Meerperlknöpfen besetzt und schön gebügelt, jedes Hemd garantirt zu passen. Kenilworth Hemden sind ausschließlich für uns gemacht und müssen unserem hohen Standard von Qualität entsprechen. Sie sind zu den regulären Preisen von $2 große Werte, und ohne Zweifel ist dies das größte Ereigniß des Jahres im Hemdenwertgeben — $2.00 Hemden für nur



1.05

50 Dutzend $2, $3, $4 u. $5 weiche Kingly Hemden sind in diesem Verkauf eingeschlossen. Gemacht aus reiner Seide, Seide und Leinen, franz. Flanell, Seide und Wolle, Russischen Cords u. s. w. Sie haben alle weiche franz. Manschetten, Halsband-Facon. Manche haben weiche Militärkragen. Alle markirt für morgen zu nur.......... **1.05**

1.05

10 Quart galvanisirte Wasser-Eimer, erste Qualität, Samstag, **9c**

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

8c Rollen von reinweißem Cotton Batting, Samstag **5c**

Bargains für Samstag die große Ersparnisse bieten!

Unterzeug. $1.25 starkes Plush wollenes Männer-Unterzeug, Größen 32 bis 48, speziell Samstag für.......... **89c**

Handschuhe. 25c Männer-Golfhandschuhe, einfache schwarze od. fancy Muster, 100 Dutz., soweit sie reichen, Paar.. **10c**

Comforters. Stitched Silkoline bezogene Comforters — volle Größe, weiße Watte-Füllung, $3 wert, Samstag.. **2.25**

Ginghams. 2000 Yards feine Kleider-Ginghams — wert 10c, fancy gestreift und karrirt, auch Nursegestreift, Yd **6½c**

Unterzeug. $1.25 Natural wollene Unterhemden u. Beinkleider für Damen, Größen 32—44, speziell für..... **89c**

Handtücher. Gebleichte türkische Bade-Handtücher — Größe 18×36 — für Samstag nur.......... **12½c**

Groceries.

Frisch gebackene Feigen-Bars, Pfd.. **10c**

Frische Ginger Snaps oder Pretzels, Pfd.... **5c**

Lowneys Frühstücks Cocoa, ½ Pfd..... **16c**

25c fancy Lemon Cling Peaches..... **16c**

Unser 30c Kaffee — mit 10 extra Stamps, das Pfund.......... **25c**

Argo-Stärke, 3 Packete **10c**

Blackene Ofenpolitur, 10c Büchse.......... **6c**

1 Pack. schwedische Sicherheits-Streichhölzer, für.......... **5c**

Nat. Biscuit Co.'s Waaren: 5c Packete, 3 für.... **10c**; 10c Packete, 3 für.... **25c**

Januar Stickerei-Verkauf.

25c Korset Stickerei, 17 Zoll breit, prachtvolle Open Work Muster, gte Sorte Cambric, Yard ... **19c**

7c und 8c weiße Stickerei und Einsatz, 3 bis 4 Zoll breit — 50 verschiedene Facons, Yard.......... **5c**

Reg. 10c weiße Stickerei und Einsatz, 4 bis 5 Zoll breit — alles neue Muster, hübscheste Open Work Effekte, Januar-Verk., Yd... **6½c**

39c reinleinene Stickerei, 17 Zoll breit, nett figurirte oder geblümte Muster, fein für Kleider und Shirtwaists, die Yard..... **25c**

Schuh-Dept.

Filzgefütterte Schuhe für Damen, alle Größen, 3—8, 1.50 wert... **1.19**

Filzgefütterte Schuhe für Kinder, Patent oder Vici Kid — die 85c Sorte, für.......... **69c**

Jersey Leggings — für Kinder ...69c; für Mädchen ..75c; für Damen....85c

Gummischuhe f. Damen, alle Größen — 3 bis 8 — diesen Verkauf für nur.......... **40c**

Handtuchzeug. Fein gewebtes Crash Handtuchzeug — blauer Border, volle Breite, die 10c Sorte, die Yard.......... **8c**

Damen-Waists. Eine große Partie von seidenen, Net und Chiffon Damenwaists, früher bis $5 markirt, jetzt.. **1.95**

Gardinenstangen. Messing-Gardinenstangen, mit den großen Aluminium-Knöpfen, sehr speziell, für.......... **8c**

Oeltuch. Weißes und fancy farbiges Oeltuch — leicht unvollkommen — Samstag die Yard.......... **10c**

Hut-Facons. Ungarnirte Filz Hut-Facons f. Kinder und Damen, alle Farben — wert bis 1.50, Samstag...... **39c**

Korset Covers. Muslin Korset Covers für Damen — Front und Back mit Spitzen und Stickereibesatz. Samstag.. **25c**

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam usw. Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. jan4,somomifr*

Schiffskarten

$23 / $26 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße,

nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. ol13frmomi*